



Produktgestaltung: Loewe Design/Phoenix Design.

Erst halten Sie den Atem an. Dann das Programm.

Der neue Loewe Spheros R 37 Masterpiece mit integriertem Festplattenrecorder für zeitversetztes Fernsehen.

Mehr Informationen unter www.loewe.de

LOEWE.

Die Trends der CeBIT 2005

Lösungen für die digitale Arbeits- und Wohnwelt

Die weltgrößte Computermesse stand in diesem Jahr unter dem Motto „Lösungen für die digitale Arbeits- und Wohnwelt“. Vom 10. bis zum 16. März haben sich rund 480.000 Besucher der CeBIT über Neuheiten aus den Bereichen Informations- und Telekommunikationstechnik sowie Unterhaltungselektronik informiert. 6.270 Aussteller aus 69 Ländern zeigten ihre Produkte und Dienstleistungen –

Microsoft-Gründer Bill Gates hat seine 100-Millionen-Dollar-Villa bereits vor Jahren mit jeder Menge Elektronik ausgestattet, die Leuchten, Heizung, Bildschirme und Beschallung steuert. Bis Otto-Normal-Verbraucher ein vernetztes Haus problemlos ausstatten und bedienen kann, ist allerdings noch einiges zu tun. Das vernetzte Haus war großes Thema dieser CeBIT, und die Demonstration des Hauses der Zukunft sieht vielversprechend aus. So hatte die Deutsche Telekom auf der

Messe in Hannover ein Einfamilienhaus aufgestellt, in dem sich beispielsweise ein Herd mit dem Handy bedienen läßt. Schon an der Haustür wird der Besucher (Bewohner) vom digitalen Anrufbeantworter empfangen und kann Videobotschaften an weitere Bewohner senden. Jeder Raum ist mit Videotelefonen und Touchscreens ausgestattet, die Bewohner tragen Pocket PCs mit sich herum, mit denen – natürlich per Funk – E-Mails verschickt werden können. Vernetzung per Funk

rund 160 mehr als im Vorjahr. Zu den Trendthemen in diesem Jahr zählten die Internet-Telefonie sowie das Zusammenwachsen von Informationstechnologie und Unterhaltungselektronik. Die Technik der Superlative stand in diesem Jahr ebenfalls im Vordergrund – vom Notebook mit Brennstoffzelle über den 102-Zoll-Plasma-Fernseher bis hin zum Sieben-Megapixel-Fotohandy.

zählte mit zu den zentralen Themen der CeBIT: Handys, Laptops, Tischcomputer, TV-Geräte, LCD-Flachbildschirme – alle können miteinander kommunizieren und Daten austauschen. Und immer vielfältiger sind die Techniken, die das ermöglichen: Bluetooth und WLAN, DECT und GPRS, RFID und Powerline, WiMax und Zigbee. Da schickt das Laptop Musikvideos per Wireless LAN aus dem Internet auf das TV-Gerät, da kopiert das Handy via Bluetooth-Funk Adressen und Termine aus

dem PC, und da sagt die Pizza über den Funkchip in der Verpackung der Mikrowelle, wie lange sie erhitzt werden muß.

Die Branche zeigt sich optimistisch. Positive Akzente setzen nach Ansicht der Bitkom die neuen Themenschwerpunkte der CeBIT: „Der Fokus Mittelstand ist ein voller Erfolg“, sagte Bitkom-Vizepräsident Heinz Paul Bonn. „Mit diesem Konzept hat die Deutsche Messe AG das Richtige zum richtigen Zeitpunkt gemacht.“ In den vergangenen Jahren hatten

„Samsung Inspiration“ auf der CeBIT 2005

Als einer der größten Aussteller der CeBIT präsentierte Samsung sein aktuelles Produktportfolio in diesem Jahr unter dem Zeichen „Samsung Inspiration“.

... S. 14



Neuheiten für die Telekom-Branche

Gleich mehrere Hallen füllten die Anbieter von Kommunikationsprodukten und -diensten auf der CeBIT. Wir geben einen Einblick in die Neuheiten.

... S. 15



Canon EOS 350D und Digital Ixus

Mit einer professionell ausgestatteten EOS 350D und neuen Digital Ixus Kameras hat Canon sein aktuelles Kamerasortiment weiter ausgebaut.

... S. 22



 **FISHER**
is back!

Vor dem Boom?

Zu einem günstigen Zeitpunkt, nämlich direkt vor der CeBIT, hat die Gesellschaft für Unterhaltungselektronik und Kommunikationselektronik (GfU) erfreuliche Zahlen für den Consumer Electronics Markt im Jahr 2004 bekanntgegeben. Der Umsatz legte um 8,3 Prozent auf 19,98 Milliarden Euro zu, von denen 10,78 Milliarden Euro auf die klassische Unterhaltungselektronik (plus fünf Prozent) entfielen. Wachstumsmotoren waren vor allem die neuen Bildschirm-Technologien: LCD, Plasma und Projektion sorgten erstmals für mehr als eine Milliarde Euro Umsatz; das ist ein Anteil von 35 Prozent. Spätestens ab der IFA sollen die neuen Bildschirm-Technologien im Umsatz die konventionellen Bildröhren überholen.



Mit einer Absatzsteigerung von 263 Prozent explodierte der Verkauf von MP3-Playern, konnte aber den Absturz des gesamten Hifi-Bereiches um 16,5 Prozent auf 913 Millionen Euro nicht verhindern. Freude machten die Stückzahlen auch bei den Digitalkameras und DVD-Playern, die Renditen allerdings weniger. Unter dem Strich sehen die Verantwortlichen trotzdem erfreuliche Zeichen für die Unterhaltungselektronik, zumal weitere Innovationen wie Digitalfernsehen und HDTV ja gerade erst in den Startlöchern stehen.

Dabei hat DVB-T das Potential, das klassische „Pantoffelkino“ aus den Wohnzimmern zu befreien und mobil zu machen. Die ersten Empfangselemente für Notebooks wurden auf der CeBIT angekündigt; der Fernsehempfang im Auto mit dem PDA, dem Handy und anderen mobilen Geräten ist keine Utopie.

Apropos Startlöcher: Wer jetzt nicht in dieselben geht, um die neuen Segmente für sein Geschäft in den Blick zu nehmen, wird hinter den anderen herlaufen müssen. Von den zunächst kleinen Stückzahlen bei HDTV (oder auch – noch! – bei Festplattenrekorden) sollte man sich dabei nicht täuschen lassen. Der zunächst zögerliche Start der Digitalkameras Ende der 90er Jahre hat die Zauderer nur scheinbar bestätigt: Kurze Zeit später zeigte sich deutlich, wie schnell sich ein ganzer Markt verändern kann, wenn eine neue Technologie erst einmal richtig Fahrt aufnimmt.

Herzlichst Ihr


Thomas Blömer
Verleger


Franz Wagner
Objektmanagement

Sharp Team für HDTV

HDTV wird der bestimmende Trend in der Unterhaltungselektronik 2005. Zur CeBIT präsentierte Sharp erstmals sein Traumgespann für das hochauflösende Fernsehen in Deutschland. Messe-Highlight war ein LCD-TV mit einer Bildschirmdiagonale von 165 Zentimetern (65 Zoll) und der BD-HD100, der erste Blu-ray Disc Recorder mit Festplatte und DVD aus Serienproduktion. Dazu Frank Bolten, Präsident und Geschäftsführer von Sharp Electronics Germany/Austria: „Unser Fokus liegt zur Zeit auf Bildschirm-diagonalen von 20 Zoll im 4:3-Format und zwischen 26 und 37 Zoll bei 16:9-Fernsehern. Bereits für 2005 erwarten wir allerdings eine erhöhte Nachfrage an großformatigen Geräten. Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und können unsere mit dem 65-Zoll-Modell gesammelten Erfahrungen sofort in die Produktion von größeren LCD-TVs einbringen. Deshalb schließen wir nicht aus, ab Ende 2005 auch LCD-TVs mit Diagonalen von 50 Zoll und darüber anzubieten. Dies sichert uns im Vergleich zum Wettbewerb einen enormen Technologievorsprung.“ Die großen Datenmengen, die für die hohe Qualität eines hochauflösenden Bildes notwendig sind, erfordern auch neue Speichermedien, die die bislang vorherrschenden DVD-Standards ersetzen beziehungsweise ergänzen. Sharp ist Gründungsmitglied der Blu-ray Disc Association und setzt ganz auf den blauen Laser als Format zur Aufzeichnung und Wiedergabe der HD-Bilder. Die Mitglieder des Konsortiums, dem fast einhundert Firmen, darunter auch Sony, LG, Pioneer, HP und Philips, angeschlossen sind, entwickeln zur Zeit Player und Recorder für eine Markteinführung noch 2005. Sharp brachte bereits im Dezember 2004 einen kombinierten Blu-ray-, Festplatten-, DVD-Recorder auf den japanischen Markt. Der BD-HD100 verfügt über zwei Slots für Blu-ray Discs und DVDs sowie eine 160 Gigabyte große Festplatte für zirka 19 Stunden HDTV-Aufnahme. Die getrennten Laufwerke ermöglichen somit eine Kopie von DVD auf Blu-ray und umgekehrt. Die voll-digitale Übertragung von Audio- und Video-Daten auf den Sharp Aquos LCD-TV erfolgt über eine HDMI-Schnittstelle (High-Definition Multimedia Interface).



„Wir beobachten die Marktentwicklung sehr genau und können unsere mit dem 65-LCD-TV-Modell gesammelten Erfahrungen sofort in die Produktion von größeren LCD-TVs einbringen“, so Frank Bolten, Präsident und Geschäftsführer von Sharp Electronics, Germany/Austria.

gerade mittelständische Unternehmen IT-Investitionen verschoben, die nun nachgeholt werden. Diese Einschätzung hat der Bitkom aus rund 500 Interviews ge-

wonnen, die mit Besuchern aus kleineren und mittleren Unternehmen geführt wurden. Der positive Verlauf der ersten Messtage untermauert die Marktprognosen

der Bitkom, der nach 2,6 Prozent im vergangenen Jahr in Deutschland für dieses Jahr mit einem Umsatzplus von 3,5 Prozent rechnet.

„like.no.other.“

Einen selbstbewußten Anspruch an die eigene Marke hat Sony-Deutschland-Chef, Wolfdieter Griess, zum Auftakt der CeBIT 2005 präsentiert – mit dem neuen weltweiten Slogan „like.no.other“. Die Entscheidung, mit unverwechselbaren Produkten eine Marktoffensive zu starten, fand in Hannover nach Angaben von Sony große Zustimmung. Mehr als die Hälfte aller CeBIT-Besucher zog es dieses Jahr zu den Highlights am Sony-Stand. „Wir haben ein starkes Interesse gerade bei den gut informierten Messebesuchern verzeichnet. Handel und Konsumenten haben unser Produktangebot sehr gut aufgenommen, weil es sich im Wettbewerbsvergleich durch hohe Qualität und Innovation auszeichnet. Somit geht unsere Strategie auf, über unser gesamtes Produktportfolio neues Wachstum zu generieren“, so Manfred Gerdes, Geschäftsführer „Business“ der Sony Deutschland GmbH, in einem positiven Resümee zur CeBIT 2005. Für besonderes Aufsehen unter den CeBIT-Gästen sorgten bei Sony die neuen Vaio Notebookserien, die flachste Digitalkamera der Welt, die Cybershot T7, und der MP3 Flash-Walkman in Lippenstiftgröße mit integriertem OLED Display. Außerdem versetzte die „High Definition-Welt“ die Besucher bei Sony in Staunen, denn in dieser Ausstellung wurde die intelligente Vernetzung von multifunktionalen Geräten jetzt auch für High Definition präsentiert. Im Herzen des Messestandes wurde die gesamte Anwendungskette von HD-Camcordern über Notebooks für die HD-Filmbearbeitung bis hin zu Blu-ray Recordern und HD-fähigen Flachbildfernsehern gezeigt. „Das kommende Jahr ist für Sony das Jahr von High Definition und TV. Daß wir damit an der Spitze eines zentralen Trends liegen, wurde durch das sehr große Interesse an unseren HD-Vorführungen und -Veranstaltungen auf der CeBIT eindeutig bestätigt“, betont Manfred Gerdes im Vorausblick auf das WM- und TV-Jahr 2006, das für High Definition hierzulande den Durchbruch bringen wird. Auch der Vertrieb der Sony Deutschland GmbH zeigt sich mit den Messeresultaten zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Auftragsergebnis bereits vor Messeschluß höher aus, obwohl die CeBIT keine klassische Ordermesse ist. Dies lag vor allem am neuen Produkt-Line-Up, das Sony in Hannover erfolgreich vorstellte, aber – wie die Sony Geschäftsführung hervorhob – auch an der deutschlandweiten Handels-Roadshow, die Sony in den Wochen vor der Messe veranstaltet hatte.



„Das kommende Jahr ist für Sony das Jahr von High Definition und TV“, so Manfred Gerdes, Geschäftsführer „Business“ der Sony Deutschland GmbH, im Hinblick auf das WM- und TV-Jahr 2006, das für High Definition hierzulande den Durchbruch bringen wird.

Neuer Multimedia-Player von Panasonic

Mit der D-snap SV-AS3 stellte Panasonic auf der CeBIT eine neue Generation kompakter Mehrzweck-Kameras mit Audio-Funktionen vor. Das kleine Multitalent wurde mit einem 3,1-Megapixel-Bildsensor ausgestattet, der Ausdrücke in Foto-Qualität bis zum Format 13 x 18 cm ermöglicht. Speziell für die Bildwiedergabe auf 16:9-TV-Geräten steht ein optimierter Aufnahmemodus mit 1.920 x 1.080 Pixeln zur Verfügung. Ein Nacht-Modus erlaubt Aufnahmen selbst bei geringem Umgebungslicht, und die sparsame Energieversorgung reicht, laut Panasonic, für bis zu 260 Fotos. Die D-snap SV-AS3 kann zudem als mobile Videokamera eingesetzt werden. Die Mini-Videos werden im MPEG4-Format mit Ton sowie einer Bildfrequenz von 30 Bildern pro Sekunde aufgenommen. Der Multimedia-Player speichert Musikdateien auf einer SD Memory Card im WMA-, MP3- und AAC-Format. Und aufgrund ihrer energiesparenden Eigenschaften und der hohen Akkuleistung kann der Anwender bis zu 40 Stunden lang seine Lieblingsmusik abspielen. Da die AS3 ohne bewegliche Bauteile auskommt, ist sie unempfindlich gegen Erschütterungen. Mit der Voice Memo-Funktion wird die D-snap SV-AS3 zum Diktiergerät, wobei das Jog-Dial Bedienelement bei der Aufnahme rot und bei der Wiedergabe grün leuchtet. Weitere Funktionen werden durch Anwählen von Icons aktiviert. Die mitgelieferte Software SD-Jukebox 5.0LE und SD Viewer 3.4 ermöglicht zudem die flexible Wiedergabe und Organisation der Bild- und Tondateien.



Schnelle Verbindungen

Im Bereich Communications war auf der CeBIT vor allem der Trend zu schnelleren Verbindungen zu beobachten – und zwar gleichermaßen im Mobilfunk wie beim Festnetz. So füllten verschiedene Unternehmen den seit langem diskutierten und seit dem Weihnachtsgeschäft 2004 konkreter werdenden Begriff UMTS endlich mit Leben, indem sie greifbare Produkte und Anwendungen vorstellten. Keiner der namhaften Hersteller ließ es sich nehmen, mit wenigstens einem neuen UMTS-Handy in Hannover vertreten zu sein, auf dem vor allem

schnelle Datenanwendungen wie Videotelefonie oder mobiles Fernsehen zu sehen waren. Vodafone demonstrierte auf der CeBIT beispielsweise mobiles Fernsehen nach dem neuen DVB-H-Standard. Im Rahmen einer Live-Demonstration konnten die Besucher des Vodafone-Messestands die vielfältigen Möglichkeiten der neuen Technik erleben. DVB-H steht für „Digital Video Broadcast-Handheld“ und ist ein für mobile Endgeräte, also Handys und PDAs, modifiziertes Übertragungsverfahren, das auf dem terrestrischen Digitalfernseh-Standard DVB-T basiert. Bei DVB-H können bis zu 30 Fernsehprogramme live übertragen werden.

Wann und wie DVB-H eingesetzt werden kann, steht noch nicht fest. Wie ein entsprechender Dienst und ein dafür erforderliches Geschäftsmodell aussehen könnte, wird bei Vodafone derzeit geprüft.

Festnetz

Auch beim Festnetz führt der Weg bei allen Anbietern in Richtung breitbandigere Anschlüsse. So erweitern beispielsweise T-Com/T-Online und Arcor ihr Portfolio um standardisierte DSL-Angebote mit bis zu 6 Mbit pro Sekunde im Downstream und bis zu 512 Kbit im Upstream. Diese neuen Angebote werden mit attraktiven Preismodellen eingeführt, so daß sie nicht nur für berufliche Anwender interessant sind, sondern auch für Privatanwender. Angesprochen werden dürften hier vor allem Entertainment-affine Konsumenten, also diejenigen, die bevorzugt Filme und Musikstücke aus dem Internet herunterladen. Die Frage, in welche Dimensionen die DSL-Technik in naher Zukunft vorstoßen wird, bleibt spannend, denn T-Com kündigte auf der CeBIT-Presskonferenz einen Pilotversuch in einer noch nicht benannten deutschen Stadt an, bei dem DSL-Anschlüsse mit bis zu 25 Mbit pro Sekunde zur Verfügung stehen werden.

Voice over IP

Die schnellere DSL-Technik fördert den Trend zu Voice over Internet Protocol oder kurz VoIP. Mit VoIP wird es möglich, zu deutlich günstigeren Preisen Telefonate über das Internet zu

führen. Dabei telefonieren gewöhnlich Teilnehmer, die Verträge beim selben Internetprovider haben, vollkommen ohne zusätzliche Kosten, und auch Gespräche über das Internet zu Festnetz- oder Mobilfunknummern sind in aller Regel preiswerter als die klassischen Varianten. War es noch vor wenigen Monaten nötig, mit einem kabelgebundenen Kopfhörer vor seinem PC oder Notebook zu sitzen und eine Internet-Telefonverbindung aufzubauen, so zeigte die CeBIT, daß viele Hersteller in VoIP eine Marktchance sehen und dementsprechend viele VoIP-Produkte präsentierten. Klar bewegen sich die Neuheiten und Weiterentwicklungen zum einen in Richtung einfache Handhabung und Bequemlichkeit, zum anderen in Richtung Integration in bestehende Netzwerke. So kombiniert zum Beispiel Siemens in seiner Gigaset-Serie VoIP mit WLAN und DECT. Dem Nutzer, mit einem entsprechenden DECT-Telefon und dem notwendigen PC-/Notebook-Adapter ausgestattet, kommt dies insofern entgegen, als er sein gelerntes Telefonieverhalten nicht zu ändern braucht und ganz normal,

wie gewohnt, zum Hörer greifen und wählen kann. Mit VoIP kommt jetzt auch wieder eine Anwendung ins Gespräch, die bereits vor einigen Jahren in den Markt eingeführt wurde, aber mangels Interesse von seiten der Verbraucher von dort wieder verschwunden war: die Videotelefonie mit Festnetztelefonen. In diesem Segment sind vor allem die Anbieter von DSL auch mit der notwendigen Hardware aktiv.

Vom PC ins Wohnzimmer

Das „ShowCenter 200“ von Pinnacle bringt die Unterhaltung vom PC ins Wohnzimmer. Das Gerät ist eine Set-Top Box im Aluminium-Design, die alle gängigen Mediendateien von Rechnern im hauseigenen Netzwerk über den Fernseher oder die Stereo-Anlage wiedergeben kann. Die Verbindung zu den Computern ist entweder über WLAN- oder kabelgebundene Netzwerk-Verbindungen möglich. Die Box beherrscht Digital Rights Management und ist in der Lage, beispielsweise Fotos, High Definition TV und DivX-Dateien wiederzugeben.

SanDisk SD-Flashspeicherkarte mit integriertem High-Speed USB 2.0-Anschluß

Die neue SanDisk Ultra II SD Plus Flashspeicherkarte ist das neueste Modell der Ultra II Produktlinie von SanDisk. Diese Flashspeicherkarten-Familie schreibt die Daten mit neun Megabyte pro Sekunde und liest sie mit einer Geschwindigkeit von 10 MB pro Sekunde. Das Besondere an der neuen Ultra II SD Plus Karte ist der eingebaute USB-Anschluß. Die Karte kann in einer Vielzahl SD-basierter Produkte eingesetzt werden und eignet sich somit für den Einsatz in Digitalkameras, PDAs, Camcordern oder Fotohandys. Zur Übertragung der digitalen Daten benötigt der Anwender jetzt keinen zusätzlichen Adapter mehr, sondern klappt ganz einfach den USB-Stick aus der Karte heraus und steckt diesen in einen beliebigen USB-Port. Die Karte verfügt zudem über eine LED-Anzeige, die während des Datentransfers blinkt. Die SanDisk Ultra II SD Plus wird ab April mit 512 MB zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 109,99 Euro und mit 1 GB-Speicherkapazität für 149,99 Euro (UVP) erhältlich sein.



POS-MAIL INHALT

Gespräch mit Martin Böttner, Geschäftsführer Tatum Deutschland	... 6
Die neue Viera Generation von Panasonic	... 8
HD-kompatibler 76 cm LCD-TV mit WXGA-Auflösung von Sanyo	... 9
Phocus Electronics zählt zu den Top Ten der TV-Hersteller	... 10
Philips will Zusammenarbeit mit dem Fachhandel weiter intensivieren	... 10
„Loewe ist die Trendwende gelungen“	... 11
BenQ – schickes Design und zuverlässige Technik	... 12
Die neuen Flächen von Fujitsu General	... 12
Weltpremiere der neuen Sharp Aquos P50-Serie	... 13

Samsung setzt auf Inspiration	... 14
Telekom-Neuheiten von der CeBIT 2005	... 15
Die neuen Exilim Zooms von Casio	... 21
EOS 350D und Digital Ixus von Canon	... 22
Sonys Home Entertainment auf hohem Niveau	... 23
Perfekte Car-Infotainment- und Multimedia-systeme von JVC	... 24



Yamaha 3D Soundprojektor YSP-1	... 25
Electronic Partner Branchentreff 2005	... 26
NEC zählt zu den Spitzenreitern bei Projektoren	... 27
IFA 2005 erfährt enormen Wachstumsschub	... 28
Neuheiten	... 6, 7, 29
Aktuell	... 4, 28, 29
Kleinanzeigen	... 30
No(?)sense	... 30
Impressum	... 30

Pos Aktuell

Hans Wienands wird Business Director CE bei Samsung

Samsung Electronics holt zum 1. Mai einen erfahrenen Manager an Bord: Hans Wienands verantwortet künftig als Business Director Consumer Electronics den gesamten CE Bereich. Wienands ist in der Branche gut bekannt. 15 Jahre lang war er erfolgreich in verschiedenen Vertriebs- und Marketingfunktionen für Panasonic Deutschland in Hamburg tätig, seit Januar 2002 als Director Marketing &



Sales CE. Bei Samsung wird er seine Erfahrungen in den Dienst einer neu formierten Unternehmenssparte stellen. Der koreanische Elektronikkonzern hatte jüngst die Vertriebs- und Marketingfunktionen der Produktbereiche Braune Ware und Weiße Ware zum Geschäftsbereich Consumer Electronics zusammengelegt. In seiner Funktion als Business Director Consumer Electronics wird Wienands an der Vertriebsseite von Wolfgang Venzl und Thomas Kleinlein unterstützt. Venzl übernimmt die Vertriebsverantwortung für den gesamten Bereich Braune Ware. Dazu gehören unter anderem das umfangreiche TV-Sortiment des Konzerns sowie die Produktpalette von Audio- und Home Cinema-Lösungen. Kleinlein wird, wie bisher, als Vertriebsleiter für die Weiße Ware von Samsung zuständig sein. Beide berichten künftig an Wienands.

Casio Europe strukturiert seinen Außendienst neu

Für das Jahr 2005 ist ein anvisiertes Unternehmensziel der Casio Europe GmbH die stärkere Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit dem Handel. Aus diesem Grund richtet das japanische Unternehmen sein Vertriebsnetz neu aus. Die Umstrukturierung des Vertriebs betrifft die Unternehmensbereiche Office- und Schul-Ausstattung, Mobile TV sowie Digital Imaging. Hier soll die Marke Casio am Point of Sale noch stärker gestützt werden. Dies soll der intensiveren Kontaktpflege und der effizienteren Gestaltung von Entscheidungsprozessen zwischen Handel und Unternehmen dienen. Im Mittelpunkt der Neustrukturierung liegt die Direktbetreuung des Handels durch den jeweiligen Casio Außendienstmitarbeiter. Damit will man bei Casio schneller auf die Bedürfnisse der Handelspartner eingehen können und somit einen zeitnahen und permanenten Ausbau des Leistungsangebots für den Händler gewährleisten. Neben aktuellen Produkten, geplanten Kampagnen oder PoS-Materialien können die Händler zukünftig auch die Gestaltungsmöglichkeiten der Verkaufsräume, mögliche Verkaufsfaktionen und Produktschulungen für das Personal mit dem Außendienst erörtern und koordinieren. „Unser Kerngedanke ist der Dialog mit dem Kunden. Das war und wird auch in Zukunft so sein. Die direkte Kommunikation mit dem Händler sorgt für effizienten Informationsaustausch und Transparenz. Somit ist es uns möglich, schnell und gezielt auf

die unterschiedlichsten Situationen zu reagieren“, so Jens Lehmann, Vertriebschef der Casio Europe GmbH.

Bei Fujicolor gibt es jetzt auch alte Filme auf DVD

Fujicolor Central Europe Photofinishing bietet ab sofort einen neuen Service zur Kopie alter Video- und Super-8-Filme an. Die Kunden bringen ihre „alten“ Filme zum Fujicolor Händler, dieser sendet sie an Fujicolor, und innerhalb kurzer Zeit erhalten sie das überspielte Material auf DVD zurück. Auf eine DVD passen maximal 120 Minuten Video-Ausgangsmaterial sowie 104 Minuten Super-8-Filme. Sollte auf dem Original-Material eine Tonspur vorhanden sein, dann wird diese ebenfalls auf die DVD übertragen. Das neue Angebot zur Überspielung des Video- und Super-8-Materials auf DVD erfolgt in Kooperation mit dem US-amerikanischen Spezialisten YesVideo, der in Japan und den USA schon seit Jahren mit Fuji Photo Film, der Muttergesellschaft von Fujicolor Central Europe Photofinishing, in diesem Bereich zusammengearbeitet. „Hier bietet sich für den Handel die Chance, ein margenstarkes Produkt in sein Bilddienstleistungsportfolio zu integrieren und sich so als kompetenter Spezialist zu profilieren“, erklärte Bernd Kraus, Geschäftsführer Fujicolor. Für den Fotofachhandel stellt das Unternehmen zur Kundeninformation Flyer und Plakate zur Verfügung.

Richtfest für Philips Deutschland-Zentrale

Philips hat am 24. Februar Richtfest für seine neue Deutschland-Zentrale in Hamburg gefeiert. Nach 330 Tagen Bauzeit sind die beiden 17geschossigen, rund 60 Meter hohen Bautürme im Rohbau fertig gestellt worden. Jetzt beginnt der Innenausbau des modernen Gebäude-Ensembles. Schon Ende dieses Jahres soll die neue Deutschland-Zentrale an der Kreuzung Sechslingspforte/Lübeckertor-



CONNECT
GlideTouch™ – Dies ist die neueste und einfachste Art, ein Steuergerät zu bedienen: Lassen Sie Ihren Finger einfach über die Steuerleiste gleiten und wählen Sie so die Musikquellen und alle Funktionen.
www.alpine.de

Die neue GlideTouch™-Technologie bieten Ihnen die folgenden Alpine SwingFace-Steuergeräte: DVA-9965R, CDA-9855R und CDA-9853R.

damm bezugsfertig sein. „Der Neubau unterstreicht unsere Verbundenheit mit der Hansestadt und symbolisiert durch die moderne Architektur und die gelebte Nachhaltigkeit wichtige Werte unseres Unternehmens“, so Hans-Joachim Kamp, Sprecher der Geschäftsführung von Philips Deutschland.

CeWe Color Holding liegt über den Zielwerten

Die CeWe Color Holding AG hat einen Cash Flow von 45,4 Millionen Euro und ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 14,2 Mio. Euro gemeldet. Mit diesen Zahlen liegt das Unternehmen weit über den zuletzt genannten Zielwerten von 40 Mio. Euro bzw. zehn Mio. Euro. CeWe erzielte im Jahr 2004 einen Umsatzzuwachs von drei Prozent auf 428,5 Mio. Euro (Vorjahr 416,2 Mio. Euro). Der Absatz von Farbfotos steigerte sich um 3,9 Prozent von 3,4 Mrd. Stück auf über 3,5 Mrd. Stück. Der Anstieg an Digitalfotos auf 508,6 Mio. Stück (Vorjahr 170,3 Mio. Stück) hatte daran maßgeblichen Anteil. Zudem stieg der Absatz von Image CDs um 19,4 Pro-

zent von 4,1 Millionen auf 4,8 Mio. Stück. Durch diese positive Ergebnisentwicklung konnte CeWe 2004 mit 42,5 Millionen Euro nahezu denselben Cash Flow erzielen wie in 2003. Laut Dr. Rolf Hollander, Vorstandsvorsitzender der CeWe Color Holding AG, konnte die Unternehmensgruppe im vierten Quartal 2004 ihren Marktanteil im industriellen Fotofinishing in Deutschland auf 45 Prozent und in Kontinentaleuropa auf über 40 Prozent steigern.

Neuer Marketing Director der Sony Deutschland GmbH

Mit Oliver Kaltner als neuem Divisional Director Consumer Marketing für Consumer Audio/Video-Produkte und Informationstechnologie komplettiert die Sony Deutschland GmbH zum 1. März 2005 das Managementteam im Geschäftsbereich „Business“.

Kaltner kommt von der Schwestergesellschaft Sony BMG Music Entertainment, wo er Vice President Business



Development für Deutschland und Kontinentaleuropa war. In seiner neuen Funktion verantwortet er das Marketing des gesamten Produktportfolios und berichtet an Manfred Gerdes, den Geschäftsführer „Business“ bei Sony Deutschland.

mobilcom will Dividende von 0,25 Euro zahlen

Der Aufsichtsrat der mobilcom AG hat in seiner Sitzung den Konzern-Jahresabschluss 2004 sowie den Jahresabschluss des Unternehmens gebilligt, der damit festgestellt ist. Vorstand und Aufsichtsrat der mobilcom AG haben beschlossen, der Hauptversammlung, die am 22. April in Berlin stattfindet, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie vorzuschlagen – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent. Die Ausschüttungsquote beträgt 34 Prozent. 2003 hatte mobilcom zuzüglich zur regulären Dividende von 0,20 Euro eine Sonderdividende von 0,20 Euro ausgeschüttet. Die Dividende ist für natürliche, unbeschränkt einkommenssteuerpflichtige Personen, die nicht wesentlich an der mobilcom AG beteiligt sind und die Anteile im Privatvermögen halten, steuerfrei. Denn mobilcom schüttet die Dividende aus der Kapitalrücklage (EK04) aus, um seinen Aktionären diesen Steuervorteil zukommen zu lassen. Die Dividende wird nach Zustimmung durch die Hauptversammlung am 22. April ausgeschüttet.

Sony Ericsson stellt Musikstrategie vor

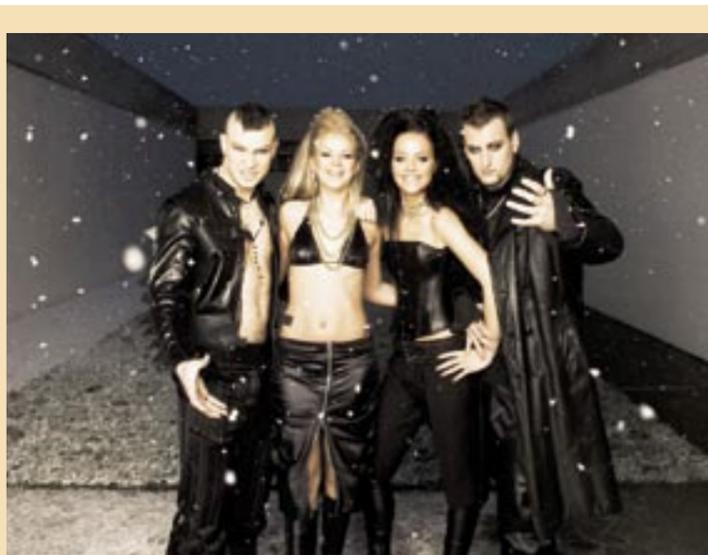
Sony Ericsson hat auf dem 3GSM Congress in Cannes seine mobile Musikstrategie für 2005 vorgestellt. Unter der weltweit bekannten Marke Walkman will das Unternehmen künftig qualitativ hochwertige, digitale Music Player in stylische Sony Ericsson Mobiltelefone integrieren. Dieses außergewöhnliche Angebot für Konsumenten werde großen Einfluss auf

den digitalen Musikmarkt und auch den Umsatz der Netzbetreiber haben, ist sich Sony Ericsson sicher. Die künftigen Produkte sollen ausschließlich auf offenen Standards basieren, die eine große Bandbreite an Musik-Download-Services (inklusive des digitalen Musik-Angebots der Sony Gruppe) unterstützen und einfach zu bedienen sind. „Der Walkman hat uns gezeigt, daß Menschen jeder Generation es lieben, unterwegs Musik zu hören. Wir sind überzeugt, daß das Mobiltelefon das perfekte Gerät ist, um einem viel größeren Publikum die Welt der digitalen, mobilen Musik zugänglich zu machen“, sagte Miles Flint, Präsident von Sony Ericsson. „Seit der Einführung des ersten Walkman hat Sony mehr als 340 Millionen Geräte weltweit verkauft. Wir sind stolz, nun ein neues Kapitel in der erfolgreichen Walkman Geschichte schreiben zu können.“

Arcor erhöht Umsatz in drei Quartalen auf rund 1,2 Mrd. Euro

Arcor hat die Position als stärkster Telekom-Konkurrent in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004/05 (April bis Dezember) ausgebaut: Das Unternehmen steigerte den Umsatz auf rund 1,2 Mrd. Euro. Einen Rekord erzielte Arcor beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), das um 145 Prozent auf 155 Mio. Euro zulegte. „Breitbandkommunikation gehört die Zukunft. Wir sind in diesem Markt hervorragend positioniert“, betonte Arcor-Chef Harald Stöber bei der Bekanntgabe der Zahlen. Von 5,3 auf 5,8 Prozent erhöhte sich der Arcor-Marktanteil in den ersten drei Quartalen. Top-Produkte waren breitbandige DSL-Zugänge sowie ISDN-Anschlüsse. Die Zahl der Kunden, die via DSL im Internet surfen, steigerte sich im Jahresvergleich um 118 Prozent auf über 300.000. Auch bei ISDN legte Arcor deutlich zu: 554.000 Kunden nutzten Ende 2004 diese Anschlüsse. Das entspricht einer Steigerungsrate von 65 Prozent. Das Wachstum forcierte die Gesellschaft seit November 2004 mit dem Start der ersten bundesweiten Telefonflatrate. Parallel wurde ein DSL-Festpreis von 9,95 Euro eingeführt.

Voraussetzung eines vitalen Breitbandmarktes – auch in ländlichen Regionen – sei ein fairer Einkaufspreis für Anschlußleitungen zu den Endkunden, sagte der Arcor-Chef. Ob über diese Kupferdoppeladern Telefonate oder Daten transportiert werden, sei egal. Die Leitungen müßten bezahlt werden. „Die Monatsmiete für diesen Kundenanschluß ist in Deutschland mit 11,80 Euro drastisch zu hoch. Wir fordern weniger als zehn Euro“, so Harald Stöber weiter. Er verlangte von der Bonner Regulierungsbehörde eine „Weichenstellung, die Deutschlands Weg in die integrierte Sprach- und Datenkommunikation forciert“. Damit sich bei Breitbandservices wie der Internet-Telefonie in Deutschland ein florierender Wettbewerb entfalten kann, ist nach Aussage von Stöber eine technologieneutrale Regulierung unverzichtbar. Allein diese ermögliche die Konkurrenz verschiedenster Angebote, von der alle Verbraucher und der gesamte Wirtschaftsstandort profitierten.



2. Plus X Award Verleihung in Düsseldorf

Die zweite Plus X Award-Night findet am 20. Juni im Düsseldorfer Medienhafen statt. Im November 2004 wurde der Plus X Award erstmalig an Unternehmen aus der Consumer Electronics Branche verliehen. Prämiert wurden Produkte, die in den Kategorien Innovation, Design und Bedienkomfort überzeugen konnten. Am 20. Juni wird die neunköpfige Jury, die sich aus Experten der Branche zusammensetzt, die Gewinner des diesjährigen Awards bekanntgeben. Veranstaltungsort ist wie im letzten Jahr das „3001“ im Düsseldorfer Medienhafen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Preisverleihung und die Vorstellung der Siegerprodukte. Für den Showteil des Abends konnten die Newcomer Band „Nu Pagadi“ und die Sängerin Pauline Simone (Bild oben) verpflichtet werden. Zum Plus X Award: Der Plus X Award prämiert Hersteller bzw. Produkte aus allen Consumer Electronics-Bereichen. Die Verleihung dieses Preises wurde ins Leben gerufen, um ein deutliches Zeichen gegen die „Billig-Mentalität“ zu setzen. Zielgedanke des Awards ist die Anerkennung hochwertiger Eigenschaften von Markenprodukten anhand der Kategorien Innovation, Design und Bedienkomfort. Die diesjährige Nominierungsphase läuft bis zum 18. April.

Designed for Entertainment

Innovation made by BenQ



CeBIT 2005

Besuchen Sie uns in
Halle 21, Stand B20

DV2680

Senseye™ Technologie
Bild diagonale: 66 cm
Auflösung: 1280 x 768 (WXGA), HDTV-fähig
Helligkeit: 600 cd/m², Kontrast: 600:1
Reaktionszeit: 16 ms
2 Jahre Garantie, Abhol-Reparaturservice

HEK*: 799,- €

UVP:** 1.099,- €

DV3080

Senseye™ Technologie
Bild diagonale: 76 cm
Auflösung: 1280 x 768 (WXGA), HDTV-fähig
Helligkeit: 600 cd/m², Kontrast: 600:1
Reaktionszeit: 16 ms
2 Jahre Garantie, Abhol-Reparaturservice

HEK*: 969,- €

UVP:** 1.399,- €

DV3250

Senseye™ Technologie
Bild diagonale: 80 cm
Auflösung: 1366 x 768, HDTV-fähig
Helligkeit: 500 cd/m², Kontrast: 800:1
Reaktionszeit: 12 ms, echtes 16:9-Bildformat
2 Jahre Garantie, Abhol-Reparaturservice

HEK*: 1049,- €

UVP:** 1.499,- €

BenQ

Enjoyment Matters



Actebis Peacock GmbH
Tel.: 02921/99-3333
Fax: 02921/99-6489



Ingram Micro Distribution GmbH
Tel.: 089/4208-1666
Fax: 089/4208-1555



B.Com AG
Tel.: 0221/8003-100
Fax: 0221/8003-150



pilot Computerhandels GmbH
Tel.: 04105/580-197
Fax: 04105/580-297

BenQ Fachhandels-Hotline: 040-82 22 64 166, E-Mail: Fachhandel.de@BenQ.com oder Internet: BenQ.de

(*Unverbindlich empfohlener Händlerverkaufspreis inkl. MwSt., **Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis inkl. MwSt.) Technische Änderungen, Farbabweichungen und Irrtümer vorbehalten. Das Senseye™-Logo ist ein geschütztes Warenzeichen von BenQ Incorporated. Displaycontent: image100

Im Gespräch mit Martin Böttner, Country Manager bei Tattung

EINSTIEG INS HOME-ENTERTAINMENT

Der prägnante Name Tattung findet nun auch Einzug in den Home-Entertainment-Bereich. Das Unternehmen präsentierte sich in diesem Segment erstmals auf der CeBIT. PoS-MAIL sprach mit Martin Böttner, Country Manager für die D. A, CH-Region, über die neuesten Produkt-Highlights und die Unternehmensphilosophie des taiwanesischen Herstellers.

PoS-MAIL: Herr Böttner, wie ist Tattung weltweit und in Europa positioniert?

Martin Böttner: Das Unternehmen Tattung wurde 1918 in Taiwan gegründet und ist einer der weltweit größten Produzenten von Consumer-Electronics-Produkten und Industrie-Informationssystemen. Tattung beschäftigt derzeit 35.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern und verfügt mittlerweile über eine Produktpalette von 300 verschie-

denen Artikeln. In Europa verfügt Tattung über Produktionsstätten in Tschechien und den Niederlanden.

PoS-MAIL: Mit welchen Produkten positionieren Sie sich im Home-Entertainment-Segment?

Martin Böttner: Neben einer neuen LCD-TV-Reihe stellen wir verschiedene Produkte unseres Subbrands Elio vor. Zu unseren Produkt-Highlights zählt auch unser neues Systemkonzept PVR-100, eine einzigartige Kombination aus PC und digitalem Videorecorder. Darüber hinaus starten wir zum Ende dieses Jahres mit der Produktion von Plasma-Fernsehern in unserem Werk in der Tschechei.

PoS-MAIL: Heißt das, daß die Konvergenz der Technologien auch ein wichtiges Thema bei Tattung ist?

Martin Böttner: Durchaus. Wir geben insbesondere mit dem PVR-100 diesem Trend ein neues Gesicht. Die Verbindung eines



digitalen Videorecorders bietet durch umfangreiche Internetoptionen einen Mehrwert. Wir heben uns damit von unseren Mitbewerbern ab.

PoS-MAIL: Was kann man sich unter Elio-Produkten vorstellen?

Martin Böttner: Die Elio-Produktfamilie verbindet hervorragende Qualität für die mobile Wiedergabe

von MP3-, Foto- und Videodateien mit elegantem Design, langer Akkuleistung sowie komfortablen Funktionen für Dateiverwaltung und Downloads. Das umfangreiche Portfolio bietet für verschiedenste Anforderungen das richtige Produkt – vom Mini-Elio MP3-Player mit 2,5 GB oder 5 GB, über die MP/Photo-Jukebox Elio PMP mit 20 GB, bis hin zum Elio

PMP Video 20/30 GB-Player, der Videodateien abspielen und dank A/V-Line-Eingang auch aufnehmen kann.

PoS-MAIL: Und was hebt Ihrer Meinung nach die neuen Produkte von Tattung von denen der Mitbewerber ab?

Martin Böttner: Unsere gewohnt umfassenden Service-Leistungen, beste Produktqualität und ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis heben uns deutlich von unseren Mitbewerbern ab.

PoS-MAIL: Wie werden Tattung-Produkte vertrieben?

Martin Böttner: Über den Distributions-Kanal. Zu unseren offiziellen Distributoren in Deutschland gehören Api, Comnet, Delo und Leo-Computer. In Österreich arbeiten wir mit Upgrade zusammen und in der Schweiz mit Jet.

PoS-MAIL: Herr Böttner, vielen Dank für dieses Gespräch.

PoS Neuheiten

Neuer Maxent 42-Zoll-Plasma-Fernseher



Tesela B.V. vermarktet in Europa Bildschirme der Marke Maxent. Maxent Produkte haben sich auf dem amerikanischen Markt bereits etabliert. Nun soll Maxent auch in Europa und Deutschland Einzug halten. Der neue Maxent Plasma MX-42LE7 vereint nach Unternehmensangaben Ästhetik und modernste Technologie. Der Plasma ist mit der gesamten Palette an Anschlußmöglichkeiten für externe Geräte ausgestattet. Component Video-, S-Video- und RGB-Eingänge stehen ebenfalls zur Verfügung. Dank Progressive Scan Technologie stellt der MX-42LE7 Bilder absolut klar und ohne störende Artefakte dar, selbst schnelle Bewegungen bereiten dem Plasmabildschirm keine Probleme. Der MX-42LE7 von Maxent ist ab sofort für den Fachhandel lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 2.499 Euro.

Jobo stellt mobilen DVD-Brenner vor



Die Jobo AG bringt den mobilen DVD-Brenner Jobo Image Maestro Pro mit Akkupack auf den Markt. Häufig reicht der Speicherplatz einer CD nicht mehr zur Sicherung der Daten aus. Mit dem Jobo Image Maestro Pro bietet Jobo jetzt auch einen DVD-Brenner für den mobilen Einsatz an. Wie die mobilen CD-Brenner auch, ist der Image Maestro mit einer Disk-Spanning-Funktion ausgestattet und

kann damit Daten über 1 GB nicht nur auf DVD, sondern bei Bedarf auf mehrere CDs brennen. Das Gerät bietet am unteren Gehäuse Rand verschiedene Kartenslots, über die die Daten von CF I + II, Micro Drive, MS, MS PRO, SD, MMC, SM eingelesen und direkt von der Speicherkarte auf DVD bzw. CD gebrannt werden können. Für Dateien auf xD-Karten benötigt der Anwender einen optional erhältlichen Adapter. Der Image Maestro kann als externer DVD/CD-Brenner am PC oder Mac sowie als MP3-Player eingesetzt werden. Im Lieferumfang des Gerätes befindet sich neben einer Tasche, in der das gesamte mitgelieferte Zubehör transportiert werden kann, auch ein Kabel, über das der Brenner an einen Fernseher angeschlossen werden kann. Mit der ebenfalls im Lieferumfang enthaltenen Fernbedienung läßt sich der Image Maestro unterwegs zudem als DVD-Player nutzen. Der Jobo Image Maestro Pro ist ab sofort mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 299 Euro erhältlich.

NEC ist „HD ready“ und bietet DVB-T-Empfänger



NEC bietet erstmals einen DVB-T-Empfänger als Option für seine Plasma-Displays. NEC Plasma-Displays sind darüber hinaus bereits schon heute auf „HD ready“ für hochauflösende TV-Sendungen (HDTV) vorbereitet. Der neue DVB-T-Empfänger eignet sich für die Plasma-TVs NEC 61XR3, 50XR4 und 42XR3. Die Plasma-TVs sind mit dem Prüfsiegel „HD ready“ ausgezeichnet. Dieses Siegel, vergeben vom Verband der europäischen Hersteller von Informations- und Kommunikationstechnik (EICTA), wird nur den Geräten verliehen, die folgende Anforderungen erfüllen: Die minimale

native Auflösung des Displays muß 720 physikalische Zeilen betragen, das Gerät muß den Eingang des HD-Signals über einen analogen Komponenteneingang (YpbPr) und eine digitale DVI- oder HDMI-Schnittstelle gewährleisten, die HD-Eingänge müssen die Videoformate 1.280 x 720 bei 50 und 60 Hertz progressiv (720p) und 1.920 x 1.080 bei 50 und 60 Hertz interlaced (1.080i) unterstützen. Zudem muß die DVI- oder HDMI-Schnittstelle den Kopierschutz HDCP (Highband with Digital Content Protection) unterstützen.

Loewe Plasma-TV Xelos im 106-cm-Format



Mit dem neuen Xelos A 42 präsentiert Loewe einen Plasma-TV mit einer sichtbaren Bildschirmdiagonale von 106 Zentimetern und einer Auflösung von 1.024 x 1.024 Pixeln im 16:9-Breitbildformat. Wie nahezu alle Loewe Fernsehgeräte mit neuen Display-Technologien und einer Bildschirmdiagonale ab 26 Zoll kann auch der Xelos A 42 die hervorragende Bildqualität von „High Definition Television“ (HDTV) darstellen und besitzt die entsprechende Schnittstelle. Der Xelos A 42 kann schon heute für das Fernsehen der Zukunft ausgerüstet werden. Neben der analogen Variante bietet Loewe auch ab Werk den Xelos A 42 Digital mit integriertem Digitaldecoder und integriertem digitalen terrestrischen Tuner (DVB-T) an. Bildverbesserungstechnologien optimieren die Bildqualität des Xelos A 42. Diagonal Contour Control (DCC) stellt Bildbewegungen flüssiger und ohne Stufeneffekte dar, was Bilder und Schriften detailgetreuer und schärfer macht. Künstliche Schattenbildungen bei Hell-Dunkel-Übergängen werden durch das neue Luminance Transition Improvement (LTI) vermieden. Das Ergeb-

nis sind nach Angaben des Unternehmens beeindruckende Bilder, lebensechte Darstellungen mit naturgetreuer Farbwiedergabe und Tiefenschärfe.

Fujitsu liefert schnelle SCSI-Festplatten aus



Fujitsu hat die Entwicklung produktionsfertiger „Small Form Factor-Serial Attached SCSI“-Festplatten mit einer Übertragungsrate von 3 GB pro Sekunde abgeschlossen und liefert als weltweit erstes Unternehmen mit den beiden MAV2036RC- und MAV2073RC-Festplatten mit Speicherkapazitäten von 36 und 73 GB schnelle „Small Form Factor-Serial Attached SCSI“-Festplatten an führende Hersteller von Speicherlösungen aus. Die neue SFF SAS-Konfiguration verbraucht weniger Strom als andere auf dem Markt erhältliche Festplatten und weist eine MTBF von 1,4 Millionen Stunden auf.

Humax entwickelt HDTV-Receiver für Premiere



Humax entwickelt auf Basis des Kompressionsverfahrens MPEG4 eine HDTV-Set-Top-Box, die Premiere-geeignet ist. Der Absender und Humax haben eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Beide Partner streben eine Auslieferung der ersten Geräte im vierten Quartal 2005 an. Humax wird eine HDTV-Box entwickeln, die neben den neuen Fernsehkanälen auch die herkömmlich in PAL übertragenen TV-Sendungen empfängt. Damit ist die Set-Top-Box neben den frei empfangbaren Kanälen auch für den Empfang des heutigen Premiere-Angebotes geeignet. HDTV-Sendungen empfängt der Receiver sowohl in MPEG4- als auch in MPEG2-Codierung. Neben der

integrierten Nagravision-Verschlüsselung wird die Set-Top-Box auch alle wichtigen Premiere-Funktionen wie Jugendschutz und Multifeed-Optionen abbilden. Für den Ton wird der integrierte Kinosound mit Dolby Digital und Dolby Digital Plus sorgen. Premiere plant, im November drei HDTV-Kanäle mit Spielfilm, Dokumentationen und Sport für seine Abonnenten zu starten. Die neuen Kanäle werden im MPEG4 komprimiert, das Übertragungsressourcen besser ausnutzt.

Daewoo Plasma-TV mit neuer Technologie



Daewoo präsentiert mit dem DT-4280NH eine Kombination aus Plasma-TV und PC-Monitor, die mit der neuen Chip-Generation Meta Genuine Digital Image (MGDI) und einem Capsulated Color Filter (CCF) arbeitet. Der MGDI-Chip sorgt bei der Ansteuerung des Plasma-Displays für eine exzellente Bildqualität, der CCF für eine lichtbezogene Optimierung des Bildschirms. Mit diesen beiden Features liefert das neue Plasma-Modell von Daewoo Electronics beste Bildqualität auf einer Bildschirmdiagonale von 42". Damit das Display sowohl als Fernseher als auch als PC-Monitor eingesetzt werden kann, hat der DT-4280NH mehrere Anschlußmöglichkeiten: S-VHS, A/V, Component, Scart, DVI- und PC-Eingang. Die Wärmeableitung des Displays funktioniert ohne Lüfter und somit ohne störende Nebengeräusche. Zudem hat der DT-4280NH einen digitalen Soundprozessor mit 5-Band-Equalizer. Der empfohlene Verkaufspreis für das neue Daewoo Plasma-Modell DT-4280NH lautet 3.999 Euro.

POs Neuheiten

LG Electronics bringt Silver Nano Monitor

 LG Electronics hat einen LCD-Monitor der Spitzenklasse mit der Typenbezeichnung L1740BQ vorgestellt. Der LCD-Bildschirm mit der extrem kurzen Gesamtreaktionszeit von 8 ms ist mit einer neu entwickelten „Silver Nano Technology“ ausgestattet, einer Beschichtung der Vorderseite des Bildschirms mit Nano-Molekülen aus Silber, die antibakteriell und deodorierend wirken. Wie ein Firmensprecher von LG erklärte, werden Coli-Bakterien and Staphylokokken durch die Silver Nano Beschichtung innerhalb von 24 Stunden um 99,9 Prozent reduziert. Das ergaben entsprechende Tests durch die Korea Far Infrared Association Co. (KFIA). Der neue LG Monitor L1740BQ zum Verkaufspreis von 546 US Dollar ist das erste Modell einer Reihe von vier neuen LCD-Modellen mit Silver Nano Technologie, die im Frühjahr 2005 auf den Weltmarkt kommen sollen.

Fujitsu: Erste 2,5-Zoll-Mobile-HD mit 120 GB

 Auf der CeBIT hat Fujitsu weltweit erstmals die neue Festplatte MHV2120AT vorgestellt, eine 2,5-Zoll-Mobile-Festplatte mit einer Speicherkapazität von 120 GB. Neben der bei Mobile-Festplatten bisher höchsten Speicherkapazität überzeugt die MHV2120AT laut Fujitsu durch geringen Stromverbrauch, außergewöhnliche Robustheit und niedrigen Geräuschpegel. Notebooks werden von ihren Anwendern in der Regel relativ häufig mobil genutzt.

Deshalb müssen Notebook-Festplatten nicht nur die gleiche Geschwindigkeit, Speicherkapazität und Funktion wie Desktop-Festplatten aufweisen, sondern außerdem auch über hohe Stoßfestigkeit und niedrigen Stromverbrauch verfügen. Die Kerndaten: 1,6 Watt Stromverbrauch beim Schreiben und Lesen, 0,5 Watt Stromverbrauch im Leerlauf, Stoßfestigkeit im Ruhezustand von 8.820m/s² (900 G) 1 ms, Stoßfestigkeit im Aktiv-Modus von 2.940 m/s² (300 G) 2 ms, L/UL (Load/Unload) von 600.000 Zyklen, Geräuschpegel von 2,3 Bel im Leerlauf. Die MHV2120AT erfüllt, wie auch die bereits im Dezember 2004 vorgestellte Festplatte MHV2100AH, die RoHS-Umweltrichtlinie der Europäischen Union, die maximale Konzentrationswerte gefährlicher Inhaltsstoffe für alle Elektro- und Elektronikprodukte festlegt. Die 120GB 2,5" Festplatte MHV2120AT von Fujitsu ist ab Mai 2005 für OEM-Hersteller und Distributoren erhältlich.

Philips Monitore ohne Pixel-Fehler

 Als erster Hersteller bringt Philips jetzt eine breite Range von LCD-Monitoren auf den Markt, die nach ISO 13406-2 Fehlerklasse I spezifiziert sind. Diese Philips Monitore werden mit der Zusatzbezeichnung Perfect Panel in den Markt kommen. Die Perfect Panel Garantie bringt für den Käufer den Vorteil, daß er bei einem solchen „perfekten“ Monitor weder helle noch dunkle Pixeldefekte erwarten oder hinnehmen muß. Bereits im Jahr 2000 hatte Philips mit der Einführung der „Zero-Bright-Dot“-Garantie seinen Kunden die Sicherheit geboten, mit einem Philips Monitor garantiert einen Monitor ohne einen der als besonders störend empfundenen hellen Pixelfehler zu erwerben. Durch kontinuierliche Optimierungen der Herstellungsprozesse sieht

sich das Unternehmen nun in der Lage, die Garantie auch auf dunkle Pixeldefekte auszuweiten: Ab Mai 2005 wird Philips in den Größen 17 und 19 Zoll insgesamt sechs



Modelle mit dreijähriger Perfect Panel Garantie anbieten. Zu diesen Modellen gehören der 190P6 und 170P6 aus der Professionell-Line, der 190B6 und der 170B6 aus der Business- und der 190X5 und 170X aus der Design-Line.

Philips 19 Zoll Perfekt Panel Display

 Mit dem neuen Monitor 190P6, einem 19 Zoll Perfekt Panel LC-Display, wendet sich Philips an professionelle Anwender, die vorwiegend am Bildschirm arbeiten müssen und aus diesem Grund höchste Ansprüche an ihr Arbeitsgerät stellen. Bei dem 19 Zoll großen Monitor mit 48 cm Bildschirmdiagonale kommen mehrere innovative Technologien zum Einsatz, die das Arbeiten am Bildschirm noch angenehmer und produktiver gestalten. Mit hervorragender Bildschirm-Performance, hohem Komfort für den Anwender und niedrigen Betriebskosten

während der Gesamtnutzungsdauer erfüllt der 190P6 alle Bedingungen für maximale Produktivität und bietet für Anwender die optimale Lösung. Die neue Bildverbesserungstechnologie „Philips Light Frame Digital Reality“, eine Weiterentwicklung von LightFrame, bewirkt scharfe und klare Wiedergabe von Texten und Bildern und nutzt optimal die SXGA-Auflösung (1.280 x 1.024) des LCD-Panels. Die Markteinführung des 190P6 ist zugleich Premiere für „Philips SmartBright“. Mit Hilfe eines Lichtsensors an der Monitor-Vorderseite erfaßt und kontrolliert SmartBright ständig die Lichtverhältnisse der Umgebung und optimiert automatisch die Monitoreinstellungen. Die Gesamtreaktionszeit des neuen 19-Zöllers beträgt 8 ms. Mit 125 pro Sekunde darstellbaren Bildern ist der LCD-Monitor 1190P6 prädestiniert für Bildschirmarbeiten an Videos oder Grafiken. Die Fernwartungs-Funktion „SmartManage“

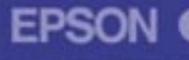
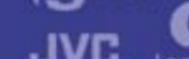
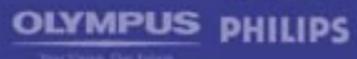
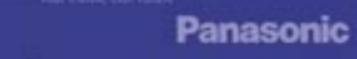
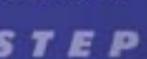
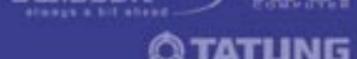


ermöglicht IT-Managern, angeschlossene Geräte von einem zentralen Ort aus zu überwachen und Seriennummern sowie Nutzungszeiten zu prüfen. Über das Netzwerk können Nachrichten an die Anwender geschickt und zentralisiert Änderungen an

den Einstellungen vorgenommen werden. Mit SmartManage erzielen Unternehmen niedrigere Betriebskosten durch weniger erforderliche Manpower und niedrigeren Energiebedarf. Die Umwelteigenschaften des 190P6 sind vorbildlich: Im Rahmen des Philips Programms zur Entwicklung bleifreier Display-Produkte wird bei seiner Herstellung auf umweltbelastendes Blei verzichtet. Der Philips 190P6 Perfect Panel ist ab Mai 2005 verfügbar.

„Alles unter Kontrolle“: Belkin Media Pilot

 Belkin hat auf der CeBIT seinen „Media Pilot“ vorgestellt, ein komplettes Set, bestehend aus einer kabellosen, wiederaufladbaren Tastatur, einer Maus und einer ebenfalls drahtlosen AV-Remote-Station. Mit der AV-Remote-Station können Nutzer im Internet surfen und von einem beliebigen Platz im Haus aus ihr Home Entertainment-System steuern. Der Media Pilot arbeitet bis zu einer Reichweite von zehn Metern, wogegen herkömmliche Wireless-Tastaturen nur bis zu Entfernungen von ein bis zwei Metern benutzt werden können. Die Media Pilot AV-Remote-Station ist mit 27 Tasten bestückt und kann bis zu acht Audio- und Video-Geräte, wie zum Beispiel TV, CD-, und DVD-Player, kontrollieren. Außerdem hat Belkin einen neuen Bluetooth-USB-Adapter angekündigt, der mit Bluetooth-Version 1.2 arbeitet und Daten an bis zu sieben weitere bluetoothfähige Geräte übertragen kann. So wird beispielsweise die Übertragung der mit dem Handy geschossenen Fotos auf einen Rechner einfach und bequem. Der neue Bluetooth USB-Adapter von Belkin kommt trotz seiner Reichweite von bis zu 100 Metern ohne eine sichtbare Antenne aus. Wenn der USB-Adapter nicht benutzt wird, kann der USB-Plug mit einer Verschlusskappe geschützt werden.

-  
-  
-  
- 
-  
- 
-  
- 
- 
-  
- 
- 
-  
-  
-  
- 
-  

SONY



A300 - das Hochleistungs-Business-Notebook mit 17" WUXGA / WXGA+ X-Black LCD.



Die neuen VAIOs mit optimierter X-Black-Display Technologie.

- Intel® Pentium® M Prozessor mit bis zu 2 GHz (zweite Generation Intel® Centrino®), je nach Modell
- Mehr Grafikleistung: ATI Mobility Radeon X600 bzw. NVIDIA GeForce Go6200, je nach Modell
- Double Layer DVD±RW Brenner
- WLAN integriert (802.11 b/g)
- 16 Bit Stereo-Soundsystem
- inkl. Betriebssystem (Windows XP Home oder XP Pro, je nach Modell)
- 2 Jahre Herstellergarantie



Klein (15,4" WXGA+ X-Black LCD), leicht und außergewöhnlich. Die richtige Wahl, wenn neben Leistungsfähigkeit auch hohe Mobilität gefragt ist.



PCI Express - neuer Standard in der Highspeed Datenübertragung.

Weitere Details finden Sie unter: www.sony.de



Elf neue Flachbildschirm-TVs von Panasonic

Die neue Viera-Generation

Bis zum Sommer dieses Jahres wird Panasonic Schritt für Schritt elf Flachbildschirm-TVs mit Bildschirmdiagonalen von 20 bis 50 Zoll auf den Markt bringen. Wieder überschreitet das Unternehmen mit seinen Viera Neuheiten die Grenze des konventionellen Fernsehens und setzt Maßstäbe in Sachen Bildqualität, Klang, Vernetzung und Bedienfreundlichkeit.

Das neue Viera Plasma-TV-Sortiment umfaßt die drei High Definition-Modelle der 500er-Serie und das Duo der 50er-Serie mit Standard-Auflösung. Der Zuschauer kommt in den Genuß einer deutlich erhöhten Helligkeitsabstufung mit maximal 2.048 Graustufen, 8,6 Mrd. darstellbaren Farben und eines Kontrastverhältnisses von 3.000:1 (500er-Serie) bzw. 4.000:1 (50er-Serie). Die 500er-Serie, die aus dem TH-50PV500 mit 127 cm Bildschirmdiagonale, dem TH-42PV500 und TH-37PV500 besteht, ist mit ihrem HD-Panel und

HDMI-Eingang „HDready“. Die Geräte sind mit einem SD-Speicherkarten-Eingang ausgestattet. Die 50er-Serie mit den Modellen TH-42PA50 und TH-37PA50 komplettieren das Plasma-TV-Programm.

Ein Bild kann nur so gut sein, wie die Signalverarbeitung, die dahintersteht. Erstmals kommt mit dem Viera Colour Management System eine neue Signalverarbeitungstechnologie zum Einsatz, die in die Fußstapfen von „Acuity“, tritt und für Bilder voller Lebendigkeit, Schärfe und Farbvielfalt sorgt. Den Anfang auf dem deutschen Markt machen die beiden Modelle der 50er-Serie, der TH42PA50 (UVP: 2.599 Euro) startet im März 2005, der TH-37PA50 (UVP: 2.299 Euro) im April.

Im Mai folgen mit dem TH-42PV500 (UVP: 3.799 Euro) und TH-37PV500 (3.299 Euro) die ersten Vertreter der 500er-Serie. Im Juni komplettiert der TH-50PV500 (UVP: 5.799 Euro) das Viera Plasma-Angebot.

Die LCD-TVs

Das Viera LCD-TV-Angebot setzt sich aus dem Duo der 500er-Serie, drei Modellen der 50er-Serie mit 16:9-Breitbild und einem 4:3-Gerät mit Standard-Auflösung zu-



Thomas Häger, Direktor Vertrieb Panasonic gab POS-MAIL den Hintergrund zu den neuen Geräten der Viera-Serie.

sammen. Die LCD-TVs der 500er-Serie – der TX-32LX500 und der TX-26LX500 – sind „HD ready“ und bringen eine neue LCD AI-Technologie sowie einen Einschub für SD Speicherkarten mit. Die 50er LCD-Modelle – der TX-32LX50, der TX-26LX50 und TX-23LX50 machen die High-Definition LCD-Familie komplett. Das 32- und 26-Zoll-Modell der 50er-

Serie arbeiten ebenfalls mit der neuen LCD AI-Technologie, die die Leuchtkraft der Bilder verbessert. Die Viera 50er LCD-Serie kommt im April auf den deutschen Markt. Im Juli folgt das 4:3-Modell TX-20LA5 und im Juli die 500er-Serie.

Die empfohlenen Verkaufspreise lauten: 2.799 Euro (TX-32LX500), 2.199 Euro (TX26LX500), 2.299 Euro (TX-32LX50), 1.699 Euro (TX-26LX50), 1.399 Euro (TX-23LX50) und 899 Euro für das 4:3-Modell TX-20LA5. *mit*

Neue Diga-DVD-Videorecorder

Panasonic stellt drei neue Diga-DVD-Recorder vor, die dem Anwender bei der Aufzeichnung und Wiedergabe von DVDs Flexibilität bieten. Das „Super Drive System“ kennzeichnet die signifikantesten Merkmale wie extreme Schnelligkeit, hohe Bildqualität und komfortable Bedienung. Die „Quick Start“-Funktion sorgt dafür, daß nach nur einer Sekunde die Geräte dieser Baureihe aufnahmebereit sind (auf HDD und DVD-RAM). Die Wiedergabe von DVDs, CDs etc. dauert vom Einlegen bis zum Abspielen nur rund zehn Sekunden. Mit seiner 64fachen Hochgeschwindigkeit von



Panasonic Diga DMR-EH52

Festplatte auf DVD-R ist der DMR-EH52 doppelt so schnell wie sein Vorgänger. Er kopiert einen einstündigen Film (EP Modus) in nur 56 Sekunden auf einen 8fach DVD-R Rohling. Mit der auf 500 Zeilen verbesserten horizontalen Auflösung im LP-Modus ist die Bildschärfe doppelt so groß wie bei den Vorgängermodellen. Ein neuer, hochauflösender und schneller 12-Bit Analog-/Digitalwandler registriert selbst zarteste Nuancen und erzeugt ausgewogene Aufzeichnungen. Das Ergebnis: Bis zu vier Stunden Aufnahmekapazität in bester DVD-Qualität auf nur einer Scheibe, maximal können acht Stunden auf eine einseitige DVD aufgenommen werden. Integrierter TBC (Time Base Corrector) und DNR (Digital Noise Reduction) sorgen beim Überspielen von VHS-Bändern auf DVD für scharfe Konturen und Verminderung von Farb- und Schwarzweiß-Rauschen. Außerdem verfügen alle Modelle über PAL-Progressive, wodurch eine detailreiche und hochauflösende Wiedergabe gewährleistet ist. Mit den drei neuen Modellen DMR-ES10, DMR-ES30V und DMR-EH52 ist auch die Aufzeichnung auf DVD-RW (Videoformat) und DVD+R (Single Layer) sowie die DVD+RW Wiedergabe möglich; sie sind damit vielseitig einsetzbar. Die Diga DVD-Recorder von Panasonic arbeiten außerdem mit dem DVD-RAM-Format, das die gleichzeitige Aufzeichnung und Wiedergabe, wahlfreien Zugriff, zeitversetzte Wiedergabe und vielseitige Bearbeitungsmöglichkeiten gewährleistet. Der integrierte SD-Karteneingang des DMR-EH52 erlaubt in Verbindung mit dem SD Viewer für JPEG/TIFF-Bilder eine schnelle und problemlose Vernetzung sowie die gemeinsame Dateinutzung durch den DVD-Recorder und viele PCs, Digitalkameras und Videokameras sowie andere SD-fähige A/V-Geräte.

Die neuen DVD-Recorder DMR-EH52 und DMR-ESS10 sind seit März lieferbar. Die empfohlenen Verkaufspreise lauten: 549 Euro bzw. 299 Euro. Der DMR-ES30V ist ab April im Markt (UVP: 499 Euro).

Die neuen DVD-Recorder DMR-EH52 und DMR-ESS10 sind seit März lieferbar. Die empfohlenen Verkaufspreise lauten: 549 Euro bzw. 299 Euro. Der DMR-ES30V ist ab April im Markt (UVP: 499 Euro).

Technische Verbesserungen

Viera Colour Management System:

Der neue digitale Prozessor ist für die präzise Verarbeitung aller Videosignale auf jeder Stufe des Bildwiedergabeprozesses vom Eingangssignal bis hin zur Bildschirmausgabe zuständig. Bestandteile des neuen Viera Colour Management Systems sind:

- 3D Farbmanagementsystem:
Das neue Farbmanagementsystem erreicht, basierend auf dreidimensionaler Korrektur der Farbdifferenzierungs- und Helligkeitsebene, eine noch präzisere Farbsteuerung.
- 8,6 Mrd. darstellbare Farben
Selbst durchgängig dunkle Bilder oder Szenen in hellem Sonnenlicht stellen die neuen Viera Plasmas detailreich dar. Der neue Real Gamma Controller erhöht die Helligkeitsnuancen je RGB-Farbe von 1.536 auf 2.048 und damit die Zahl der insgesamt darstellbaren Farben auf 8,6 Mrd.
- Sub-Pixel Controller
Der Sub-Pixel Controller ist ein Instrument gegen Bildpunkte, die aus der Reihe tanzen und diagonale Linien zackig oder verschwommen erscheinen lassen. Im Gegensatz zu anderen Systemen, die die drei RGB-Farbkanäle in einem Gang bearbeiten, kontrolliert und korrigiert er – wenn notwendig – jeden einzelnen Bildpunkt.

Das neue G8 Plasma-Panel:

Das neue Plasma-Panel hat Panasonic nach dem benannt, was es ist: die achte Plasma-Panel-Generation.

Im G8 Plasma-Panel konnte die Effizienz der Gas-Entladung deutlich gesteigert werden. Im Vergleich zu Vormodellen steigen die Helligkeitswerte des Panels um bis zu zehn Prozent, bei den Panels mit Standard-Auflösung sogar um 20 Prozent.

LCD-AI-Technologie:

Mit dem Faktor 2,8 erhöht die neue LCD AI-Technologie den Dynamikumfang der neuen Viera LCD-TVs im Vergleich zu c56Vormodellen. Ein Kontrastverhältnis von maximal 1.800:1 und 2,36 Mrd. darstellbaren Farben ist das sichtbare Ergebnis.

HD ready:

Die neue Viera Plasma- und LCD 500er-Serie ist mit HD Panels (1080i/720p) und HDMI-Anschlüssen bereit für das Fernsehen der Zukunft.

SD Video (MPEG4) Aufnahme/Wiedergabe:

Viera erweitert den Horizont der digitalen Unterhaltungswelt. Ein Beispiel: Fernsehprogramme können direkt auf der SD Memory Karte gespeichert und später mit portablen SD-Wiedergabegeräten an beliebiger Stelle betrachtet werden.

Photo Viewer SD/PC Karteneinschub:

SD- und PC-Karteneingänge an der Gerätefront erlauben es, Aufnahmen von Digitalkameras auf den großen Viera-Bildschirmen zu betrachten.

Smart Sound Speaker-System:

Dank ultraschallener Lautsprechereinheiten und zwei integrierten Subwoofern sorgen die neuen Vieras der 500er-Serie für einen hervorragenden Klang.

Sanyo 30LC3-C: HD-kompatibler 76 cm LCD-TV mit WXGA-Auflösung

Mit dem 30 Zoll großen LCD-TV 30LC3-C bietet Sanyo einen attraktiven Widescreen LCD-TV im Seitenformat 16:9 an, der mit seiner Helligkeit von 500 cd/m², einem Kontrastverhältnis von 500:1, echter WXGA-Auflösung und DVI-Schnittstelle bereits für zukünftige hochaufgelöste Videoprogramme tauglich ist. Der reichhaltig ausgestattete Flach-TV wird zum UVP von 1.999,- Euro serienmäßig mit einem Tischfuß ausgeliefert. Optional sind auch ein optisch und technisch abgestimmter TV-Unterschrank und eine Wandhalterung verfügbar.

76 cm Aktive Matrix LCD-TFT-Panel

Mit der nativen Auflösung von 1.280 x 768 Bildpunkten und einem zusätzlichen digitalen DVI Videoeingang ist das 16:9 Widescreen Flach-TV-Gerät Sanyo 30LC3-C bereits für die Wiedergabe von hochauflösenden Video-Programmen und TV-Sendungen ausgestattet. Das mit einem integrierten Multi-Standard-Tuner bestückte Flachdisplay erreicht den Helligkeitswert von 500 cd/m², ein Kontrastverhältnis von 600:1 und bietet scharfe und kontrastreiche Bilder bis zu einem Betrachtungswinkel von 170 Grad horizontal wie vertikal.

Mit der Summe seiner Ausstattungsmerkmale und der vollen HD-Tauglichkeit bietet der 30 Zoll Flach-TV hohe Zukunftssicherheit

zu einem moderaten Anschaffungspreis.

Top-Ausstattung

Für ausgezeichnete Empfangsqualität und hohen Benutzungs-komfort sorgen digitale Kammfilter, 1.000 Seiten Videotext-Speicher, optische Bildsteuerung und ein graphisches, mehrsprachiges Bildschirmmenü. Der integrierte Tuner unterstützt die Farbsysteme PAL / SECAM / NTSC4.43 / NTSC3.58 / NAP und die Übertragungsstandards BG / DK / I / LL. Das Klangsystem ist A2/NICAM. Für alle gängigen Peripheriegeräte stehen zahlreiche Anschlüsse zur Verfügung: Scart 1 (AV-IN/OUT, RGB-IN), Scart 2 (AV-IN/OUT, RGB-IN, S-Video-IN), Video (1 x Cinch): 1 x Side, Audio-Eingang (L/R Cinch/3,5 mm Klinke): 2 x Side, Audio-Ausgang (LR Cinch/



Mit der Auflösung von 1.280 x 768 Bildpunkten und DVI-Schnittstelle ist das 16:9 Widescreen Flach-TV-Gerät Sanyo 30LC3-C auch für hochauflösende Video-Programme und TV-Sendungen tauglich.

3,5 mm Klinke): 2 x/0, Kopfhöreranschluss, Antennenanschluss, Zusatzfunktionen, Videotext System: TOP/FLOF, Seitenspeicher, Videotext: 1000, Plug & Play, Programmspeicherplätze: 100, Kindersicherung, Einschlaf-Zeitschalter, Erinnerungsfunktion, Hotel Modus, Energiesparmodus, automatische Bildkontrolle und die Fernbedienung JXMSB. Netzspannung: 220-240V. Die Abmessungen betragen: (B x H x T) 908 x 495,5 x 108,4 mm (ohne Tischfuß) und 908 x 557,7 x 220 mm mit Tischfuß. Das Gewicht beträgt ca. 17 kg (ohne Tischfuß) und 20,5 kg mit Tischfuß. Der UVP des Sanyo LCD-TV 30LC3-C liegt bei 1.999,-

Euro. Die optionale Wandhalterung Typ LCD30S1 ist zum UVP von 299,- Euro und das Untergestell Typ WMB0401A zum UVP von 299,- Euro erhältlich. evo

Neben dem serienmäßig mitgelieferten Standfuß sind optional ein TV-Unterschrank und eine Wandhalterung lieferbar.



Plasmavision SELECT · LINE

Vertrauen. Machen Sie die neuen Plasmavision-Geräte der Select-Line zur vertrauensbildenden Komponente in Ihrem Verkaufsgespräch.

Innovation. Argumentieren Sie mit den Produktvorteilen, die Ihnen nur der Erfinder der Plasma-Technologie bieten kann. HDTV-fähig und zukunftssicher.

Selektiver Vertrieb. Verkaufen Sie überzeugende Produkte mit sicheren Margen exklusiv in Ihrem Einzugsgebiet.



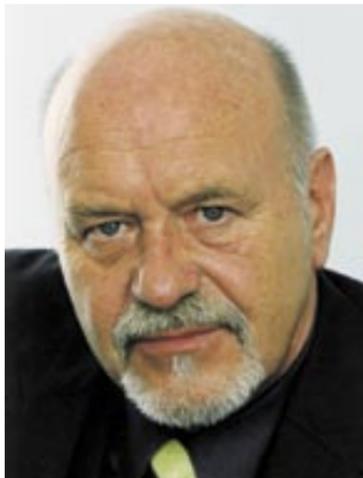
Phocus Electronics zählt zur Top Ten der TV-Hersteller Aufstieg einer neuen Marke

Seit November letzten Jahres katapultiert sich die niederländische Phocus Electronics B. V. zielstrebig unter die Top Ten der meistverkauften TV-Geräte im europäischen Markt. Mit dem Vertrieb von Röhren-, LCD- und Plasmafernsehern und einem stimmigen Produktportfolio erzielte die neue Marke in kürzester Zeit bemerkenswerte Erfolge.

„Unser Erfolgskonzept ist wirkungsvoll. Der Kunde bekommt ein optimales Preis-/Leistungs-paket, bestehend aus gutem Design hoher Qualität und makellosem Aftersales-Service“, so Winfried Hoffmann, verantwortlich für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Skandinavien. Nach aktuellen Daten aus der Marktforschung ist Phocus in vielen TV-Segmenten die am schnellsten wachsende Marke mit bereits

beachtlichen Marktanteilen. Das Sortiment umfaßt derzeit die klassischen Röhren-Fernseher sowie LCD- und Plasma-Flachbildfern-seher. Für 2005 strebt Phocus Electronics einen Umsatz von 250 Millionen Euro an. Das niederländische Unternehmen läßt seine Geräte in Europa produzieren. Dies wird seitens der Unternehmensleitung als eine ideale Voraussetzung für höchste Qualitäts- und Fertigungs-Standards gewertet und bringt zudem logistische Zeit- und Kostenvorteile gegenüber Asien.

Die Regie des jungen Marken-labels „Phocus“ und das erfolg-versprechende Geschäftsmodell werden von branchenerfahrenen Managern bestimmt. Winfried Hoffmann lenkte beispielsweise die Geschicke von Commodore in den 80er Jahren, war Präsident bei Fujitsu/Siemens und zuletzt im Aufsichtsrat der Gericom AG operativ zuständig für den Aufbau des Geschäftszweiges Unterhaltungs-elektronik. Für Entwicklung, De-



„Unser Erfolgskonzept ist wirkungsvoll. Der Kunde bekommt ein optimales Preis-/Leistungs-paket, bestehend aus gutem Design, hoher Qualität und makellosem Aftersales-Service“, so Winfried Hoffmann, bei Phocus verantwortlich für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Skandinavien.

sign und Fertigung sicherte sich Phocus die Zusammenarbeit mit einem renommierten türkischen Hersteller als Exklusivlieferanten, der sich in den letzten Jahren ein enormes Know-how für den anspruchsvollen europäischen Markt aufgebaut hat und in den letzten Jahren rund acht Millionen Fernseher produzierte.

Besonderes Engagement zeigt Phocus bei seinen LCD-Aktivitäten, auch nach Ansicht der einschlägigen Forschungsinstitute der Bereich mit den höchsten Zuwachsraten. Bereits im Jahr 2007 wird den LCD-Geräten ein Anteil von über 50 Prozent am Fernsehmarkt vorausgesagt. Diese Entwicklung will Phocus mit seinem Preis-/Leistungskonzeptentscheidend mitgestalten und hier eigene Impulse setzen. Bei den Plasma-Geräten unterstreicht Phocus ebenfalls seine Ambitionen, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Dem Designobjekt Phocus-Plasma mit einer Bildschirmdiagonale von 42 Zoll wird zur diesjährigen CeBIT die 50-Zoll-Variante folgen.

„Die Röhre ist tot, es lebe die Röhre“

Kathodenstrahlröhre ist ein Begriff, der in der Unterhaltungselektronik keine Schlagzeilen mehr auslöst. Doch ungeachtet dessen generiert das Geschäft mit

den klassischen CRTs immer noch erhebliche Umsätze. Mit der Micro-Tube stellt Phocus Electronics eine neue CRT-Generation vor. Gegenüber den Bildröhren herkömmlicher Bauart überzeugt die Micro-Tube durch eine erheblich geringere Bautiefe. Die Anmutung geht klar in Richtung Flachbildschirm, während sich der Preis an dem herkömmlicher Röhrengeräte orientieren wird. Das CRT-Programm von Phocus umfaßt neben der Micro-Tube-Reihe, die ab der Jahresmitte verfügbar sein wird, alle gängigen TV-Geräte, beginnend mit 14 Zoll bis hin zu 32 Zoll mit Real Flat Röhre und 100 Hz-Technik. Außerdem kann zwischen der Ausführung im Breitbildformat 16:9 oder im klassischen 4:3-Format gewählt werden. Ebenfalls im Programm sind TV-Geräte mit integriertem DVD-Player oder Multimedia-Kartenleser. Zur Jahresmitte werden auch TVs mit eingebautem DVB-Tuner vorgestellt. *miz*

Philips will Zusammenarbeit mit Fachhandelpartnern weiter intensivieren

„Digitale Herausforderungen meistern“

Philips hat die digitale Herausforderung erkannt und Maßnahmen eingeleitet. Im Rahmen einer Fachhandelpressekonferenz Ende Februar in Hamburg stellte das Unternehmen unter anderem die Service-Ziele für das laufende Jahr vor. Dabei soll die Zusammenarbeit mit dem Fachhandel intensiviert werden.



Ronald de Jong

Ronald de Jong, seit November 2004 Geschäftsführer Philips Consumer Electronics und in dieser Position Nachfolger von Hans-Joachim-Kamp, der das Amt des Sprechers der Geschäftsführung übernommen hat, sprach über die Vorhaben des Unternehmens für das laufende Geschäftsjahr. Philips ist mit einem derzeitigen Marktanteil von 14,2 Prozent führend im deutschen TV-Markt. Das Unternehmen ist sich, so de Jong, der Bedeutung und „Europäisierung“ von Großvertriebsformen

bewußt, deshalb sei es an der Zeit, daß sich der (kooperierte) Facheinzelhandel neu aufstelle. Das digitale Zeitalter bringe eine Reihe von Veränderungen mit sich. Durch die schnelleren Produktzyklen und den höheren Wettbewerb sei eine höhere Preisero-sion nicht aufzuhalten. Wichtig sei es somit, den Fokus auf die Produktivitätserhöhung zu setzen. Ein struktureller Daten- und Informationsaustausch spiele dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die

Neudefinition des Betreuungskonzepts. Philips möchte den Support für kleinere Fachhandelpartner verbessern und Logistik und Service neu definieren, um die Effizienz zu erhöhen.

Zu den Service-Zielen im laufenden Jahr zählt die Verbesserung von Service- und Reparaturqualität. Dabei sei es wichtig, die Service-Abwicklungen für den Handel zu vereinfachen. Philips bietet mit dem sogenannten „CoCoBreak“-Konzept eine unkompliziertere Ab-

wicklung bei Reparatur bzw. Austausch. Das Konzept gestaltet sich einfach und erleichtert den Abwicklungsprozeß. In der Praxis bedeutet das: Für bestimmte Einstieger-Produkte wird kein Reparaturservice mehr angeboten. Dem Händler wird im Garantiefall eine Gutschrift ausgestellt. Dadurch kann der Händler dem Endkunden sofort ein Neugerät aushändigen. Philips wird außerdem noch in diesem Jahr die operationellen Prozesse an professionelle Dienst-

leister weitergeben. So werden künftig autorisierte Service-Center die Abrechnung von Garantiereparaturen ausführen. Das heißt, der Abschluß einer neuen Abrechnungsvereinbarung wird in Zukunft nicht mehr über Philips direkt erfolgen. Ab Juli 2005 werden 60 „Authorised Service Centers“ somit den Kern der Philips-Service-Leistungen bilden. Damit wird ein flächendeckendes Service-Netz in Deutschland und Österreich gewährleistet. *miz*

Veränderungen im Philips Management

Bei Philips Consumer Electronics (CE) stehen zum Frühjahr mehrere Wechsel in der Geschäftsleitung sowie im Marketing-, Vertriebs- und Business-Management an. Kai Hillebrandt, bisher Senior Business Manager Connected Displays, übernimmt ab 1. April 2005 die neu geschaffene Position des Director Business Management. In seiner neuen Funktion ist er Mitglied der Geschäftsleitung von Philips Consumer Electronics. Jürgen Kahl, bislang Leiter Controlling, tritt ab 1. April die Nachfolge von Anja Krusel als Chief Financial Officer an. Kahl wird in seiner neuen Position ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung von Philips CE. Anja Krusel wech-

selb ab April zu Philips Consumer Electronics in die USA als Business Controllerin. Frank Schwertfeger ist ab April verantwortlich für Marketing und Vertrieb der Produktgruppen Wireless & Accessories, Peripherals, Philips Recordable Media und Batterien. Er berichtet direkt an Ronald de Jong, den Geschäftsführer von Philips CE. Schwertfeger war zuvor Senior Business Manager für die Produktgruppen Home Entertainment Networks und Mobile Infotainment. Alf Corry Müller wird ab April Senior Business Manager für Connected Displays und ist damit Kai Hillebrandt direkt unterstellt. Alf Corry Müller kommt aus dem Vertrieb von Philips CE.

Restrukturierungsmaßnahmen zeigen erste Erfolge

„Loewe ist die Trendwende gelungen“

Die im Jahr 2003 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen der Loewe AG zeigten in der zweiten Jahreshälfte 2004 erste Erfolge. Zusätzlichen Rückenwind bekommt Loewe durch die erweiterte Partnerschaft mit Sharp.

Der Umsatz des Loewe Konzerns ist – bereinigt um das aufgegebenen US-Geschäft – im Geschäftsjahr 2004 von 283,2 Mio. Euro auf rund 267 Mio. Euro gesunken. Der Umsatzrückgang führte zu einem negativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der Größenordnung von 26 Mio. Euro gegenüber 26,9 Mio. Euro im Vorjahr. Darüber hinaus hat die Schließung der amerikanischen Tochtergesellschaft Loewe Opta Inc. das Ergebnis letztmalig mit 8,1 Mio. Euro



„Loewe ist die Trendwende gelungen. Durch unsere aktuelle Produktoffensive, die Schärfung des Markenprofils und die Ausweitung des Vertriebs konnten wir den Marktanteil bei LCD-Geräten im deutschen Fachhandel steigern“, so Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der Loewe AG.

belastet, so daß sich insgesamt ein negatives EBIT von rund 34 Mio. Euro ergibt.

Wesentliche Ursache für den verringerten Umsatz in Deutschland und den wichtigsten Kernmärkten in Europa ist der marktbedingte Rückgang bei traditionellen Bildröhrengeräten im Premiumsegment. „Durch das starke Marktwachstum bei Flachdisplaygeräten und ein breiteres Produktportfolio konnten wir insbesondere im zweiten Halbjahr diesen Umsatzrückgang deutlich abmildern“, betont Dr. Rainer Hecker, Vorstandsvorsitzender der Loewe AG, im Rahmen einer Pressekonferenz in Kronach. Das planmäßig verlaufene Weihnachtsgeschäft führte trotz eines auf 50 Prozent gestiegenen Umsatzanteils der Flachdisplaygeräte zu einem Umsatz im vierten Quartal 2004, der leicht unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresquartals liegt. Das negative EBIT ist hauptsächlich auf das geringere Geschäfts- und Produktionsvolumen sowie niedrigere Verkaufspreise zurückzuführen. Zudem belasten Preisrückgänge bei Flachdisplaygeräten und die auf Standardgeräte verlagerte Nachfrage im Bildröhrenbereich die Erlöse. Die im Dezember letzten Jahres angekündigte Kapitalerhöhung wurde zwischenzeitlich realisiert und wird in Kürze im Handelsregister eingetragen werden. Insgesamt wurden 2,531 Mio. Aktien zu 6,50 gezeichnet, so daß Loewe zusätzliches Eigenkapital in Höhe von 16,5 Mio. Euro zufließt. Die Ende Februar auslaufenden Kreditvereinbarungen mit den Banken wurden über das Jahr 2005 hinaus verlängert. Folglich kann die erfolgreich eingeleitete Restrukturierung von Loewe auf einer soliden finanziellen Basis fortgeführt werden. Die Sharp Corporation, Osaka Japan, hat 2,3 Mio. Euro Aktien aus der Kapitalerhöhung gezeichnet und erhöht ihren Anteil an Loewe auf knapp 29 Prozent. Die Beteiligungen des Managements und 3i liegen nun bei rund 18 und sieben Prozent.

Optimistischer Ausblick

„Loewe ist die Trendwende gelungen. Durch unsere aktuelle Produktoffensive, die Schärfung des Markenprofils und die Ausweitung des Vertriebs konnten wir den Marktanteil bei LCD-Geräten im deutschen Fachhandel umsatzmäßig von 2,4 Prozent im Juni/Juli auf 6,3 Prozent im Oktober/November steigern“, so Dr. Hecker.

Mit der konsequenten Fortführung des laufenden Restrukturierungsprogramms wird Loewe

in 2005 das Produktsortiment mit zehn neuen mittel- und großformatigen Flachdisplaygeräten weiter ausbauen und zugleich das angekündigte Kostensenkungsprogramm in Höhe von 18 Mio. Euro wie geplant umsetzen. Optimistisch zeigte sich Dr. Hecker auch bezüglich der Partnerschaft mit Sharp. „Durch das gemeinsame Entwicklungszentrum mit Sitz in Kronach können Loewe Produkte noch schneller zur Marktreife gebracht werden. Trotz des Ausbaus der Entwicklungsaktivitäten wird durch die Sharp-Partnerschaft der auf

Loewe entfallende Kostenanteil sinken“. Im Bereich Fertigung wird Loewe zusätzlich zur eigenen Produktion rund 50.000 großformatige LCD-Fernsehgeräte unter dem Markennamen Sharp herstellen. Dr. Hecker: „Damit erhöhen wir deutlich die Auslastung unserer Fabrik und senken unsere Fixkosten pro Gerät. Zusätzlich erhalten wir dadurch Arbeitsplätze und Know-how am Standort Kronach.“

Wegen der weiter steigenden Bedeutung der Marke und des Premiumsegments im Flachdisplay-TV-Markt erwartet Loewe in diesem Jahr eine leichte Zunahme des Umsatzes. Mit dem erweiterten Umsatzvolumen durch die Zusammenarbeit mit Sharp und den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wird für das laufende Geschäftsjahr ein Ergebnis erwartet, das im Bereich eines ausgeglichenen EBIT liegt. *miz*



Besuchen Sie mich.

IFA 2005. Die weltweite Nr. 1 für Consumer Electronics.

Merken Sie sich den wichtigsten Termin des Jahres 2005: die IFA in Berlin. Auf dem größten Messe-Event der Branche finden Sie die spannendsten Innovationen

aller internationalen Hersteller. Verschaffen Sie sich eine lückenlose Marktübersicht und treffen Sie dort die Entscheidungen für Ihr Sortiment. Bis bald auf der IFA.

Berlin, 2. – 7. September 2005

www.ifa-berlin.de

BenQ – schickes Design und zuverlässige Technik

Auch in diesem Jahr präsentierte sich BenQ auf der CeBIT mit einem umfangreichen Produktportfolio. Die Neuheiten aus den Bereichen IT-Unterhaltungselektronik und Telekommunikation verbinden formschönes Design mit zuverlässigen Technologien.

Michael Grothe, Geschäftsführer der BenQ Deutschland GmbH, war äußerst zufrieden mit dem diesjährigen CeBIT-Auftritt des Unternehmens.

Mit dem Joybook S52 zeigte BenQ das erste Notebook mit einer 13-Zoll-WXGA-Auflösung. Das Display bietet leuchtstarke 200 cd/m² Helligkeit. Das Gewicht liegt bei lediglich 1,9 kg.

Neu bei BenQ ist auch der externe duale 16fach DVD-Brenner Double-Layer mit USB 2.0 und Serial ATA Schnittstelle. Die Serial ATA Schnittstelle ermöglicht einen 2,5-mal schnelleren Datentransfer als

USB 2.0. Der BenQ EW162U beschreibt DVD+R- und DVD-R-Medien in rund sechs Minuten. DVD+RW und DVD-RW brennt er mit vierfacher Geschwindigkeit.

Displays

Mit dem 17" TFTFP72V bringt BenQ ein neues Display mit edlem Design auf den Markt. Dank eines Helligkeitswerts von 280 cd/m² und einem Kontrastverhältnis von 1.000:1 sind die Darstellungen auch bei starkem Lichteinfall bis ins feinste Detail gestochen scharf. Mit seinem drehbaren und höhenverstellbaren Fuß und einem Blickwinkel von 178° – sowohl horizontal als auch vertikal – ist ein klares Bild aus verschiedenen Betrachtungswinkeln gewährleistet.

LCD-TVs

Der neue LCD-Fernseher von BenQ hat eine Bildschirmdiagonale von 46 Zoll. Der Kontrast von 800:1 und eine Auflösung von



Zeigte sich mit dem Messeauftritt auf der CeBIT sehr zufrieden, Michael Grothe, Geschäftsführer der BenQ Deutschland GmbH.

1.920 x 1.080 sorgen für ein gestochenes scharfes Bild. Mit nur 8 ms Reaktionszeit werden auch schnelle Bildbewegungen ohne Verzerrung dargestellt.

Digitalkameras

Die neue BenQ Digitalkamera DC E41 bietet eine Auflösung von 4 Megapixeln. Das Menü läßt sich unkompliziert auf einem Zwei-Zoll-Touchscreen-Display per Stift bedienen. Zusätzlich kann man die geschlossenen Bilder mit dem Stift auf dem Display beschriften.

So können auf jedem Foto Notizen zu den Aufnahmesituationen gemacht werden. Zudem bietet die Kamera die Möglichkeit, für die geschossenen Bilder Rahmen auszuwählen.

Projektoren

Im Bereich Heimkinoprojektoren ist BenQ mit einer breiten Palette im Markt vertreten. Das neueste Modell PE8720 hat einen Kontrastwert von 5500:1 und eine Helligkeit von 1000 ANSI Lumen. Mit dem 6 Segment Farbrad projiziert

das Gerät scharfe Bilder mit ausgezeichnetem Schwarzwerten – und das bei leisen 23 dB im Eco-Modus. Darüber hinaus bietet der Projektor einen HDMI-Anschluß und 16:9 HDTV-Auflösung.

Der neue BenQ PB8260 ist der erste Datenprojektor, der den WLAN Standard IEEE 802.11b unterstützt. Diese Funktion erlaubt die kabellose Datenübertragung vom Notebook zum Projektor. Er bietet satte 3000 ANSI Lumen Lichtleistung und ermöglicht somit auch in hellen Räumen ein klares Bild. Dank der DLP-Technologie erreicht der Projektor sein klares Kontrastverhältnis von 2000:1. Die XGA-Auflösung (1.024 x 768 Pixel) sorgt für eine exzellente Datenwiedergabe. Neben den üblichen VGA Sub-D, S-VHS und Video-Cinch-Anschlüssen stehen ein progressiver HDTV-Komponenten-Anschluß und ein DVI-Anschluß parat. Somit ist der Datenprojektor auch als Heimkinoprojektor einsetzbar. *miz*

Plasmavision – die neuen Flachchen von Fujitsu General

Rund ein Jahrzehnt, nachdem Fujitsu General das weltweit erste Farb-Plasmadisplay der Öffentlichkeit vorgestellt hat, präsentiert der Erfinder der Plasma-Technologie jetzt seine neueste Plasmavision-Generation.

Fujitsu General Limited hatte zu Beginn dieses Jahres die Vertriebsgesellschaft Fujitsu General Visual Systems (Europe) SAS in Paris gegründet. Das neue Unternehmen wird die Vertriebsstrukturen im Bereich visuelle Systeme

europaweit ausbauen. Zu den Kernprodukten zählen Plasmasdisplays und LCD-Projektoren für HDTV-Anwendungen.

Mit der Einführung der neuen Gerätegeneration hat sich Fujitsu General auf die Fahnen geschrieben, die unterschiedlichsten Vertriebsformen des Handels jeweils nur noch mit den für sie optimalen Produkten zu bedienen. Fujitsu General bringt somit zwei Produktlinien in den Markt.

Vertriebsstrategie

Technisch anspruchsvolle Produkte, die dennoch einfach zu



heute für sein Geld kaufen kann. Natürlich haben solche Produkte auch ihren Preis. Zufolge der neuen Marketing- und Kommunikationsstrategie seitens Fujitsu General soll primär die Marke Plasmavision und nicht mehr länger der Konzernname in den Mittelpunkt der Kommunikation und der werblichen Aussagen rücken. Hiermit soll auch unterstrichen werden, daß Fujitsu General mit Fujitsu Siemens nichts zu tun hat.

Die Newcomer

Fujitsu General präsentiert seine neue Plasmavision Gerätegeneration mit klar demonstrierbaren Vorteilen bei der Bildwiedergabe. Alle Geräte der neuesten Generation, die mit Bildschirmdiagonalen von 42" bis 63" und zu Preisen von 4.999 bis 19.999 Euro angeboten werden, zeichnen sich durch einen weiterentwickelten volldigitalen AVM-II-Signalprozessor (Advanced Video Movement) aus, der die Bildqualität gleich mehrfach optimiert. *miz*

Verfahren zur Bildoptimierung

- IAP:** (Image Adaptive Processing) dient der Bildoptimierung gemischter Inhalte aus unterschiedlichen Quellen (Bild/Text).
- DNR:** (Digital Noise Reduction) dient zur Vermeidung digitaler Artefakte (Effekte, die durch die Bildkomprimierung entstehen und die mit zunehmender Bildschirmdiagonale negativ auffallen).
- NCT:** (Natural Color Tuning) ist die automatische Optimierung kritischer Farben auf dem Display und deren Anpassung an menschliche Sehgewohnheiten.
- ASe:** (Ambient Sensor) ist ein Sensor, der die Umgebungshelligkeit mißt und basierend auf diesen Meßdaten Kontrast sowie Helligkeit des Plasma-Displays anpaßt.
- LBP:** (Low Brightness Multi Gradation Processing) ist eine dem menschlichen Auge angepaßte Verteilung der Helligkeitswerte dunkler Bilder.

bedienen sind, finden Endanwender unter der Produktlinien-Bezeichnung Basic Line. Die Basic Line wird Fujitsu General bei Großflächenanbietern und im Fachhandel platzieren. Beratungsintensive High-End-Lösungen der Select-Line hingegen werden ab sofort nur noch exklusiv im klassischen beratenden Fachhandel zu finden sein. Die Idee als solche ist nicht neu, die Konsequenz in der Aufteilung der Vertriebsschienen und die

Zuordnung der einzelnen Produktfamilien hingegen schon. Die für den Vertrieb der Plasmavision Plasma-TVs Verantwortlichen haben sich in der Düsseldorfer Fujitsu General-Zentrale ernsthaft den Interessen und Notwendigkeiten ihrer Handelspartner gewidmet. Nach Aussagen des Unternehmens gehört Plasmavision – insbesondere dank der weiterentwickelten AVM II-Technologie – zum Besten, was der Endanwender

PALoptimal

Weltpremiere der neuen Sharp Aquos P50-Serie

Auf der diesjährigen CeBIT stellte Sharp das erste Mal seine LCD-TVs der Aquos P50-Baureihe vor und präsentierte der Öffentlichkeit damit ein echtes Novum. Denn die Displays der 37, 32 und 26 Zoll großen Aquos P50-Geräte sind optimal auf die europäischen TV-Formate PAL und SECAM abgestimmt. Weltmarktführer Sharp hat damit als erster Hersteller spezielle, für die europäischen TV-Standards optimierte LCD-Panels entwickelt. Mit der nativen Auflösung von 960 mal 540 Zeilen stellen die Displays Bildinhalte im aktuellen Fernseh-Standard PAL und SECAM mit unverzerrten Proportionen und in überragender Qualität dar, ermöglichen aber darüber hinaus mit geringem Umrechnungsaufwand auch die Wiedergabe von Programminhalten im hochauflösenden HDTV-Standard. Der wird jedoch nach Prognosen von Fachleuten in den nächsten Jahren nur relativ langsam an Bedeutung gewinnen.

Umrechnungsverluste sind vermeidbar

Bei modernen, mit LCD-Panels oder Plasmadisplays bestückten Flach-TVs sind die „nativen“ oder „physikalischen“ Bildpunkte tatsächlich vorhanden und konstruktiv gegeneinander abgegrenzt. In Firmenpublikationen wird oft von der „natürlichen“ oder „maximalen“ Auflösung gesprochen. Das qualitativ hochwertigste Bild läßt sich bei solchen Displays durch Ansteuerung mit einem Bildsignal (Videosignal) erzeugen, das in seiner Auflösung der Anzahl nativer Bildpunkte des Display-Panels entspricht. Solche optimalen Bedingungen sind jedoch bisher bei Flat-TVs eher die Ausnahme als die Regel. Die Gründe dafür liegen zum großen Teil in der heute erforderlichen Rationalisierung und Großserienfertigung bei der Herstellung von Display-Panels. Innerhalb einer Fertigungsstraße für Panels sind die Abmessungen der Bildzellen und ihr Abstand für alle erzeugten Panels gleich. Mit diesen Panels werden TV-Geräte für unterschiedliche kontinentale oder nationale Märkte hergestellt. Die Ausstrahlung der Programme erfolgt dort mit unterschiedlichen Fernsehstandards. Die Anpassung der Bildsignale an die natürliche Auflösung des Displays wird im TV-Gerät durch elektronische Umrechnung des Eingangssignals bewirkt. Das Resultat ist vom Auf-

wand und der Güte der Umrechnung (Konversion) abhängig, wird aber noch mehr durch ein möglichst glattes Teilungsverhältnis zwischen dem zu konvertierenden und dem Ziel-Format beeinflusst. Unschöne Veränderungen bei den Bildproportionen und der Darstellung von Details sind sonst die Folgen. Wirksame Abhilfe bringt die Anpassung der Panel-Auflösung an den gegebenen Fernsehstandard, wie das bei den neuen, PAL-optimierten LCD-TVs der Aquos P50-Reihe von Sharp der Fall ist.

Das aktuelle TV-Format ist noch immer PAL

Hochauflösendes Fernsehen und hochaufgelöstes Videoprogramm-Material sind ein beliebtes Thema der Medienberichterstattung. Denn „HDTV“ oder „HD“ wird eines Tages die zur Zeit in Europa verwendeten Fernsehstandards PAL und SECAM ablösen. Der Übergang dürfte sich langsam vollziehen und über einen langen Zeitraum hin erstrecken. Die Gründe liegen auf der Hand: Sendeanstalten bestreiten den überwiegenden Teil ihrer Sendezeit mit archiviertem Programm-Material im TV-Standard PAL (einige europäische Länder SECAM). Für echte, qualitätssteigernde, hochaufgelöste Digitalisierung sind nur wenige Filme des riesigen Fundus an Spielfilmen geeignet, mit denen die Sender rund um

die Uhr ihre Sendezeit füllen. Neuproduktionen, ganz gleich ob TV-Filme, Dokumentationen, Informations- oder Bildungsbeiträge und Sportreportagen, werden noch immer in den aktuellen Fernseh-Normen PAL und SECAM produziert.

99 Prozent des Fernsehprogramms in PAL-Standard

Der Umstieg auf hochaufgelöste Produktionen setzt bei Produktionsstudios und Sendeanstalten den Austausch der technischen Ausrüstung und Infrastruktur voraus. Kameras, Videoschnitt-Einrichtungen, Regie- und Mischpulte, Synchronisier-Studios und Videoaufzeichnungsgeräte, alle Archivierungsmedien und der gesamte Monitorpark müßten auf den hochaufgelösten Standard umgestellt werden, was meist nur durch Neukauf möglich ist. Der finanzielle Aufwand ist gewaltig und nur dann finanzierbar, wenn er im Zuge der turnusmäßigen Erneuerung der Ausrüstung getragen werden kann. An dieser Situation ändert auch die Ankündigung des für November 2005 geplanten Starts von drei HDTV-Sportkanälen im Premiere Bezahlfernsehen nichts. Die neuen HDTV-Quellen und die komplett in hochaufgelöstem Standard aufgezeichnete und ausgestrahlte kommende Fußball-Weltmeisterschaft



Die speziell für Europa entwickelte „PALoptimal“ P50-Serie umfaßt die Modelle LC-37P50E, LC-32P50E und LC-26P50E mit Bildschirmdiagonalen von 94, 80 und 65 cm.

werden dem hochauflösenden Fernsehen jedoch zu hohem Bekanntheitsgrad verhelfen. Rund 99 Prozent der gesamten in den kommenden Jahren in Deutschland gesendeten Fernsehprogramme werden aber wie bisher in PAL-Norm ausgestrahlt und empfangen werden.

PALoptimal mit 540 Zeilen

Für ein dem TV-Standard PAL entsprechendes Fernsehbild werden 625 waagerechte Zeilen übertragen, von denen 576 Zeilen für den Bildaufbau verwendet werden. Der Inhalt der 49 nicht für den Bildaufbau verwendeten Zeilen enthält Informationen für Videotext, Synchronisation und EPG. Ein Teil des 576 Zeilen großen Bildes wird durch Bildumrahmung und Displayhalterung verdeckt (overscan). LCD-TVs mit PALoptimal von Sharp nutzen 540 Zeilen für den Bildaufbau (6,25% overscan) und 960 Bildpunkte je Zeile. Mit der Auflösung von PALoptimal lassen sich auch in HDTV gesendete Programme und Bildsignale ohne komplizierte Umrechnung mit korrekten Proportionen darstellen, denn 540 Zeilen entsprechen 50% eines HDTV-Signals mit 1.080 und 75% eines HDTV-Signals mit 720 Zeilen.

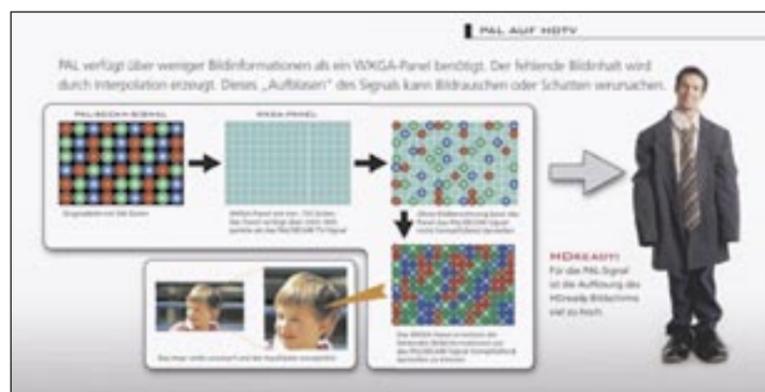
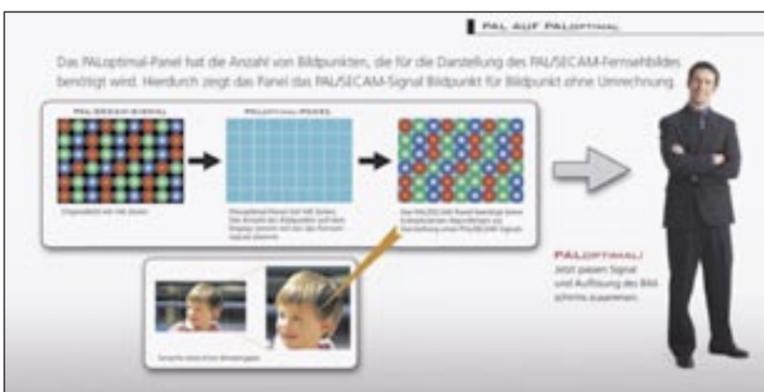
Markt von jährlich 5 Millionen LCD-TVs für PALoptimal?

Abgesehen von großen, vorwiegend für Home Cinema Systeme eingesetzten Flachdisplays, darf mit einem jährlichen Bedarf von 5.000.000 LCD-TVs für den Empfang von Sendungen im PAL-Standard gerechnet werden. Dieses Marktsegment ist interessant genug, um es mit PAL-optimierten TV-Geräten zu bedienen. Bisher ist Sharp mit der Aquos P50-Reihe der einzige Anbieter, der diesem Anspruch gerecht wird. 60 Millionen Röhren-

fernsehgeräte warten in Deutschland auf ihre Ablösung durch flache LCD-TVs. Der überwiegende Teil ihrer Nutzer ist noch nicht an einem „HD-ready“-Modell und digitalen Zusatzfunktionen interessiert, möchte aber auf dem Display das bestmögliche PAL-Bild genießen. Die PAL-Darstellung auf modernen LCD-Panels gab oft Anlaß zu Kritik. Mit den speziell für den europäischen Markt entwickelten PAL-optimierten Panels der Sharp Aquos P50-Serie werden Fernseh-sendungen im PAL-Standard nun auch auf LCD-TVs zu einem bisher nicht gekannten Genuß.

Die Sharp Aquos P50-Serie

Die neue PALoptimal P50-Serie umfaßt die Modelle LC-37P50E, LC-32P50E und LC-26P50E mit Bildschirmdiagonalen von 94, 80 und 65 cm. Sharp positioniert die neue Reihe im 16:9 Einstiegs-Segment seines umfangreichen LCD-TV Angebots. Damit neben der optimierten Darstellung von PAL-Fernsehprogrammen auch HDTV-Signale wiedergegeben werden können, sind die Aquos P50-Modelle mit einer HDMI-Schnittstelle und HDCP Digital Rights Management ausgestattet. Die speziellen, für den europäischen Markt entwickelten Panels erreichen eine Helligkeit von 450 Cd/m², ein Kontrastverhältnis von 800:1 und ermöglichen horizontale wie vertikale Betrachtungswinkel von 170 Grad. Zwei SCART-Eingänge, ein hochwertiger analoger Komponenteneingang und ein S-Video-Eingang bieten universelle Anschluß-Optionen. Für guten Sound sorgen zweimal zehn Watt Ausgangsleistung und Surround-Funktion. „Mit der Einführung der P50-Serie ab Juli dieses Jahres vervollkommen wir unsere neue europäische Vier-Panel-Strategie bei LCD-Fernsehern“, erklärt Michael Kurpiers, Marketing Manager Retail Sales Division bei Sharp Electronics Germany/Austria. „Neben unseren ‘HD-ready’-Full-HD-Modellen und den ‘HD-ready’-Geräten bieten wir erstmals PAL-optimierte HDTV-kompatible LCD-TVs zur direkten Ansprache aller relevanten Käufer-Zielgruppen an“, so Kurpiers. Die drei PAL/SECAM-optimierten Modelle werden ab Sommer 2005 im Handel erhältlich sein. Die Preise stehen noch nicht fest. *evo*



Office Automation, Information Technology, Wireless Communication

Samsung setzt auf Inspiration

Die CeBIT stand für Samsung Electronics in diesem Jahr unter dem Zeichen „Samsung Inspiration“. Das Unternehmen zählte mit rund 9.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu den größten Ausstellern der Messe.

Musik mit 3D-Sound-Effekt ab, unterstützt MP3 und andere Audio-Formate. Als Partner für sämt-



Mit SlimFit leitet Samsung das Comeback des Röhrenfernsehers ein. Mit knapp 400 mm Bautiefe sind die Geräte um ein Drittel schlanker als herkömmliche Röhren-TV-Geräte.

liche Geräte der Unterhaltungselektronik verfügen die neuesten Handys über eine Vielzahl von Schnittstellen zur Datensynchronisation und haben sogar TV-Zugang. Business-Anwender profitieren von der umfassenden Vernetzung zum Office.

TV-Highlights durch alle Disziplinen

Im Segment Audio/Video Entertainment zeigen die Samsung-Entwickler die Möglichkeiten im Markt für Flachbildschirme. Hier heißt es: größer, schärfer, klarer. Samsung zeigte auf der CeBIT das nach eigenen Angaben größte Plasma-Display der Welt mit einer Bildschirmdiagonale von 102 Zoll – das sind etwa 2,59 Meter. Auch im LCD-Markt wartet der koreanische Hersteller mit einem Super-



Die neuen Mobiltelefone von Samsung sollen in allen Features die Vision von der digitalen Konvergenz widerspiegeln. Sie sind mit zahlreichen Features ausgestattet – von USB-Unterstützung bis hin zu E-Mail, von SyncML bis hin zur Einsatzfähigkeit als Entertainment-Plattform.

Im Geschäftsfeld Wireless Communications setzt Samsung Trends mit UMTS und Bluetooth sowie mit einer Generation von Megapixel-Handys, die in allen Features die Samsung-Vision von der digitalen Konvergenz widerspiegeln – von der USB-Unterstützung bis hin zu E-Mail, von SyncML bis hin zur Einsatzfähigkeit als Entertainment-Plattform. Das Mobiltelefon der Zukunft gibt Videos und Bilder wieder, spielt



Handy mit Kamera oder Kamera mit Handy?
Vor 6 Monaten ein Handy mit 5 Megapixeln, zur CeBIT wird nachgelegt: 7 Megapixel, Blitz und 3fach optisches Zoom (+5fach Digitalzoom), Brennweite 7,8–23,4 mm (KB 15–48 mm). Tele- und Weitwinkelkonvertor (s. Abb.) sind erhältlich. Verschlusszeiten 1/2.000–15 Sec., 2 Zoll Display, TV-Ausgang, MMC-Speicherkarte, MP3 für Musik und Video, Gewicht 180 gr. Preis und Liefereinsatz für Deutschland sind noch nicht bekannt.

lativ in Sachen Größe auf. Das Comeback der Röhre leitet Samsung mit dem SlimFit TV ein. Mit knapp 400 mm Bautiefe ist er bei einer Bildschirmdiagonale von 81 Zentimetern etwa ein Drittel schlanker als herkömmliche Röhrengeräte – und das bei bester Bildqualität und ansprechendem Design.

Neue MP3-Player

Samsung demonstrierte auf der CeBIT auch den Trend zu hochleistungsfähigen Multi-Playern. Ob MP3-, HD- oder portabler DVD-Player – hohe Speicherkapazitäten sind gefragt. Geräte, die trotz ihrer geringen Größe von der Textdatei über die Bild- und Musikdatei bis hin zu Videofiles alles bewältigen können und obendrein noch als Speichermedium dienen. Geräte im hippen, schlanken und handlichen Design, die sich insbesondere bei einer jungen Ziel-



Die neuen MP3-Player im hippen, schlanken und handlichen Design könnten sich insbesondere bei einer jungen Zielgruppe als unverzichtbare Begleiter etablieren.

gruppe zum unverzichtbaren Begleiter etablieren könnten.

Innovationen für IT-Anwender

Im IT-Markt präsentierte Samsung ebenfalls technische High-

lights, wie beispielsweise den ersten Fotodrucker SPP-2040 mit integriertem Farb-TFT-LCD und 7-in-1 Cardreader. Mit dem CLP-510 stellte Samsung seine zweite Generation von leisen Farblaserdruckern vor. Mit weniger als 49 dB(A) im einseitigen Farbdruck sind es die leisesten Farblaser ihrer Klasse im Four-Pass-Segment. Ebenfalls prominent aufgestellt bei Samsung war die „Next Generation“ von LCD-Monitoren – etwa dem SyncMaster 460Pn oder dem SyncMaster 403Tn mit Netzwerkfähigkeit. Samsung ist es nach eigenen Aussagen wichtig, edles Design mit ausgereifter Technologie zu paaren. Besonders gelungen ist das bei den beiden Modellen SyncMaster 750P und SyncMaster 950P, die neben technischen Highlights – wie einer Reaktionszeit von sechs Millisekunden – auch ein besonders schickes Design bieten. Sie glänzen mit Triple-Hing-Fuß, Auto-Pivot- und Auto-Mirror-Funktion und erleichtern den Büro-Alltag. Ein besonderes Highlight ist das TFT-SyncMaster 930C, das die angezeigten Farben auf Rot-Grün-Farbsehschwäche einstellen kann und damit das Monitorbild für Menschen mit dieser Sehschwäche viel besser erkennbar macht. Im Mittelpunkt des Publikumsinteresses standen auch die ultraschlanken High-End-Notebooks. So zählt das X25 zu den leichtesten und dünnsten 15-Zoll-Notebooks der Welt mit PCI-Express-Technologie. In der Klasse der 15,4-Zoll-Notebooks ist das X50 ebenfalls besonders schlank und leicht.

Mit seiner Vielzahl an Innovationen legte Samsung in diesem Jahr auf der CeBIT die Maßstäbe erneut höher: „Die Marke Samsung hat sich in den Köpfen der Verbraucher als Garant für Innovation, Qualität und Design etabliert“, so Thomas Ferrero, Corporate Marketing Director bei



Im Mittelpunkt des Publikumsinteresses standen bei Samsung auf der CeBIT auch die ultraschlanken High-End-Notebooks.

Samsung Electronics in Deutschland. „Dieses Versprechen ist für uns bindend. Die Devise lautet daher, jedes Jahr mindestens eine bahnbrechende Innovation in jedem Produktsegment auf den Markt zu bringen. Ein Anspruch, den Samsung auf der diesjährigen CeBIT einmal mehr voll und ganz erfüllen konnte – durch technologischen Vorsprung ebenso wie durch wegweisendes Design.“

miz

Interessantes von der CeBIT in kompakter Form Neues für die Tk-Branche

Durchweg gute Stimmung herrschte auf den Ständen der Tk-Unternehmen, die PoS-MAIL auf der CeBIT 2005 besuchte. Wie stets in den vergangenen Jahren präsentierten Mobilfunk- und Festnetzbetreiber, Service Provider, Distributoren und Gerätehersteller eine Fülle von Neuheiten, deren komplette Darstellung den Umfang einer PoS-MAIL-Ausgabe sprengen würde. Wir konzentrieren uns deshalb hier zunächst auf die Meldungen, die unserer Ansicht nach für den Fachhandel am interessantesten sind. Weitere Neuheiten und Neuigkeiten von der größten ITK-Messe der Welt folgen in Ausgabe 5/2005.

E-Plus

Freenet und E-Plus kooperieren bei VoIP

Die freenet.de AG hat ihr um Mobilfunk erweitertes Freenet VoIP-Angebot „freenet iPhone“ vorgestellt. Für die Umsetzung der Mobilfunk-Komponente wurde eine strategische Kooperation mit E-Plus vereinbart. Das Düsseldorfer Mobilfunkunternehmen übernimmt für das Mobilfunk- und VoIP-Gerät „freenet iP1“ die Mobilfunk-Netzleistung (Abwicklung Mobilfunk-Gespräche und -Dienste wie SMS) sowie die Lieferung der SIM-Karten. Das neue freenet Handy „freenet iP1“ und die „freenet HomeStation“, die gleichzeitig DSL-Router und Modem mit WLAN ist, verfügen über VoIP sowie Bluetooth. Kunden können zu Hause innerhalb der Reichweite der „freenet Home Station“ – der

sogenannten „freenet PhoneZone“ – mit dem „freenet iP1“ Handy über das Internet telefonieren. Telefonate in das deutsche Festnetz sind nach E-Plus-Angaben ebenso kostenlos wie Telefonate zu anderen freenet iPhone Nutzern und denen der IP-Kooperationspartner web.de, sipgate.de und sipphone.com. Außerhalb der freenet PhoneZone telefoniert der Kunde mit einem speziell für freenet entwickelten E-Plus Mobilfunkangebot. Die Tarifierung des gesamten Produktpaketes erfolgt in Kürze.

Online-Service für Kunden überarbeitet

E-Plus hat seine Kundenbetreuung Online überarbeitet und diese nach eigenen Angaben durch neue Inhalte und neue Navigation kundentfreundlicher gestaltet. Gleichzeitig präsentiert sich der Online-

Service im aktuellen Corporate Design des Unternehmens. Ein vereinfachtes Log-In-Verfahren führt den Kunden zur Seitenübersicht. Eine neue, übersichtliche Menüstruktur erleichtert den schnellen Zugriff auf alle Bereiche des Online-Services. Die wichtigsten Vertragsdaten sieht der Kunde in einem eigenen Fenster auf jeder Seite und muß sie nicht extra aufrufen. Darüber hinaus gibt es einen Tarifrechner, der anhand des individuellen Telefonieverhaltens automatisch den besten Tarif für den E-Plus-Kunden bestimmt. Wer Tarif oder Vertragsdaten ändern sowie Dienste bestellen oder streichen möchte, kann dies wie gewohnt in wenigen Schritten online erledigen. Ebenso lassen sich SIM-Karten online sperren.

Handys für Vertragsverlängerungen und Upgrades sind ab sofort als Foto zu sehen und in ihren Funktionen erläutert. Die Dokumentation aller ausgeführten Aufträge bringt zusätzliche Transparenz. Vergleichbar zur monatlichen Rechnungsbeilage finden E-Plus Kunden, die ihre Rechnung online erhalten, jetzt die aktuellsten E-Plus Angebote und Informationen in ihrem persönlichen Kundenbereich. Den Eingang einer neuen Rechnung können sie sich auf Wunsch per Mail oder

SMS melden lassen. Schließlich haben auch die FAQs, die meist gestellten Fragen und ihre Antworten, einen neuen Platz in der E-Plus Kundenbetreuung Online. Auf jeder Seite werden vier Top-FAQs zum jeweiligen Thema der Seite direkt beantwortet.

hiptop2 ergänzt das Geräteportfolio

E-Plus hat auf der CeBIT den hiptop2 vorgestellt, der das Geräteportfolio des Düsseldorfer Unternehmens ab April ergänzen soll. Die Messaging-Maschine bietet E-Plus Kunden vielfältige Möglichkeiten für mobile Kommunikation. Zum Angebot gehört die bereits vom Vorgängermodell bekannte hiptop-Datenflatrate von 19,95 Euro. Mit ihr können die E-Plus Kunden surfen, mailen und chatten, ohne Rücksicht auf Datenvolumen oder Onlinezeit nehmen zu müssen. Dazu wählt der E-Plus Kunde einen Laufzeittarif nach seiner Wahl und erhält je nach Tarif den hiptop2 ab 99,90 Euro. Der hiptop2 des kalifornischen Entwicklers Danger und des japanischen Herstellers Sharp bietet neben den identischen Ausstattungsmerkmalen des Vorgängers auch Java-Fähigkeit und eine Freisprechfunktion über einen integrierten Lautsprecher. Ebenfalls

neu sind die eingebaute Digitalkamera mit Blitz und der Spiegel für Selbstporträts.

T-Mobile

T-Mobile

Wachstumsbereiche

Drei Wachstumsbereiche standen im Fokus der T-Mobile-Präsentation auf der CeBIT. Das Unternehmen stellte neue Produkte und Dienste für das mobile Internet vor, erweiterte sein Angebot an günstigen und einfachen Tarifen und treibt die Integration verschiedener Übertragungstechniken in einem Netz voran. T-Mobile-Vorstand René Obermann zeigte sich auf der T-Mobile CeBIT Pressekonzferenz davon überzeugt, daß die Nutzung von Sprach- und Datendiensten noch viel Potential für Wachstum bietet: „Der Schlüssel liegt im Abbau von Nutzungsbarrieren. Deshalb setzen wir Akzente: Wir senken erneut die Preise, bieten den offenen Zugang zum mobilen Internet und präsentieren dafür die derzeit leistungsfähigsten Geräte sowie das schnellste technologieübergreifende Funknetzangebot.“

T-Mobile sieht gute Chancen, den Datenmarkt jetzt zu einem Massenmarkt zu entwickeln. Das Unternehmen hat dafür zwei Initi-

O₂

Musikangebot deutlich ausgebaut

O₂ Germany, Nokia und Loudeye haben auf der CeBIT ein umfassendes Serviceangebot rund um das Thema Musik gezeigt und das Musikangebot mit einer breiten Handypalette für den Massenmarkt ausgebaut. Highlight ist der neue WAP-/Web-Shop, über den alle Vertragskunden von O₂ Songs über das Handy oder über den PC herunterladen können. Im Rahmen der Partnerschaft liefert Nokia den Music Player fürs Handy, die Songverwaltung auf dem PC sowie den mobilen Download basierend auf den Spezifikationen des Digital Rights Management. Schon heute können Kunden unter 230.000 Songs der O₂ Musikdatenbank aus den Bereichen Pop, Jazz, Rock, R'n'B und Dance auswählen. Damit bietet O₂ die mit Abstand größte Datenbank für den Song-Download per Handy in Deutschland. Zusammen mit Loudeye, dem weltweit

größten Musiklieferanten, baut O₂ seinen Content weiter aus. Ab Sommer sollen die Nutzer voraussichtlich unter mehr als 500.000 Songs auswählen können. O₂ übernimmt die Vermarktung, den Service, die Abrechnung und die Auslieferung der Songs per WAP oder Web. So können Kunden die Songs zusätzlich zum Handy nun auch im Internet herunterladen. Die einmal gekauften Songs stehen auch später zum kostenlosen Download per Handy oder Internet im Music Shop von O₂ zur Verfügung.

Music Spy & Buy erkennt Musikstücke

Neben dem mobilen Songdownload bietet O₂ den mobilen Musikererkennungsdienst Music Spy & Buy an. Wer beispielsweise im Radio, Restaurant oder in der Disco ein Lied hört, dessen Interpret oder Titel er nicht kennt, kann ab sofort diese Informationen schnell erhalten. Dazu wählt der Nutzer eine kostenlose Nummer und hält das Handy in Richtung der Musik. Nach zirka 30 Sekunden wird der Anruf automatisch beendet und der

Kunde erhält umgehend eine SMS mit Titel und Interpret des Songs. Unter dem ebenfalls angehängten Link kann der Kunde die Musik kaufen.

Mit Surf@home per UMTS im Internet surfen

Mit Surf@home bietet O₂ erstmals einen schnellen Internetzugang per UMTS an, den Kunden beispielsweise zu Hause oder im Büro einsetzen können. Nutzer können ab 0,92 Cent pro

Minute mit bis zu sechsfacher ISDN-Geschwindigkeit im Internet surfen. O₂ Surf@home stellt eine Ergänzung zu O₂ Genion dar, das Gespräche mit dem Handy ab drei Cent pro Minute ermöglicht. Damit können O₂ Kunden für knapp 20 Euro Grundgebühr im Monat im Internet surfen sowie zu Hause und unterwegs telefonieren. Beim Vertragsabschluß legt der Kunde die Nutzungsadresse für O₂ Surf@home im UMTS-Mobilfunknetz von O₂ fest. Er erhält ein Modem, das per UMTS eine Verbindung zum Internet herstellt. Ein Festnetzanschluß ist nicht notwendig. Das Modem besitzt eine WLAN-Schnittstelle, die den Betrieb mit mehreren Notebooks und PCs ermöglicht, sowie einen LAN-Anschluß. Um Surf@home in Betrieb zu nehmen, ist lediglich ein Internetbrowser notwendig. Weitere Software wird nicht benötigt. Der Service ist nach O₂ Angaben schnell freigeschaltet, die Installation einfach. Das Modem ist bereits nach wenigen Schritten einsatzbereit: SIM-Karte einlegen, Netzstecker anschließen, Computer mit Surf@home-Modem per LAN oder WLAN verbinden, über den Browser des PCs die PIN eingeben und sich anschließend mit dem Internet verbinden. Bestandskunden können O₂ Surf@home ab sofort auf der Web-

seite www.o2online.de bestellen, die Geräte werden ab 15. April geliefert. Für Neukunden soll O₂ Surf@home ab Mai verfügbar sein.

Businesslösung in Kooperation mit SAP

O₂ und SAP haben den mobilen Zugriff per BlackBerry auf mySAP Customer Relationship Management (mySAP CRM) vorgestellt. Die mobile Lösung SAP Mobile Sales Online erlaubt den sicheren Zugriff von unterwegs auf mySAP CRM und versorgt Kunden mobil mit Analyse-Reports oder Informationen zum Kundenauftragsmanagement. Mitarbeiter von Unternehmen können mit Hilfe verschiedener Endgeräte wie BlackBerry auch unterwegs auf Firmeninformationen zugreifen. Die Lösung bietet neben dem Kundenauftragsmanagement, dem Account Management, dem Aktivitäten- und Aufgabenmanagement sowie dem Opportunity Management einen mobilen Zugriff auf Kunden- und Verkaufsanalysen.



Minute mit bis zu sechsfacher ISDN-Geschwindigkeit im Internet surfen. O₂ Surf@home stellt eine Ergänzung zu O₂ Genion dar, das Gespräche mit

ativen gestartet: „Office in your Pocket“ für Geschäftskunden und „Internet in your Pocket“ für Privatkunden. Mit dem Internet-in-Jackentasche-Ansatz verfolgt das Unternehmen die Strategie, den Kunden mehr Inhalte über den möglichst uneingeschränkten Zugang zum Internet zu günstigen Preisen zu bieten. Der T-Mobile Chef sieht darin vor allem auch eine wesentliche Differenzierung zu den Wettbewerbern.

Neue Gerätegeneration startet mit dem Sidekick II

Auf der CeBIT stellte T-Mobile mit dem Sidekick II eine neue Gerätegeneration vor, bei dem ein spezielles Komprimierungsverfahren den Abruf und die Darstellung von Internet-Seiten beschleunigt. Darüber hinaus besitzt das Gerät eine



Volltastatur und einen aufschieb- baren Bildschirm. Weitere Handys und PDA Phones, die sich für „Internet in your Pocket“ besonders eignen, sind die MDA-Modelle MDA III, MDA compact und der neue MDA IV. Das Mini-

Notebook integriert als weltweit erstes Mobilfunkgerät die Techno- logien GPRS, UMTS und WLAN und sorgt damit immer und über-



all für schnelle mobile Daten- verbindungen – beim Surfen im Internet ebenso wie beim E-Mail- Versand, beim Download großer Dateien oder beim Zugriff auf das firmeneigene Intranet von unter- wegs. Mit „Office in your Pocket“ will T-Mobile die Voraussetzung dafür schaffen, daß Mitarbeiter im Außendienst oder auf Geschäfts- reise genauso effizient arbeiten können wie im Büro.

Neue Relax Tarife im T-Mobile Portfolio

Ab 1. April stehen bei T-Mobile die Tarife Relax eco und Relax Start zur Verfügung. Wer sich für Relax eco entscheidet, verzichtet auf ein neues Handy und erhält dafür ei-

nen bis zu 50prozentigen Rabatt auf den monatlichen Paketpreis. Relax Start ist laut T-Mobile ideal für den Einstieg in die Relax-Welt: Der Tarif bietet zum monatlichen Paketpreis von 7,50 Euro bis zu 20 Inklusivminuten. Mit der Option Local präsentiert T-Mobile zur CeBIT 2005 eine neue Relax-Op- tion für günstige Gespräche zu zwei Wunschortsvorwahlen im deutschen Festnetz. Damit können Relax-Kunden ab Mai bereits ab einem Cent pro Minute vom Handy ins Festnetz telefonieren.

Multimedia Net Card und Data Time Optionen

Auch zur dritten Wachstumsinitia- tive – der nahtlosen integrierten Kommunikation in den T-Mobile Netzen – präsentierte T-Mobile aktuelle Angebote, darunter die Multimedia Net Card und die Data



Time Optionen, die für die Nutzung aller drei Netze einheitliche Preise anbieten. Die neue HSDPA-Techno- logie wurde als Live-Szenario mit einer Datenkarte und einem Notebook vorgestellt. Mit diesem Prototyp konnten bereits Daten- raten bis zu 1,8 Megabit pro Sek- unde erreicht werden.

T-Com

Breitbandangebote stehen im Mittelpunkt

Bei T-Com stand auf der CeBIT das Thema Breitband im Mittelpunkt. Mit zwei neuen Produktankündi- gungen unterstrich das Unterneh- men die besondere Bedeutung dieser Zukunftstechnologie: Noch in diesem Jahr wird T-Com mit dem T-DSL Anschluß 6000 das bestehende Produktportfolio ab- runden. Der neue Anschluß soll im Downstream mit bis zu sechs Mbit/s und im Upstream mit bis zu 512 kbit/s neue Maßstäbe im Privatkundensegment setzen. Zudem will T-Com einen Pilotver- such starten, bei dem in einer deutschen Großstadt ein Hochge- schwindigkeitsanschluß mit einer Übertragungsrate von bis zu 25 Mbit/s angeboten werden soll. Damit will T-Com Signale für Pri- vatkunden und Contentanbieter setzen, um der Breitbandtechno- logie neue Impulse zu geben.

WiMax-Technologie wird in der Praxis getestet

Ein weiterer Schwerpunkt der un- ternehmerischen Aktivitäten liegt in der Erprobung neuer Techno- logien zur Steigerung der Markt- penetration. Nach umfangreichen Laborversuchen wird T-Com in den Regionen Siegburg und Rheinbach die WiMax-Techno- logie unter realen Bedingungen

testen. Der Startschuß fällt im Juli. Darüber hinaus wird T-Com mit den so genannten Outdoor- DSLAMs die Möglichkeit nutzen, in glasfaserversorgten Gebieten T-DSL anbieten zu können.

Weiterer Ausbau der öffentlichen WLAN-Netze

Mit dem weiteren Ausbau des Hot Spot-Angebotes, den öffentlichen WLAN-Netzen, forciert T-Com den Trend zum kabellosen Breitband- anschluß ans Internet. Auch viele Raststätten an Deutschlands Autobahnen werden jetzt mit den lokalen Funknetzen ausgestattet.

Rufnummerngruppen problemlos sperren

Mit der kostenlosen und veränder- baren Anschlußsperre besteht seit dem 10. März für alle T-Com Fest- netzkunden die Möglichkeit, ganze Rufnummerngruppen – zum Bei- spiel 0190/0900 – für Verbindun- gen zu sperren. Mit dem neuen Angebot bietet T-Com eine Schutz- variante gegen unerwünschte Ge- spräche über teure Rufnummern, schützt vor Rückrufen bei Tele- fongewinnspielen sowie Dialer- verbindungen.

Neue Endgeräte ergänzen das Sortiment

Auf der CeBIT präsentierte T-Com darüber hinaus eine breite Palette von leistungsstarken neuen End- geräten. Highlights sind die kom-

Vodafone

Fünf neue Geräte für das UMTS-Sortiment

Vodafone hat auf der CeBIT drei neue UMTS-Handys und zwei neue UMTS-PDAs vorgestellt. Vier der fünf neuen Produkte werden vor- aussichtlich bereits im Frühjahr 2005 erhältlich sein. Bei den neu- en Geräten handelt es sich um das Motorola V1050 (2,2-Zoll-Farbdis- play, Triband, 1,2 Megapixel-Digi- talkamera, MP3- und MPEG4- Player, E-Mail-Client), das Nokia 6680 (zwei Kameras für Foto- und Videoaufnahmen, Display mit bis zu 262.144 Farben, Schiebeab- deckung der rückseitigen Kamera, die einen nahtlosen Kamera-Wech- sel während eines Videotelefonie- Gespräches ermöglicht), das Toshiba TS 921 (vielseitiges Be- dienkonzept, Triband, 1,92-Mega- pixelkamera, zweite Kamera zur Videotelefonie, Blitzgerät, Klapp- und Schwenkmechanismus, MP3- Player, 20fach Digitalzoom), der UMTS-PDA Motorola A1000 (208 x 320 Pixel großer Touchscreen, zahlreiche Office-Funktionen, Schrifterkennung, virtuelle Tasta- tur, 1,2 Megapixel-Kamera mit bis zu achtfachem Digitalzoom) und der neue VPA IV (neuartiges Be-



dienkonzept mit vollwertiger qwertz- Tastatur, Triband, WLAN, Bluetooth-, Infrarot- und Mini-USB-Schnittstel- len).

Einstieg in UMTS mit neuen Spezialpaketen

Zur CeBIT hat Vodafone sein „UMTS- SpezialPaket“ vorgestellt. Mit diesem ist ab 20 Euro Paketpreis pro Monat inklusive 50 Freiminuten für Stan- dardgespräche in das deutsche Voda- fone- und Festnetz der Einstieg in die neue UMTS-Welt möglich. Beim UMTS-SpezialPaket zahlen Vodafone- Kunden die Nutzung von vielen UMTS- basierten Multimediadiensten und die jeweils eingeschlossenen Inklusiv- minuten nicht mehr einzeln, sondern können dieses Angebot zum günsti- gen monatlichen Paketpreis nutzen. Im UMTS-SpezialPaket sind monat- lich enthalten: Videotelefonie zum Preis von Sprachtelefonie, ein Musik-

download, MobileTV rund um die Uhr und derzeit ohne zusätzliche Kosten, unbegrenztes Surfen im Vodafone live!-Portal mit vielen Info- und Unter- haltungsangeboten, Internetzugang mit zwei Megabyte Datenvolumen sowie die kostenlose Nutzung von Vodafone-MobileMail für das Senden und Empfangen von E-Mails. Zusätz- lich beinhaltet das Paket monatlich 1.000 freie Telefonminuten für Stan- dardgespräche in das deutsche Voda- fone- und Festnetz, die die Kunden jeweils samstags und sonntags nut- zen können. Insgesamt stehen vier verschiedene Pakete zur Auswahl: 50 Gesprächsminuten (20 Euro), 100 Minuten (30 Euro), 200 Minuten (45 Euro) und 500 Minuten (95 Euro). Mit den Vodafone UMTS-SpezialPa- keten MobileTV können Kunden au- ßerdem von null bis 24 Uhr und so- viel sie möchten ohne zusätzliche Kosten Fernsehen.

„Vodafone-Basic“ bietet feste Minutenpreise

Zur CeBIT hat Vodafone den Einstei- gertarif „Vodafone-Basic“ eingeführt. Er bietet feste Minutenpreise für Standard-Inlandsgespräche rund um die Uhr und richtet sich in erster Linie an Wenigtelefonierer: Zur monat- lichen Grundgebühr von 4,95 Euro kommt ein Mindestumsatz von fünf

Euro, der auf alle Gespräche ange- rechnet wird. Damit sind Kunden ab 9,95 monatlich im Vodafone-Netz erreichbar. „Vodafone-Basic“ liegen einheitliche Minutenpreise rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, zu- grunde: Anrufe ins deutsche Voda- fone-Netz, zur Mailbox und ins natio- nale Festnetz werden mit 0,29 Euro die Minute berechnet, der Preis in an- dere deutsche Mobilfunknetze beträgt 0,59 Euro pro Minute. Die Taktung ist nach der ersten Minute sekunden- genau. Eine Standard-SMS kostet 0,19 Euro. Der „Vodafone-Basic“-Tarif kann um die Zusatzoptionen Voda- fone-Happy Wochenende oder Voda- fone-Happy Abend erweitert werden: Für weitere fünf Euro monatlich tele- fonieren Vodafone-Kunden damit am Wochenende bis zu 1.000 Minuten oder sie bekommen mit „Happy Abend“ für 7,50 Euro monatlich jeden Abend ab 20 Uhr bis acht Uhr bis zu 1.000 Minuten im Monat.

Vodafone Zuhause als Ersatz für das Festnetz

Mit dem Konzept „Zuhause“ bietet Vodafone jetzt eine Alternative zum Fest- netz an. „Zuhause“ basiert auf drei Bestandteilen, die den unterschied- lichsten Kundenbedürfnissen gerecht werden sollen: „Vodafone Zuhause“ für die Telefonie, das seit November

2004 erfolgreich getestet wird, „Vodafone Zuhause Web“ mit der UMTS-Datenkarte und einem gün- stigen Datentarif für das schnelle Internetsurfen zu Hause, sowie ab dem zweiten Quartal „Vodafone Zuhause Talk & Web“ – die kom- binierte Lösung für Telefonie und den schnellen Internetzugang. An eine spezielle Box können sämt- liche vorhandene Festnetzgeräte wie Telefon, Fax, Anrufbeantworter oder PC angeschlossen werden.

Die flexiblen Lösungen von Voda- fone Zuhause sollen eine günstige Alternative zum klassischen Fest- netzanschluß darstellen. Neben der Sprachtelefonie sieht Voda- fone Wachstumspotentiale beson- ders auch beim Online-Zugang zu Hause. „Noch immer laufen knapp 90 Prozent der Telefonminuten über das Festnetz. Und gleichzeitig wächst der Bedarf an breitbandi- gen Internetzugängen schnell. Von beidem wollen wir ein Stück ha- ben“, erklärte Friedrich Jousen, Chief Operating Officer von Voda- fone D2, auf der CeBIT-Pressekon- ferenz des Unternehmens. Eck- punkte des „Vodafone Zuhause“ Tarifes sind günstige Telefonate ins Festnetz und 25 Cent für ein Telefonat in ein deutsches Mobil- funknetz.

pakten T-ISDN-Telekommunikationsanlagen Eumex 200 und 400, die für ihr formschönes Design prämierten Schnurlos-Telefone der Sinus 300i Familie sowie die



neue Produktfamilie Concept 622 im Bereich der schnurgebundenen T-ISDN-Telefone.

Außerdem stellte T-Com das Multifunktionsgerät MultiFax 700 für den Heimbereich und kleine Unternehmen vor. Es ist mit einem Farbdisplay und einem Lesegerät für alle Speicherkarten ausgestattet, die üblicherweise in digitalen Kameras verwendet werden.

Als Weiterentwicklung des Media Receivers Sinus 154 Media zeigte T-Com auf der CeBIT den Media Receiver Sinus Media 2, der zusätzlich zu den bisherigen Leistungsmerkmalen die Möglichkeit zum Live-Streaming bietet. Digitale Inhalte aus dem Internet wie Internetradio, Audio und Video lassen sich so in Verbindung mit einem breitbandigen Internetanschluß ohne Zwischenspeichern der Daten direkt auf dem Fernsehgerät betrachten oder anhören. Außerdem können bisher gespeicherte Musik- und Videodateien oder digitale Fotos und Bilder (die zum Beispiel auf einem stationären Computer abgelegt wurden) mit dem neuen Media Receiver in bequemer Umgebung und bester Qualität genossen werden – ohne Kabelverlegen zum Fernsehgerät oder zur Stereoanlage.

T-Online

Neuer Service auf Basis der VoIP-Technologie

T-Online hat auf der CeBIT einen neuen Communication Service auf Basis der Voice over IP (VoIP) Technologie vorgestellt. Die dafür kostenlos bereitgestellte Software läßt sich einfach auf jedem aktuellen, handelsüblichen PC mit Soundkarte und Headset (Mikrofon und Ohrhörer) installieren. T-Online plant zudem kurzfristig das Angebot von Hardware für die Nutzung des VoIP-Service, mit der dann auch bereits vorhandene Analog-Telefongeräte genutzt wer-

den können. Das Angebot steht allen Kunden von T-Online zur Verfügung, empfiehlt sich aber besonders für die Nutzung in Verbindung mit einem DSL-Anschluß. Die Kunden registrieren sich vor der ersten Nutzung und bekommen eine spezielle Rufnummer zugeteilt. Beim Installieren führt die Software automatisch einen Netzwerktest durch, der auf notwendige Voraussetzungen und gegebenenfalls vorzunehmende Einstellungsänderungen hinweist. Kunden, die das T-Online Internet-Telefon nutzen, kommunizieren untereinander ohne Zusatzkosten. Auch Gespräche ins nationale Festnetz (2,9 Cent/Minute) oder zu nationalen Mobilfunkanbietern (22 Cent/Minute) sind möglich. T-Online Kunden können sich entweder über die zugeteilte 032-Nummer oder über ihre jeweilige T-Online E-Mail-Adresse anrufen.

Hardcover-Fotobücher über den Fotoservice

Weiterhin hat T-Online ihre kostenlose Fotoservice Software komplett überarbeitet und im Zuge dessen neue Produkte vorgestellt. Auf den Nutzer warten ab sofort drei hochwertige Hardcover-Fotobücher, die es in großer und mittlerer Ausführung gibt. Eine zusätzliche Mini-Version bietet T-Online für 9,95 Euro an. Sie umfaßt 30 Seiten und paßt mit den Maßen 10,5 x 14,8 cm auch in kleine Taschen. Alle Produkte stehen nun in einer Software übersichtlich zur Verfügung. Die neuen Fotobücher von T-Online bieten umfangreiche Designmöglichkeiten für digitale Bilder. Die einzelnen Seiten lassen sich entweder über vordefinierte Layouts oder auch individuell gestalten. Zusätzlich ist es möglich, Hintergrundfarben und -motive zu wählen und das Fotobuch mit Titelfoto und -text zu versehen. Erstellt werden die Fotobücher direkt in der Fotoservice Software. Von dort können sie auch auf den PC heruntergeladen werden. Auch die neue Software-Version bietet die gewohnten nützlichen Bildbearbeitungsfunktionen wie „Rote Augen entfernen“, „Bildausschnitt wählen“ oder „Farben korrigieren“.

Homepage-Pakete bieten erhöhte Leistung

Den wachsenden Anforderungen nach Speicherplatz, Transfervolumen und E-Mail-Postfächern kommt T-Online ab sofort mit stark erweiterten Homepage-Paketen nach. Bei allen Paketen ab der Homepage Starter werden die technischen Leistungsmerkmale massiv angehoben. Unter www.t-online.de/homepage sind die Homepage-Pakete für alle Internetnutzer er-

hältlich. Das Einsteigerprodukt Homepage Starter bietet ab sofort für 4,95 Euro monatlich zwei Internetadressen sowie fünf zusätzliche Subdomains. Der Speicherplatz wurde auf 200 MB angehoben, das Transfervolumen wurde von 2 GB auf 15 GB gesteigert. Mit 50 E-Mail-Postfächern (vorher: fünf) und 500 eMail-Adressen (vorher: zehn) wurden auch die Kommunikationsleistungen umfassend erweitert.

Die Anhebung der Leistungsmerkmale setzt sich bei dem Paket Homepage Basic fort. Zum Preis von 9,95 Euro pro Monat sind nun 500 MB Speicherplatz, 30 GB Transfervolumen, drei Domains, zehn Subdomains, 100 Postfächer sowie 1.000 E-Mail-Adressen enthalten. FrontPage Server Extensions runden dieses Homepage-Paket ab. Die Leistungsmerkmale der Pakete Homepage Advanced und Homepage Professional wurden dementsprechend ebenfalls erhöht. So gibt es Skripting und MySQL bereits ab der Homepage Advanced. Die Homepage Professional ist ab sofort mit 1 GB Speicher, 100 GB Transfervolumen, fünf Domains und 20 Subdomains ausgestattet. 300 E-Mail-Postfächer und 3.000 mögliche E-Mail-Adressen vervollständigen das Angebot.

Bei allen Homepage-Paketen erleichtert der T-Online Design-Assistent das Zusammenfügen von Strukturen, Inhalten und Elementen. Auch Interneteinsteiger erstellen damit in wenigen Schritten eine professionelle Webpräsenz. Spezifische Vorlagen zu einzelnen Themengebieten und Branchen helfen, für jede Homepage das richtige Design zu finden. Standardmodule wie eine Bildergalerie, Gästebuch, Lageplan, Newsticker oder Flash-Animationen sowie Online-Statistiken runden das Angebot ab.

Arcor

Neuer Service auf Basis der VoIP-Technologie

Im April startet Arcor seinen VoIP-Service Arcor-@Call. Herzstück des neuen Dienstes ist die Videotelefonie. Für optimale Bildqualität sollen DSL-Anschlüsse von Arcor sorgen. VoIP-Verbindungen zu Kunden mit einem Arcor-Festnetzanschluß sind kostenfrei. Arcor bietet den Service in zwei Varianten an: Arcor-@Call plus für Kunden mit einem ISDN-Festnetzanschluß von Arcor und Arcor-@Call online für registrierte Nutzer des Mail- und Messaging-Services Arcor-PIA. Kunden mit einem Arcor-Festnetzanschluß (ISDN oder DSL) erhalten für 2,95 Euro monatlich eine weitere Telefonnum-

mer für Arcor-@Call. Diese ist aus allen Netzen erreichbar. Telefonate zu Kunden mit einem Arcor-ISDN-Festnetzanschluß sind grundsätzlich kostenfrei. Gespräche in andere Netze und ins Ausland werden zum Arcor-ISDN-Standardtarif abgerechnet. Zum Arcor-@Call-Anschluß gehören monatlich bis zu 100 Minuten gratis Telefonieren ins deutsche Festnetz. Über den neuen VoIP-Service Arcor-@Call online können auch

Nutzer des Mail- und Messaging-services Arcor-PIA untereinander kostenlos telefonieren. Statt einer Rufnummer wählt man hier die E-Mail-Adresse anderer PIA-Nutzer oder von Arcor-@Call plus-Teilnehmern. Für Arcor-PIA (Personal Internet Assistent) ist lediglich eine Registrierung notwendig. Die Software für den IP-Service kann man bei arcor.de ab April kostenfrei herunterladen. Auch Kunden mit einem Arcor-ISDN-Anschluß

T-Com ehrte ihre besten Endgeräteelieferanten

T-Com hat Ende Februar zum zweiten Mal ihre besten Endgeräteelieferanten prämiert, die sich durch besonders gute Leistungen qualifizierten. Die Auszeichnung „Lieferant des Jahres“ wird in den Kategorien Gold, Silber und Bronze an Hersteller von Telefonen, kleinen Telekommunikationsanlagen, Faxgeräten, Datenkommunikationslösungen, Business-Kommunikationssystemen und Partnerprodukten vergeben. Den Lieferantenaward 2004 in der Kategorie Gold erhielt die Hitachi Europe GmbH. Der Zulieferer von Datenkommunikationslösungen wird für seine innovativen Produkte mit gutem Preis-/Leistungsverhältnis ausgezeichnet. Für den zweiten Platz und den Lieferantenpreis der Kategorie Silber qualifizierte sich die Siemens AG als Zulieferer von Telefonen, Datenkommunikationslösungen und Business-Kommunikationssystemen. Die Preisvergabe erfolgte aufgrund der ausgereiften Produkte und der sehr guten Zusammenarbeit zwischen T-Com und Siemens. Den dritten Platz in der Wertung der Jury – und damit den Lieferantenaward in der Kategorie Bronze – vergab T-Com an die AVM GmbH. Das Berliner Unternehmen beliefert T-Com mit kleinen Telekommunikationsanlagen



Robert Wendels, Leiter des Bereichs Endgeräte bei T-Com, überreichte den Preis für den besten Lieferanten an Vertreter der Hitachi Europe GmbH.

sowie Produkten für schnelle Internetverbindungen. Prämiert werden die gute Produktqualität und -ausstattung bei Telekommunikationsanlagen und die hohe Innovationskraft des Unternehmens.

Den Innovationspreis verlieh T-Com an einen Lieferanten, der das Geschäftsfeld Breitband/Festnetz dabei unterstützte, als erster Anbieter mit einem besonders innovativen Endgerät auf dem Markt vertreten zu sein: Der Innovationspreis 2004 ging an die Siemens AG als Zulieferer des Media Receivers, den T-Com unter der Marke Sinus 154 media vertreibt. Der neuartige W-LAN Multimedia-Client ermöglicht die komfortable Wiedergabe multimedialer Daten über das Fernsehgerät oder die Stereoanlage. Zu den Bewertungskriterien der Jury, die sich aus Experten des Bereichs Endgeräte und des Einkaufs von T-Com zusammensetzt, zählen Verhandlungs- und Kooperationsverhalten, Preisführerschaft, Termintreue, Produktqualität, Logistik, Service und Innovationsstärke.

„Mit der Vergabe der Lieferantenpreise unterstreichen wir erneut unsere Innovations- und Partnerschaftsstrategie im Endgerätebereich“, erklärte Robert Wendels, Leiter des Bereichs Endgeräte bei T-Com, im Rahmen der Preisverleihung in der T-Com-Zentrale in Bonn. Mit hochwertigen Endgeräten gestaltet das Geschäftsfeld Breitband/Festnetz den Markt und entwickelt gemeinsam mit Lieferanten neue Standards. T-Com verfolgt dabei die klare Zielsetzung, neue Produkte als erster Anbieter im Markt einzuführen und die innovativen Netzleistungen des Telekom Konzerns optimal zu unterstützen. Besonders hohe Ansprüche stellt T-Com an die Qualität, das Design und die einfache Bedienbarkeit der Endgeräte.

Arcor stellte auf der CeBIT auch Geräte vor, die sich zur Videotelefonie per VoIP eignen.



debitel und DSF mit exklusivem Handy

debitel

In Zusammenarbeit mit debitel beschreitet das Deutsche Sport Fernsehen (DSF) ab sofort neue Wege in der Zuschauerbindung. Mit einem eigenen DSF-Handy und -Tarif bietet DSF ein Komplettpaket, das hochwertigen Sport-Content ebenso beinhaltet wie den Zugriff auf das Sport1-Portal und DSF-Klingeltöne oder -Spiele. Partner für die Mobilfunkdienstleistungen ist debitel. Damit ist das Stuttgarter Unternehmen erster Branded Reseller unter den deutschen Service Providern. „Durch die Kooperation mit DSF können wir gezielt neue und sehr attraktive Kundengruppen erschließen. Das DSF-Handy bietet den sportbegeisterten Kunden einen echten Nutzen. Und genau das ist es, was heute zählt: Produkte müssen dem Verbraucher einen tatsächlichen Mehrwert bieten“, stellte Paul A. Stodden, Vorsitzender des Vorstands der debitel AG, fest. Das bei DSF erhältliche DSF-Handy ist in Verbindung mit dem speziellen „Mittendrin“-Tarif erhältlich. Dieser grundgebührenfreie Tarif mit einem Mindestgesprächsumsatz in Höhe von 9,95 Euro pro Monat enthält ein Content-Paket, das DSF mobil VIP-Paket, mit dem aktuelle Sportinformationen rund um die Uhr und überall erhältlich sind: der Bundesliga-Live-Ticker, die Bundesliga-Live-Tabelle, alle aktuellen Tore und die wichtigsten Sportnachrichten. Ebenso beinhaltet das Paket den Zugriff auf exklusive DSF-Jingles, Handy-Logos und Java-Games. Der Gegenwert der Inhalte entspricht über 145 Euro für die Vertragslaufzeit von zwei Jahren.

debitel und Komsa wollen zusammenarbeiten

Die debitel AG, Nummer eins der netzunabhängigen Mobilfunkanbieter, und die Komsa AG, Hartmannsdorf, einer der führenden deutschen Tk-Distributoren, wollen in mehreren Bereichen zusammenarbeiten. Komsa soll Service- und Reparaturdienstleistungen für Mobilfunkgeräte für die debitel-Vertriebspartner im Fachhandel übernehmen. Darüber hinaus wird Komsa über ein eigenes Vertriebsnetz debitel-Produkte und -Dienste vermarkten. Eine Absichtserklärung wurde auf der CeBIT unterzeichnet. Der Kooperationsvertrag soll bis Ende des ersten Halbjahres abgeschlossen werden.

debitel führt BlackBerry-Lösung von T-Mobile ein

Anfang April will debitel die BlackBerry Enterprise Solution von T-Mobile einführen. Ab dem Zeitpunkt bietet debitel als erster Service-Provider in den Netzen D1 und D2 BlackBerry-Lösungen an für Privatkunden, Selbstständige und mittelständische Unternehmen, die über eine eigene IT-Infrastruktur verfügen. „Das Jahr 2005 läßt sich als das Jahr des BlackBerry bezeichnen. Immer mehr Hardwarehersteller bringen blackberryfähige Endgeräte auf den Markt“, meinte Roberto Blickhan, Geschäftsleitung Vertrieb der debitel AG. „Daher ist unser Anspruch, unseren Kunden als erster Service Provider das gesamte BlackBerry-Produktspektrum anbieten zu können.“ Das Prinzip des BlackBerry ist einfach: Der BlackBerry ist die Lösung für diejenigen, die unterwegs nur kurz ihre E-Mails lesen und beantworten möchten. Das Gerät ist sofort einsatzbereit und jede Mail ist unterwegs durch den E-Mail-Push-Dienst automatisch sofort sichtbar, kann bearbeitet und beantwortet werden. Wenn Mails, Termine, Kontakte und Aufgaben auf dem BlackBerry bearbeitet werden, erfolgt ein automatischer Abgleich mit dem Firmen-PC – und umgekehrt. Gleichzeitig ist der BlackBerry auch ein Mobiltelefon. Die Enterprise-Solution für mittelständische Unternehmen mit eigener IT-Infrastruktur besteht aus den folgenden Elementen:

- Einem mobilen Endgerät, auf dem Mails empfangen und beantwortet werden.
- Einem Server mit spezieller BlackBerry-Software, der die Synchronisation zwischen Firmen-E-Mail-System und dem BlackBerry ermöglicht.
- Dem E-Mail-Push-Dienst von BlackBerry, der den verschlüsselten und komprimierten Austausch der Daten zwischen Firmennetzwerk und Endgerät gewährleistet.
- Einer SIM-Karte, die die Übertragung der Daten mittels GPRS unterstützt und die normale Telefonfunktion des BlackBerry gestattet.

können die Tarifvariante Arcor@Call online nutzen. Für VoIP passende Videophones mit Bildschirm und Kamera präsentierte Arcor während der CeBIT.

Geschäftskunden surfen mit 5 Mbit pro Sekunde

Arcor hat auf der CeBIT drei neue DSL-Zugangsvarianten für Geschäftskunden vorgestellt: Mit dem neuen symmetrischen SDSL-Anschluß mit bis zu 4 Megabit pro Sekunde im Down- und Upstream richtet sich Arcor an alle Anwender, die nicht nur komfortabel Daten aus dem Netz empfangen möchten, sondern auch einen besonders schnellen FTP- oder Web-Server betreiben wollen oder große Datenmengen wie druckfähige Seitenlayouts versenden. Für Kunden mit geringerem Bandbreitenbedarf gibt es symmetrische DSL-Anschlüsse mit bis zu 2 Megabit pro Sekunde. Neben den symmetrischen DSL-Zugängen offeriert Arcor für Geschäftskunden auch zwei asymmetrische DSL-Anschlußvarianten mit bis zu 5 Megabit pro Sekunde im Download und 512 Kilobit pro Sekunde im Upstream, beziehungsweise bis zu 3 Megabit pro Sekunde im Download und 512 Kilobit pro Sekunde im Upstream. Bei den symmetrischen DSL-Anschlüssen gibt es auch alternativ günstige Volumentarife. Neben Geschwindigkeit, Festpreisen und erweiterten Inklusiv-Features wie fester IP-Adresse, Routerfunktionalität, frei wählbarer Domainname sowie Web- und Mailboxspace kann optional für die SDSL-Anschlüsse eine Bandbreiten-Gewährleistung gebucht werden.

Einheitliche Rufnummer für alle Standorte

Arcor demonstrierte auf der CeBIT einen neuen Service, mit dem Unternehmen mit mehreren Geschäftsstellen unabhängig von den tatsächlichen Standorten unter einer bundesweit einheitlichen Rufnummer erreicht werden können. Hinter solch einem SprachVPN stehen Servicrufnummern der Gasse 0181 bis 0189. Außerdem präsentierte Arcor auf der weltgrößten Computer- und IT-Messe Sprachportale für Unternehmen und Institutionen zur besseren und effizienteren Kommunikation mit Kunden und Bürgern.

AVM

Fritz!WLAN USB Stick für Funkverbindungen

Zur CeBIT 2005 zeigte AVM erstmals seinen neuen Fritz!WLAN USB Stick für Funkverbindungen. Der extrem kleine USB Stick zeichnet sich nach AVM-Angaben durch

mobilcom startet neue und klare Preisstruktur

mobilcom

In einer Marktstudie der Hamburger Agentur pilot checkpoint im Auftrag der mobilcom AG haben im Januar 2005 drei Viertel der Befragten angegeben, die Minutenpreise ihres Handytarifes nicht zu kennen. Diesen Zustand will mobilcom mit neuen Immer-Ein-Preis-Tarifen ändern. 24 Stunden lang an jedem Wochentag zahlt der Nutzer damit den gleichen Minutenpreis – egal ob er ins deutsche Festnetz telefoniert oder in ein beliebiges nationales Mobilfunknetz. Statt Grundgebühr wird lediglich ein Mindestumsatz berechnet, der sich abtelefonieren oder auch für MMS- und SMS-Nachrichten nutzen läßt. Bereits für Wenigtelefonierer bietet der Immer-45-Cent-Tarif mit einem Mindestumsatz von 15 Euro bei einem Minutenpreis von 45 Cent attraktive Konditionen. Denn im Gegensatz zu Prepaidangeboten, die ebenfalls Wenignutzer ansprechen, bietet mobilcom bereits hier gut ausgestattete Handys zum Kaufpreis von einem Euro. Wer einen monatlichen Mindestumsatz von 25 Euro anpeilt, bezahlt mit dem Immer-35-Cent-Tarif für Telefongespräche in alle deutschen Mobilfunknetze oder ins Festnetz konstante 35 Cent. Er kann bei Kaufpreisen ab einem Euro sogar auf ein Business-Handy zurückgreifen. Beim Mindestumsatz von 50 Euro im Immer-25-Cent-Tarif sinkt der Minutenpreis auf 25 Cent und die Handysubvention verringert selbst bei Oberklassegeräten den Preis spürbar. MMS kosten in allen drei Tarifvarianten 39 Cent, SMS 19 Cent – bei Versand innerhalb der deutschen Mobilfunknetze. Mit seiner Konsequenz in der Tarifstruktur ist das mobilcom-Angebot nach eigenen Angaben des Unternehmens einzigartig im Markt.

Handy-Telefonate für 13 Cent pro Minute

mobilcom-Kunden können ab sofort mit dem neuen 13-Cent-Tarif, den der Service-Provider exklusiv im E-Plus-Netz anbietet, in alle deutschen Netze zu einem konstanten Minutenpreis von 13 Cent telefonieren. Bei dem Angebot handelt es sich um ein reines SIM-Karten-Angebot, in dem kein Handy enthalten ist. Der Tarif kann genutzt werden, wann immer die Karte mit dem mobilcom 13-Cent-Tarif im Handy liegt. Mehr als anderthalb Stunden lang können Nutzer jeden Monat wann und mit wem sie wollen, die neuesten Informationen teilen. Und das für insgesamt 13 Euro im Monat und ohne jede Grundgebühr. Sollte die Gesprächszeit 100 Minuten übersteigen, werden alle weiteren Minuten mit 45 Cent berechnet.

einfache Installation und höchste Sicherheitsmerkmale aus. Im Zusammenspiel mit den WLAN Access Points von AVM garantiert er ein hochsicheres Funknetz. Dafür setzt AVM auf den neuesten Verschlüsselungsstandard WPA-II (802.11i) sowie ein werkseitiges, individuelles Kennwort. Nur diese Kombination bietet vom Start weg höchste Sicherheit. Neben den Funkstandards für 802.11g (54 MBit/s) und 802.11b (11 MBit/s) bietet AVM erstmals auch die Technik 802.11g++ (125 MBit/s) an.

(VoIP) mit einem internen ISDN S₀-Anschluß. Mit den neuen Flaggschiffen der Fritz!Box Fon Familie lassen sich vorhandene ISDN-Telefone und ISDN-Tk-Anlagen auch für Voice over IP am DSL-Anschluß verwenden. ISDN-Komfort mit Leistungsmerkmalen wie Makeln, Anklopfen oder Dreierkonferenz steht so auch bei Internetgesprächen zur Verfügung. Zusätzlich zu ISDN-Telefonen lassen sich drei analoge Endgeräte an den neuen AVM-Produkten einsetzen. Computer erhalten DSL-Zugang über USB, zwei Ethernet-Schnittstellen und Wireless LAN.

Tiptel

Internet-Telefonie mit bestehenden Tk-Anlagen

Tiptel präsentierte auf der CeBIT mit dem tiptel 105 VoIP-Adapter eine Möglichkeit, auch bestehende Telefonanlagen mit mehreren Teilnehmern für die Internet-Telefonie aufzurüsten. Analoge Nebenstellen der Tk-Anlagen können durch den tiptel 105 VoIP mit minimalem Aufwand VoIP-fähig gemacht werden. Anwender benötigen für diese Variante keine neuen Endgeräte. Nach Anschluß des Adapters an einen analogen Port der Tk-Anlage muß lediglich die Nummer der entsprechenden Nebenstelle angewählt werden. Daraufhin stellt



Zwei neue Modelle der Fritz!Box Fon

Außerdem präsentierte AVM zwei neue Modelle der Fritz!Box Fon mit Anschluß für ISDN-Endgeräte. Die neue Fritz!Box Fon und die Fritz!Box Fon WLAN kombinieren erstmals DSL-Internettelefonie

der Adapter für VoIP-Telefonate eine Verbindung über das Internet mit einem vorher eingestellten IP-Provider her. Das Gerät unterstützt alle SIP-Telefonanbieter. Nach dem Zustandekommen der Verbindung hören die Teilnehmer einen Wählton und können anschließend die netzinterne Ruf-



nummer des gewünschten Gesprächspartners eingeben. Mit Teilnehmern desselben Providers kann so gratis über VoIP telefoniert werden. Eingehende Internetgespräche werden vom tiptel 105 VoIP an die Telefonanlage weitergeleitet und lassen sich auch wie Festnetzgespräche einzelnen Mitarbeitern oder Anrufgruppen zuordnen. Der tiptel 105 VoIP wird direkt zwischen eine analoge Nebenstelle der Tk-Anlage und den Internetzugang – beispielsweise den ADSL-Router – geschaltet und kommt ohne den sonst üblichen Analog-Telefon-Adapter aus.

Siemens

Neue Gigaset Geräte mit 108 MBit-Technologie

Siemens präsentierte eine vollkommen neue Gigaset-W-LAN Produktfamilie, bestehend aus Router, PC-Card, USB-Adapter und Repeater, die mit 108-MBit-Technologie kabellos Daten überträgt. Dank XR-Technik (eXtended Range) bietet der Wireless Router auch eine höhere Reichweite als herkömmliche Systeme. Mit ihrem zeitgemäßen, aufeinander abgestimmten Design sind die neuen Wireless LAN (WLAN)-Modelle zudem ein Blickfang für Büro und Wohnbereich. Herzstück der Produktfamilie ist das Gigaset SE551 WLAN dsl/cable. Eine neuartige Traffic-Control-Funktion ermöglicht die Kontrolle der Online-Zeit sowie der geladenen Datenmenge. Mit dem Gigaset USB Adapter 108 oder der Gigaset PC Card 108 lassen sich PCs oder Notebooks in ein drahtloses Funknetz einbinden. Der Gigaset WLAN Repeater 108 erhöht die Reichweite des Funknetzes zusätzlich.

Der Repeater kann auch als WLAN Access Point und als WLAN Ethernet Adapter für Geräte aller Art eingesetzt werden. Alle Modelle der 108-Mbit-Reihe entsprechen dem IEEE 802.11g-Standard und sind damit abwärts kompatibel zum Standard IEEE 802.11b.

Erstes eigenes Siemens UMTS-Mobiltelefon

Mit dem SXG75 hat Siemens sein erstes eigenes Mobiltelefon für die neuen UMTS-Netze ins Programm genommen. Dank eingebautem GPS-Modul mit A-GPS Option zeigt das Handy immer den richtigen Weg und ist auch für neue standortbasierte Dienste gerüstet. Die eingebaute Zwei-Megapixel-Digitalkamera, eine zweite CIF-Kamera für Videotelefonie und das hochauflösende QVGA-Farbdisplay sorgen für brillante Bilder. Ausgestattet mit einem UKW-Radio mit RDS-Funktion und MP3-Player, einem vollwertigen Organizer sowie Bluetooth für den drahtlosen Datenaustausch soll das Gerät höchsten Ansprüchen gerecht werden. Ein E-Mail-Client, Multimedia-Nachrichten (MMS) und ein XHTML-Internetbrowser sind ebenso an Bord wie Instant Messaging und Push-and-Talk (Verfügbarkeit abhängig vom Netzbetreiber). Mit dem „Mobile Music Set“ wird das SXG75 zur tragbaren Stereoanlage.



Siemens CL75 wendet sich an Frauen

Mit dem Mobiltelefon CL75 wendet sich Siemens vor allem an anspruchsvolle und modebewußte Frauen. Das Klapp-Handy verbindet weibliche Eleganz mit moderner Multimedia-Ausstattung und bietet mit MMS, GPRS, Push-and-Talk und Instant Messaging ein breites Spektrum mobiler Kommunikation. Multimedia-Kommunikation in femininer Optik: Das CL75 ist speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse weiblicher Handynutzer zugeschnitten. Mit seiner ovalen Gehäuseform und dem attraktiven Design-Mix aus bunten Blumenmustern und Chromelementen wird das schicke Mobiltelefon zum modischen Accessoire. Das Handy ist auch als Taschenspiegel nutzbar: Ist das Innendisplay nicht per Tastendruck aktiviert, dient es als Spiegel. 87 x 44 x 23 mm groß und 90 Gramm leicht paßt das CL75 in jede Handtasche. Mit der eingebauten VGA-Digitalkamera mit vierfachem Zoom lassen sich auch kurze Videofilme aufnehmen, die auf dem großen Innendisplay (262.000 Farben, 128 x 160 Pixel) abgespielt werden können.

Nokia

Megapixelkamera im neuen Nokia 6230i

Auf Nokias CeBIT-Stand waren drei neue Mobiltelefone zu sehen, das Nokia 6230i, das Nokia 6021 und das Nokia 6030. Highlight des Trios ist das Nokia 6230i Imaging-Smartphone. Im Gegensatz zum Vorgängermodell Nokia 6230 verfügt es über eine Megapixel-Kamera und die Möglichkeit zur Nutzung von Push-to-talk-Diensten. Das große Display des Nokia 6230i ermöglicht mit 208 x 208 Pixeln eine ideale Darstellung von aufwendig gestalteten Multimedia-Inhalten. Bilder, die mit der integrierten 1,3-Megapixel-Kamera mit dreifacher Digitalzoomfunktion aufgenommen wurden, lassen sich auf dem Display brillant zeigen. Mit der Videokamera-Funktion des Nokia 6230i kann der Nutzer bis zu eine Stunde lange Videos aufnehmen. Fotos und Videos können auf der im Lieferumfang enthaltenen MMC-Spei-



cherkarte gespeichert werden. Für Musik-Fans hält das Nokia 6230i einen integrierten Stereo-Music-Player bereit. Ein UKW-Radio rundet das Angebot an Audiofunktionen des Nokia 6230i ab.

Komplettiert wird der Funktionsumfang vom 6230i Mobiltelefon durch die Push-to-talk-Funktion. Das Nokia 6230i ist ein Triband-Mobiltelefon.

Nokia 6021 mit Bluetooth-Funktion

Das Nokia 6021 Mobiltelefon bietet alle wesentlichen Funktionen für private und berufliche Ansprüche. Speziell für die beruflichen Anforderungen unterstützt das Nokia 6021 Verbindungs- und Synchronisierungsmöglichkeiten über Bluetooth Funktechnik. Zu den Funktionen des Nokia 6021 gehören außerdem Push-to-talk-Technik und Sprachwahl. Auch das Nokia 6021 ist ein Triband-Handy. Sowohl das Nokia 6021 als auch das Nokia 6230i lassen sich zur Verwaltung von Kontakt- und TerminiDaten mühelos mit einem PC verbinden. Darüber hinaus unterstützen beide Modelle die Nutzung einer Vielzahl von Nokia Zubehör-

Agfeo

Agfeo DECT 15 Telefon mit Farbdisplay

Agfeo Telekommunikation hat das neue Schnurlostelefon Agfeo DECT 15 auf den Markt gebracht. Mit großem Farbdisplay, einfacher Bedienung und verschiedenen Komfortfunktionen soll das Agfeo DECT 15 das Segment der mittelpreisi-



gen Schnurlostelefone bereichern. Die Menüführung des Gerätes ist selbsterklärend und ähnlich aufgebaut wie bei vielen Mobilfunktelefonen. Das Mobilteil ist mit seinen Maßen (115 x 46,5 x 28 mm), seinem Design und einem Gewicht von 111 Gramm ergonomisch einwandfrei. Anschließbar ist das DECT 15 an Telefonanlagen mit analogen Nebenstellen oder direkt am analogen Hauptanschluß. An seiner Basisstation können bis zu sechs Mobilteile betrieben werden.

Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören: Freisprechen, Lauthören, CLIP mit Datum/Uhrzeit/Name, Anrufliste mit Datum/Uhrzeit/Name, Wecker, Telefonbuch mit bis zu 100 Einträgen, bis zu 17 Klingelmelodien, davon acht polyphon, automatische Rufannahme, SMS im Festnetz mit Vorlagefunktion, LCR einstellbar für drei Provider, Sonderrufnummernsperre, Notizbuchfunktion für Telefonnummern, Farbdisplay mit fünf Hintergrundbildern zur Auswahl, Menüführung mit animierten Darstellungen, Menüsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Deutsch, Headset-Anschluß.

Die AS 35 All-in-One ist VoIP-fähig

Agfeo Telekommunikation hat auf der CeBIT seine neu entwickelte Telefonanlage AS 35 All-In-One gezeigt. Diese kann nicht nur als Tk-Anlage für den Betrieb an analogen Telefonnetzen genutzt werden, sondern läßt sich mit ihren intern/extern schaltbaren S₀-Bussen auch an gemischten Netzen mit Analog- und ISDN-Anschlüssen betreiben. Eine problemlose Anbindung an Internet-Telefonie-Anbieter zur Nutzung von Voice over IP Diensten ist ebenfalls möglich. Über einen Telefon-Adapter (kurz ATA), zur Anbindung von analogen Endgeräten an das SIP-Gateway des IP-Providers, kann auch in Verbindung mit der Agfeo AS 35 All-In-One VoIP

genutzt werden. Hierzu wird der analoge Amtsanschluß der Telefonanlage mit dem analogen Ausgang des ATA verbunden, und somit können „Amtsgespräche“ mit allen an der Tk-Anlage angeschlossenen Geräten über das



IP-Netz der diversen Provider geführt werden. Durch den Anschluß des Telefon-Adapters (ATA) an den analogen Amtsanschluß der Tk-Anlage können alle Leistungsmerkmale wie z. B. Amtsberechtigungen, CTI, Rufumleitungen, Least-Cost-Routing, CLIP, etc. genutzt werden. Die gewohnte Bedienung ändert sich für den Nutzer nicht.

ISDN-Tk-Anlage AS 35 akzeptiert 18 Teilnehmer

Parallel zur neu entwickelten Telefonanlage AS 35 All-In-One zeigte Agfeo auch seine neue ISDN TK-Anlage AS 35. Diese ist mit Kommunikations-Know-how für bis zu 18 Teilnehmer ausgestattet und verfügt unter ande-

rem über ein integriertes AIS-Modul. Mit Hilfe von AIS (Audio Informations System) lassen sich z. B. automatische Ansagen, Werbung, attraktive Wartemusik, Meldetexte für Türklingelansagen bzw. Agfeo Security-Line Meldungen und Telefonweckerfunktionen realisieren. Der Grundausbau der neuen Agfeo AS 35 besteht aus: ein S₀-Bus extern, drei S₀-Busse intern/extern schaltbar, zwölf a/b-Ports für analoge Endgeräte, davon ein Port für eine Türsprechstelle, eine PC-Schnittstelle, eine USB-Schnittstelle, ein AIS-Modul, Softwarepaket Tk-Suite Basic; Erweiterungsoption für Agfeo DECT S₀-Basis über einen internen S₀-Bus und Wireless Alarm Controller/EIB über RS 232 C.

Digitaltechnik für analoge Ämter

Agfeo AC 14 analog, die kleine Tk-Anlage für den analogen Amtsanschluß, punktet mit allen Attributen der bewährten digitalen ISDN Tk-Anlagen aus dem Hause Agfeo. Unter dem Motto „Feinste Digitaltechnik für analoge Ämter“ bietet die Agfeo AC 14 analog einen analogen Amtsanschluß, vier Telefon/AB- oder Faxanschlüsse (Fax-Weiche integriert), eine USB-Schnittstelle zur PC-Konfiguration und das komfortable Kommunikations-Paket Agfeo Tk-Suite Basic.

Produkten wie Headsets und Kfz-Einbausätzen über eine kabellose Bluetooth Verbindung.

Moderne Funktionen zum günstigen Preis

Das Nokia 6030 bietet zu einem günstigen Preis alle Funktionen, die der Nutzer braucht, um stetig „auf dem Laufenden“ zu bleiben. Es präsentiert sich in einem klassischen Design und erfüllt alle wesentlichen Kommunikationsanforderungen. Als zuverlässiger mobiler Begleiter zeichnet sich das Nokia 6030 Mobiltelefon durch die einfach zu bedienenden Mitteilungsfunktionen und das besonders ergonomische Design aus. Auf dem Farbdisplay lassen sich eingehende MMS-Mitteilungen mit Fotos darstellen. Der Kalender des Nokia 6030 Mobiltelefons sorgt mit der Erinnerungsfunktion dafür, daß keine wichtigen Termine vergessen werden. Für Unterhaltung sorgt auch das integrierte UKW-Radio. Die individuellen Display-Hintergrundbilder und Klingeltöne verleihen dem Mobiltelefon eine ganz persönliche Note.



Für Unterhaltung sorgt auch das integrierte UKW-Radio. Die individuellen Display-Hintergrundbilder und Klingeltöne verleihen dem Mobiltelefon eine ganz persönliche Note.

Sony Ericsson

Erstes Mobiltelefon der Marke Walkman

Mit dem W800i, dem ersten Mobiltelefon mit der Marke Walkman, steigt Sony Ericsson in den mobilen Musikmarkt ein. Das W800i ist das erste Produkt, das ein Mobiltelefon, einen digitalen Music-Player von Walkman-Qualität mit bis zu 30 Stunden Akkudauer und eine Zwei-Megapixel-Kamera in sich vereint. Verpackt sind all diese Funktionen in ein schlankes, leichtes Gerät in zeitgemäßem Design. Das W800i ist mit hochwertigen und innovativen Stereo-Kopfhörern ausgestattet und mit den bewährten Standard-Musikformaten MP3 und AAC kompatibel. Die Speicherkapazität ist enorm: Der mitgelieferte 0,5 GB Memory-Stick-Duo bietet Platz für rund 150 Musiktitel oder zehn bis zwölf CDs. Mit der ebenfalls mitgelieferten Disk2Phone-Software können Musik-CDs via PC unkompliziert und schnell auf das Handy aufgespielt werden. Über die intuitive Benutzeroberfläche des W800 läßt sich der Music-Player problemlos bedienen; die Handy-, Player- und Kamerafunktionen



sind hervorragend integriert und aufeinander abgestimmt: Geht während des Musikhörens ein Anruf ein, ist der Klingelton über das Stereo-Headset zu hören. Nimmt der Konsument den Anruf entgegen, wird die Musik für die Dauer des Gesprächs unterbrochen. Beendet wird der Music-Player über eine einzige „Direct-Music“-Taste, mit der sich die Titel abspielen, unterbrechen und stoppen lassen. Player und Handy können auch unabhängig voneinander benutzt werden. Neben den Musikfunktionen hat das Gerät auch eine Zwei-Megapixel-Kamera zu bieten, die mit Autofokus, Fotoleuchte, aktiver Linsenklappe und Digitalkamera-Schnittstelle bestens für hochwertige Fotos ausgestattet ist.

Das K750i besitzt eine Zwei-Megapixel-Kamera

Sony Ericsson präsentierte außerdem das neue Mobiltelefon K750i mit Zwei-Megapixel-Kamera. Das K750i bietet schnelle und offene Verbindungen und einen großen Speicher, mit dem die Lieblingsfotos stets verfügbar sind. Die herausragenden Imaging-Qualitäten, kombiniert mit einem großen Angebot an Business-, Entertainment- und Kommunikationsappli-

kationen machen das K750i zum idealen Begleiter für Beruf und Freizeit. Das K750i verfügt über technische Features, die bei Standalone-Digitalkameras mittlerweile üblich, bei Mobiltelefonen jedoch neu sind. Dazu zählen Autofokus, vierfacher Digitalzoom, Vorblitz



(Rote-Augen-Reduktion) und eine intuitive Benutzeroberfläche. Die Kamera ist horizontal angelegt, was für stabile Aufnahmen und einen guten Bildausschnitt sorgt. Wer das K750i zusammen mit dem Sony Ericsson Blitz MXE-60 einsetzt, kann bei Dunkelheit und aus mehreren Metern Entfernung qualitativ hochwertige Bilder schießen und dabei den Rote-Augen-Effekt zusätzlich reduzieren. Dank Memory Stick Duo, Bluetooth und Infrarot-Schnittstelle können die Fotos des K750i auf viele andere Multimedia-Geräte übertragen werden. Ein USB-Kabel für die schnelle Übertragung von Fotos, Videos und Musik vom und auf den PC wird mitgeliefert. Der interne Speicher hat 32 MB und damit Platz für nahezu 100 Bilder. Der Memory-Slot akzeptiert darüber hinaus ein Memory Stick Duo bis 2 GB, womit sich mehr als 6.000 Bilder speichern lassen. Ein 64 MB Memory Stick Duo ist dem Mobiltelefon schon beigelegt. Umfangreiche Businessanwendungen und Spiele runden die Ausstattung des Gerätes ab.

Panasonic

Hochauflösendes Display mit 16 Millionen Farben

Eine Kombination aus raffinierten audio-visuellen Technologien mit hochauflösenden Displays von hervorragender Farbbrillanz und Helligkeit, qualitativ hochwertigen, Energie sparenden Kamerakomponenten sowie ultraschlankem Format – das ist die Design-Philosophie, mit der Panasonic Mobile auf der CeBIT angetreten ist. Zu den Neuheiten, die auf der Messe zu sehen waren, gehören Panasonic Mobiles erstes



Zwei-Megapixel-Fotohandy VS7 mit einem 16-Millionen-Farben-Display, das MX6, ein schlankes Fotohandy mit besonders langer Akkulaufzeit, das SC3 mit „Emotion Messaging“, einem neuen Fun-Feature für Textnachrichten, und das Smartphone X800.

Die VS-Serie zeigt sich schlank und modisch

Extrem schlank und modisch sind die Handys der VS-Serie. Die Megapixelgeräte mit außergewöhnlich hell leuchtenden Displays bieten austauschbare Cover mit passenden Motiven. Das Modell VS7 ist mit einem 6,4 Zentimeter großen, kristallklaren LC-Display ausgestattet, das beeindruckende 16 Millionen Farben darstellen kann. Mit der Zwei-Megapixel-Digitalkamera kann man 15 Bilder in Serie schießen. All das in einem 19 Millimeter schmalen Gehäuse. Schlank und elegant ist auch das VS3. Das Handy vereint eine 1,3-Megapixel-Kamera und ein 5,5 Zentimeter großes, hoch auflösendes LC-Display, das fast 16 Millionen Farben unterstützt. Auch das VS3 bietet „Emotion Messaging“: Dabei sind eingehende SMS-Nachrichten mit einem Emoticon versehen, das das Handy in unterschiedlichen Farben und Mustern zum Leuchten bringt.

Bei der SC-Serie ist der Name Programm

Der Name der eleganten SC-Serie steht für „Stylish Camera or Colour“. Das minimalistisch-modische SC3 hat ein LC-Display mit 65.536 Farben sowie eine VGA-Digitalkamera. Auch dieses Modell bietet „Message Illumination“, bei dem 40 Emoticons zur Auswahl stehen und unkompliziert in die SMS eingefügt werden können.



Die MX-Serie integriert Hochleistungs-Akkus

Die MX-Serie integriert hochleistungsfähige Akkus mit langer Lebensdauer. Durch die doppelte Kapazität der Akkus kann der Anwender besonders lange telefonieren, Fotografieren oder spielen. Zum Modell MX7 gehört unter anderem ein kristallklares, 6,4 Zentimeter großes Display mit nahezu 16 Mio. Farben.

LG

LG strebt bei UMTS Spitzenplatz an

Unter dem Motto „3G und zukunftsweisende Technologie“ präsentierte LG auf der CeBIT seine Version der Handyzukunft. Mit neuen Kamera-, 3D-Game- und Push-to-View-Handys sowie mit terrestrischen Digital-Multimedia-Broadcasting-Phones (kurz: T-DMB-Phones) unterstrich das Unternehmen seinen Spitzenplatz auf dem weltweiten UMTS-Markt. Mit den 3G-Handys U8210, U8120 und U8180 will LG erneut seine 3G-Führerschaft unter Beweis stellen. Eines der Highlights im Produktportfolio: Das neue U8210 mit 1,3 Megapixel-Kamera. Die Übertragung der Bilder und anderer wichtiger Daten von Handy zu PC funktioniert einfach über Bluetooth. Video-Telefonie beherrscht das LG Handy auch. Ein brillantes 262.000-Farben-TFT-Display und 64fach-Polyphon-Sound sind weitere Kennzeichen.



Das U8120 ist mit einer VGA-Kamera ausgestattet und bietet Video-Telefonie und Video-/Audio-Streaming. Das bedienerfreundliche Klappenhandy wurde bei der Fachmesse 3GSM in Cannes in der Kategorie „Best 3GSM Handset“ ausgezeichnet. Was die dritte Generation der mobilen Kommunikation leisten kann, zeigt auch das U8180 mit Multimedia-Player und Dual-TFT-Display. Das schicke Handy spielt die neuesten Multimedia-Formate ab, darunter der MP3-Nachfolger AAC und MPEG4-Formate. Auch mit dem U8180 ist Video-Telefonie möglich. Weiterer Pluspunkt: Beide LG Phones können zwischen dem alten GSM-Standard und der 3G-Telefonie switchen. Als nach eigenen Angaben erstes Unternehmen stellte LG ein TV-Handy auf Basis des Übertragungsstandards T-DMB (terrestrisches Digital Media Broadcast) auf der CeBIT vor. Das LT1000 ist ausgestattet mit einem hochwertigen QVGA-fähigen LC-Display und dem von LG entwickelten DMB System-on-Chip. Weitere Merkmale des TV-Phones sind die Multimedia-Funktionen, eine 1,3 Megapixel-Kamera und ein



MP3-Player. Damit soll das LT1000 immer und überall Unterhaltung auf höchstem Niveau garantieren. Das neue 3D-Game-Phone SV360 von LG bringt erstmals anspruchsvolle 3D-Grafik ins Handy. Ein spezielles 3D-Engine erlaubt die Darstellung von einer Million Polygone pro Sekunde auf dem großen 2,2 Zoll TFT-Display. Über einen Beschleunigungssensor kann der User das Spiel durch Bewegungen nach oben, unten, rechts oder links steuern – und so den Spielspaß maximieren. „Style your life“ ist das Motto des neuen Fashion-Camera-Phone LG C3300. Für den „Must-have“-Effekt sollen das schicke Clamshell-Design in rot und silber, das Display mit 65.000 Farben und die integrierte VGA-Kamera mit Fotolicht sorgen. Weitere Ausstattungsmerkmale sind Messaging-Funktionen inklusive MMS, JAVA (2.0), 40stimmige Klingeltöne und viele weitere Komfortfeatures. Das LG C3300 ist exklusiv bei T-Mobile erhältlich.

Die neuen Exilim Zooms von Casio Kleine Raumwunder



Die Exilim Zoom EX-Z57 punktet sowohl als schicke Digitalkamera wie auch als digitaler Bilderrahmen.

Casio erweitert mit zwei weiteren kompakten Digitalkameras seine erfolgreiche Exilim-Serie. Die Exilim Zoom EX-Z750 mit sieben Megapixeln und die Exilim Zoom EX-Z57 mit fünf Millionen Bildpunkten bieten viel Technik im edlen Gehäuse.

Die EX-Z750 ist das neue 7,2-Megapixel-Modell der Exilim-Reihe. Sie ist mit einem 3fach-Zoomobjektiv und einem 2,5-Zoll-TFT-Farbdisplay sowie optischem Sucher ausgestattet. Die kompakte Digitalkamera im mattgebürsteten, lediglich 89 x 58,5 x 22,4 mm (B x H x T) kleinen und 127 Gramm leichten Metallgehäuse ist in nur circa 0,9 Sekunden betriebsbereit. Ihre Auslöseverzögerung beträgt nur noch 0,007 Sekunden, wodurch sich schnelle Serienbildaufnahmen und Schnappschüsse leicht realisieren lassen.

Der Unterschied zu den anderen Exilim Digitalkameras liegt in den neuen Bestshot-Programmen, die bei der EX-Z750 noch erweitert wurden. Mit „Art Shot“ beispielsweise können Fotos so aufgenommen werden, daß sie wie gemalt aussehen. Im Programm „ID Shot“ wird ein fotografiertes Portrait automatisch mehrfach dupliziert und in passender Größe für amtliche Dokumente auf einem Foto arrangiert.

Ebenfalls neu ist die „Continuous Zoom Shooting“-Funktion. Diese erleichtert die Wahl des passenden Zoomfaktors. Dabei werden pro Drücken des Auslösers gleich zwei Aufnahmen mit unterschiedlichen Bildausschnitten geschossen. Das Autofokus-Hilfslicht unterstützt die Fokussierung in lichtschwacher Umgebung, dunkle Motive werden durch den integrierten Blitz mit Red Eye-Reduction gut ausgeleuchtet.

Auch die Z750 bietet die neue Movie Bestshot-Funktion. Im Past Movie-Modus zeichnet sie kontinuierlich auf, was sich vor der Linse abspielt, und nach Drücken des Auslösers speichert sie auch die fünf Sekunden vor dem eigentlichen Beginn

der Aufzeichnung zusätzlich mit ab. In der Short Movie-Funktion hingegen sind die Filme nicht länger als acht Sekunden. Alle Videos werden im MPEG4-Format ohne Zeitlimit und mit Ton aufgenommen. Die Movie Cut- und die Motion Print-Funktion runden das Videofunktions-Spektrum der Kamera ab. Die mitgelieferte USB-Dockingstation mit High-Speed USB 2.0-Schnittstelle dient der Übertragung der Bilddaten auf den PC und unterstützt sowohl den Pict-Bridge- wie auch den USB Direct Print-Standard. Die Exilim Zoom EX-Z750 ist ab Ende März mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 449 Euro erhältlich.

Die EX-Z57 ist das Modell der Exilim-Familie, das mit einem 2,7 Zoll großen TFT-Farbdisplay ausgestattet ist. Die zur Kamera gehörige USB-Dockingstation dient nicht nur der Übertragung der Bilddaten auf den Computer und zur Ladung der Super Life-Battery, sondern zusammen mit der EX-Z57 kann sie als dekorativer digitaler Bilderrahmen z. B. auf dem Schreibtisch aufgestellt werden.

Die kleine Exilim arbeitet mit einer Auflösung von fünf Megapixeln und einem 3fach-Zoomobjektiv. Mit nur einer Ladung des Lithium-Ionen-Akkus können mit der Kamera, laut Unternehmensangaben, bis zu circa 400 Aufnahmen gemacht werden. Auch die Z57 bietet viele benutzerfreundliche Einstellungen, wie z. B. die Auto Makro-Funktion, die bei Bedarf selbständig vom Autofokus in den Makro Modus und wieder zurück schaltet.

Ein integrierter 4-Funktionen-Blitz mit Red Eye-Reduction leuchtet bei Bedarf die Fotomotive aus, und die serienmäßig eingebaute Flash Assist-Funktion hellt zu dunkel geratene Aufnahmen gegebenenfalls automatisch auf.

Zur Unterstützung weniger versierter Digitalkameraanwender dient die Icon Help-Funktion. Sie zeigt an, in welchem Modus gerade fotografiert wird. Die digitalen Bilddaten können entweder auf dem internen, circa 9,3 MB großen Flash-Speicher der Kamera gespeichert oder auf handelsübliche SD- oder MMC-Karten geschrieben werden.

Bei diesem Modell kann der Fotograf neben den klassischen Motiveinstellungen im Bestshot-Modus wie Portrait oder Landschaft auch ausgefallene Szenenprogramme, wie beispielsweise Retro, anwählen. Darüber hinaus können auch eigene Bestshot-Szenen erstellt werden.

Die Exilim Zoom EX-Z57 wird mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 399 Euro ab April erhältlich sein.



Die Exilim Zoom EX-Z750 ist nicht nur rein äußerlich was für's Auge.

DECT | perfekt

Schnurloses Telefon DECT 15

Großes Farbdisplay mit 5 Hintergrundbildern

Menüführung: selbsterklärend

Menüsprache: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

Abb. Originalgröße



Das AGFEO DECT 15 ist anschließbar an Telefonanlagen mit analogen Nebenstellen oder direkt am analogen Hauptanschluss. Basisstation für bis zu 6 Mobilteile.

Hier zeigt sich – was in ihm steckt:

- Freisprechen
- Lauthören
- CLIP Datum/Uhrzeit/Name
- Anrufliste
- Wecker
- Telefonbuch bis zu 100 Einträge
- polyphone Klingelmelodien
- SMS im Festnetz
- LCR einstellbar für 3 Provider
- Rufnummernsperre (0190...)
- Notizbuchfunktion für Telefonnummern
- Headset-Anschluss

Noch Fragen?

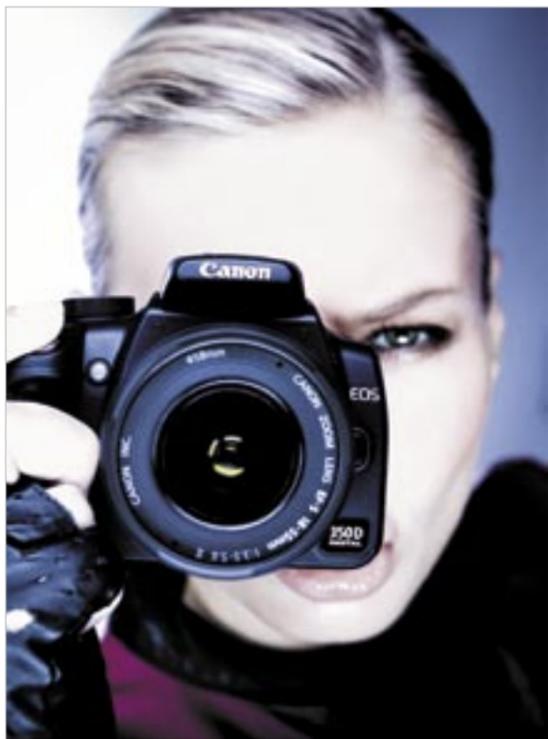
Info-Line: 0700 CALL AGFEO
(0700 2255 24336)
Fax: 0521/447 09-98 555

AGFEO
einfach | perfekt | kommunizieren

AGFEO Telekommunikation
Gaswerkstraße 8
D-33647 Bielefeld
eMail: info@agfeo.de
Internet: www.agfeo.de



Die Neuen von Canon mit der Profiausstattung



EOS 350D und Digital Ixus

lauben neun Individualfunktionen mit 24 Einstellungen eine individuelle Konfiguration der Kamera. Zudem profitiert die digitale Einsteiger-SLR von Technologien, die bisher nur in den höherwertigen Canon Digital SLR-Modellen zu finden waren.

Der neue CMOS-Sensor zeichnet

Ausgerüstet mit professioneller Technik und einer Auflösung von acht Millionen Pixeln schickt Canon jetzt die EOS 350D ins Rennen. Die neue digitale SLR wurde wie ihre Vorgängerin, die EOS 300D, für den Einsteigerbereich konzipiert. Mit zwei weiteren Digital Ixus-Modellen frischt das Unternehmen zudem sein Kamera-Portfolio auf, und auch die Camcorder-Riege von Canon hat Zuwachs bekommen.

Die EOS 350D bietet zahlreiche technische Verbesserungen in einem noch kompakteren Gehäuse. Zusammen mit dem Digidig II Bildprozessor bildet der neu entwickelte Acht-Megapixel-CMOS-Sensor im APS-C Format das Herzstück der neuen digitalen Spiegelreflexkamera. Die beiden Komponenten sorgen für verbesserte Bildqualität und Geschwindigkeit, und der neue Sensor überzeugt, laut Canon, vor allem durch seine extrem rauscharme Bildwiedergabe.

Der Digidig II Bildprozessor kam bisher nur in den professionellen Digital-Spiegelreflexmodellen von Canon zum Einsatz, mit dieser Profi-Power erreicht die neue EOS eine Serienbildgeschwindigkeit von bis zu drei Bildern pro Sekunde und 14 Aufnahmen in Folge, bei einer Startzeit von nur etwa 0,2 Sekunden. Gegenüber der EOS 300D ist die EOS 350D rund 25 Prozent kleiner und 10 Prozent leichter geworden. Die Kamera wurde nicht nur für den Spiegelreflex-Einsteiger konzipiert, sondern paßt sich mit einer Vielzahl von Einstellmöglichkeiten auch gehobenen Ansprüchen an. So er-

sich durch verbesserte Pixelelemente aus; so kann unter anderem die Bildqualität bei Langzeitbelichtungen und bei Aufnahmen mit hoher ISO-Einstellung merklich gesteigert werden. Beim Autofokus kann der Anwender nun direkt zwischen drei Methoden für die Scharfstellung wählen: One Shot AF (für Einzelaufnahmen), AI Servo AF (für die kontinuierliche Scharfstellung auf Objekte) und AI Focus AF (automatische Umstellung von One Shot AF auf Servo AF, sobald ein bewegtes Objekt erkannt wird). Dabei ist die Schreibgeschwindigkeit auf die Speicherkarte im Vergleich zum Vorgängermodell bis zu 3,5fach schneller geworden. Der eingebaute Blitz mit Leitzahl 13 sitzt jetzt noch höher über der optischen Achse des Objektivs als bei der EOS 300D, und so kann die Möglichkeit störender Schatten durch den Objektivtubus reduziert werden. Die neuen Funktionen für kreative Schwarzweiß-Aufnahmen wurden von der EOS 20D übernommen. Damit kann jetzt im Schwarzweißbereich schon bei der Aufnahme eine Tönung in Sepia, Blau, Violett oder Grün eingestellt werden. Weiterhin kann beim Weißabgleich der Weißpunkt in jeweils neun Stufen frei auf den Farbachsen Blau/Amber und Magenta/Grün verschoben werden. Das EF-S Bajonett der EOS 350D bietet Anschluß für rund sechzig Canon EF-Objektive. Zusätzlich können mit der Kamera die speziell für das APS-C Sensorformat entwickelten EF-S Objektive verwendet werden.

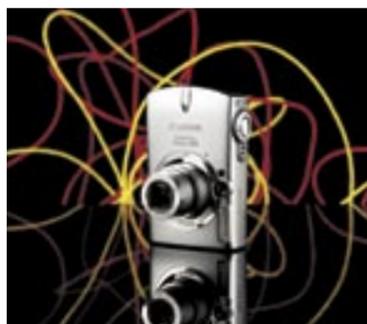
Das Speicherkartenfach ist für Compact-Flash-Karten des Typs I und II ausgelegt, wobei aktuelle und zukünftige Speicherkarten mit Kapazitäten von zwei Gigabyte oder größer verwendet werden

können. Über die neue USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle erfolgt der schnelle Download der gespeicherten Fotos, wenn die Kamera mit einem USB 2.0-fähigen PC verbunden ist, der alte 1.1 USB-Standard wird von der Kamera ebenfalls unterstützt. Der als Zubehör erhältliche Batteriegriff BG-E3 steht nicht nur für größere Energiereserven zur Verfügung, sondern verbessert auch im Zusammenspiel mit schweren Objektiven den Halt und die Balance der Kamera in der Hand des Fotografen.

Die EOS 350D wird ab März zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 899 Euro (nur Gehäuse) bzw. 999 Euro (inkl. Zoom-Objektiv EF-S 18–55 mm 1:3,5–5,6 II) in den Farben Silber und Schwarz angeboten.

Digital Ixus 700

Die Digital Ixus 700 ist das neue Pixel-Flaggschiff der Digital Ixus Modellreihe. Die Kamera präsentiert sich mit einem 7,1-Megapixel Sensor und dem Digidig II Bildprozessor, der auch in den aktuellen professionellen digitalen EOS-Modellen steckt. Das titangraue Gehäuse der Ixus 700 wiegt im Vergleich zu ihrer Vorgängerin,



Wahre Blitzlichtgewitter lassen sich jetzt mit der kleinen Digital Ixus 700 realisieren.

der Digital Ixus 500, mit circa 170 Gramm rund acht Prozent weniger und beherbergt ein Dreifach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 37 bis 111 mm. Die hohe Leistung des Digidig II Bildprozessors macht sich durch eine kurze Einschaltzeit, eine verbesserte Autofokus-Leistung und die schnelle Verarbeitung der Bilddaten bemerkbar. Der neue, optional erhältliche externe Blitz HF-DC1 erweitert Reichweite und Möglichkeiten bei Nacht- und Innenaufnahmen.

Als externer „Slave-Blitz“ wird der HF-DC1 vom internen Blitz der Kamera ausgelöst. Die Leitzahl des HF-DC1 beträgt 18, und die Blitzleistung kann in drei Stufen eingestellt werden.

Zum ebenfalls optional erhältlichen Unterwassergehäuse gehört eine Diffusorplatte. Damit wird das durch Kleinstpartikel im Wasser verursachte „Schneegestöber“ auf den Bildern unterdrückt. Eine doppelte Glaslinse hilft zudem gegen das Beschlagen der Frontlinse. Über die High-Speed USB 2.0 Schnittstelle können Fotos und Videoaufnahmen einfach auf einen Computer übertragen werden. Die Digital Ixus 700 wird ab Anfang April mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 499 Euro erhältlich sein.

Digital Ixus 50

Wie bereits ihr Schwestermodell Ixus 40, ist die Digital Ixus 50 mit einem 3fach-Zoomobjektiv und einem zwei Zoll-TFT Display ausgestattet. Mit einer Auflösung von fünf Megapixeln und dem Canon Digidig II Bildprozessor gelingen detailreiche Foto- und Videoauf-



Mit der Digital Ixus 50 steht der kreativen Fotografie nichts mehr im Weg.

nahmen. Der Bildprozessor verkürzt unter anderem die Einschaltzeit der Kamera auf wenig mehr als eine Sekunde und erlaubt Serienbildsequenzen mit einer Geschwindigkeit von ca. 2,1 Bildern pro Sekunde. Die neue Quick-Bright LCD Funktion ermöglicht es, mit nur einem Knopfdruck die Helligkeit des Bildschirms zu maximieren. Mit den neun „My Color“ Farbeffekten können Bilder und Videos bereits in der Kamera kreativ bearbeitet werden. So werden über die Funktion „Farbakzent“ z. B. alle Farben, mit Ausnahme einer selektierten, in Grautöne umgewandelt.

Auch neu ist die Aufnahmedauer der Movie-Funktion. Diese zeichnet Videoclips in VGA-Qualität mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde bis zu einer Dateigröße von 1 GB auf. Weiterhin bietet der Movie-Modus der Digital Ixus 50 die Möglichkeit, Filmsequenzen mit maximal 60 Bildern pro Sekunde in Zeitlupe aufzunehmen. Die Wiedergabe der Zeitlupenaufnahmen kann dann in fünf verschiedenen Geschwindigkeiten erfolgen.

Die Digital Ixus 50 wird ab April mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 399 Euro angeboten.

Neue Camcorder mit optischem Bildstabilisator

Die neuen 2,2-Megapixel-Camcorder MVX40 und MVX45i sind DV-Camcorder und Fotoapparat in einem. Das 14fach-Zoom der MVX45i läßt sich digital auf 280fach vergrößern, und bei der MVX40 ist dem 10fach-Zoom eine insgesamt 200fache digitale Brennweitenverlängerung zugeordnet. Der integrierte optische Bildstabilisator wirkt sowohl bei Standbildern als auch bei hochauflösenden, weitwinkligen 16:9-Aufnahmen eventuellen Verwacklungen entgegen.

Ein eingebauter Blitz ermöglicht auch bei Nacht korrekt belichtete Aufnahmen, und bei Aufzeichnungen in der Dunkelheit ist ein spezieller Nachtmodus und beim Modell MVX45i zusätzlich eine weiße LED-Leuchte verfügbar. Der Canon-eigene Digidig DV-Prozessor ermöglicht die Aufnahme von Fotos mit hoher Auflösung auch während des Filmens. Die Bilder werden auf die integrierte SD- oder MMC-Card gespeichert, dabei muß die laufende Videoaufzeichnung auf DV-Band nicht unterbrochen werden. Der von Canon entwickelte Digidig DV-Prozessor verarbeitet dabei Video- und Standbild simultan, aber auf getrennten Wegen. Dank des großen CCD-Chips, der zur Videoaufzeichnung auf 1,77 Megapixel zurückgreift, wird auch die Aufzeichnung von 16:9-Breitbildszenen möglich. Durch die Verwendung eines RGB-Primärfarbenfilters statt des bei Camcordern üblichen CMYK-Komplementärfilters vor dem CCD-Chip kommt mit Digidig DV dasselbe Bildverarbeitungsprinzip wie in den digitalen Fotoapparaten von Canon zur Anwendung.

Ab Mitte April werden die beiden kleinen Camcorder mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 999 Euro für den MVX40 und 1.099 Euro für den MVX45i erhältlich sein.

Neue DVD-Recorder von Sony

Home Entertainment auf hohem Niveau

Double-Layer-Fähigkeit heißt das Zauberwort, wenn es um superlange Filmaufnahmen auf DVD geht. Das können die beiden neuen DVD-Recorder von Sony: Lange Spielzeiten brennen die beiden Geräte auf eine doppellagige DVD+R – und das in bester Qualität.

Die Präzision des Lasers wurde bei den DVD-Recordern RDR-HX910 und RDR-HX710 von Sony so erhöht, daß sie auch doppelschichtige DVD+Rs beschreiben können. Lange Fernsehnächte oder Lieblingsstreifen in Überlänge werden so in ausgezeichneter Bildqualität auf nur einem DVD+Rohling in bis zu 64facher Geschwindigkeit für das persönliche Filmarchiv gebrannt. Wem



Mit dem RDR-HX910 können Filme mit Überlänge in bester Bildqualität auf DVD aufgenommen werden. Das Gerät arbeitet mit einer 250 GB Festplatte.

das noch nicht reicht, kann weitere Videos auf die großen Festplatten speichern. Der HX910 hat eine Speicherkapazität von 250 GB, das reicht für eine Aufzeichnung von bis zu 428 Stunden. Der RDR-HX710 sorgt mit einer Speicherkapazität von 160 GB für bis zu 269 Stunden Videospaß. Beide DVD-Recorder sind mit der Intelligent Chaptering-Funktion ausgestattet. Diese sorgt dafür, daß bei rasanten Szenenwechseln – die für Werbung typisch sind – Kapitelmarken gesetzt werden. Somit können

Werbeblöcke per Knopfdruck übersprungen werden. Bei Lieblingsszenen kann dagegen die Funktion Visual Search gewählt werden. Aus der Bildvorschau am unteren Bildschirmrand kann die gewünschte Szene ganz einfach herausgesucht werden. Sollte ausgerechnet im spannendsten Filmgeschehen das



Der RDR-HX710 hat eine Speicherkapazität von 160 GB. Damit kann bis 269 Stunden Videomaterial aufgezeichnet werden.

Telefon klingeln, muß nur die Pause-Funktion für Live-TV-Aufnahmen aktiviert werden. Nach dem Gespräch kann man dann dort starten, wo man aufgehört hat. Mit Hilfe zahlreicher Nachbearbeitungsfunktionen können per Camcorder aufgenommene Videos am Recorder editiert und auf DVD archiviert werden. Dazu wird der Camcorder einfach vorne über den i.LINK-Eingang angeschlossen.

Bildqualität und intelligente Steuerung

Bei Sonys neuen HDD/DVD-Recordern gelingen im HQ+Modus mit einer bemerkenswerten Datenrate von 15 Mbit/s beste Festplattenaufnahmen in hoher Bildqualität. Sonys Precision Cinema Progressive-Technologie sorgt durch die „Pixel-by-Pixel“-Progressive-Umwandlung für ein ruhigeres und detailreicheres Bild, da sie Störungen erkennt, wie sie zum Beispiel bei schlecht bearbeiteten Filmen auftreten können. Die Festplattenrecorder nehmen, abgesehen von DVD-RAM, auf allen einmal und mehrfach beschreibbaren DVD-Formaten auf und spielen neben diesen auch CD-R/RW, SVCD sowie MP3- und JPEG-CDs ab. Besonders praktisch ist dabei die Möglichkeit der simultanen Aufnahme und Wiedergabe verschiedener Filmsequenzen auf DVD und Festplatte. Bis zu 99 Sender und 30 Timerprogramme können darüber hinaus programmiert werden. Beide Festplattenrecorder besitzen jeweils zwei Scart-Anschlüsse, ei-

Die neuen Cyber-shot W7 und H1

Die W7 ist das neue Mitglied der erfolgreichen W-Serie von Sony. Das 7,2-Megapixel-Modell mit 3fach-Zoomobjektiv bietet Brennweiten von 38 bis 114 mm (im Vergleich zu KB). Zusätzlich wurde die W7 mit dem von Sony entwickelten „Smart Zoom“ ausgestattet. Wenn mit einer geringeren als der maximalen Pixelauflösung fotografiert wird, verwendet die Kamera die nicht genutzten Pixel für den Smart Zoom.

Der „Real Imaging Prozessor“ von Sony sorgt dafür, daß die W7 nach dem Einschalten in nur 1,3 Sekunden voll einsatzbereit ist. Dabei kann die Kamera mit einer einzigen Akkuladung bis zu 420 Fotos aufnehmen, und wie bei allen neuen Cyber-shot-Modellen



Die Cyber-shot H1 holt weit Entferntes ganz nah ran.

kommt auch hier der integrierte 32-MB-Speicher zum Einsatz. Die W7 bietet darüber hinaus ein großzügiges 6,35-Zentimeter-LC-Display mit 115.000 Pixeln. Sowohl Fotos als auch Filme können über die integrierte Highspeed USB 2.0 Schnittstelle auf den PC oder direkt auf den Fotodrucker via PictBridge (USB Direct Print) übertragen werden. Auch für die W7 bietet Sony eine Reihe von optionalen Zubehör-Produkten an: von der paßgenauen Tasche über Weitwinkel- oder Tele-Konverter bis hin zum Tauchgehäuse. Die Cyber-shot W7 ist ab Ende März mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 449 Euro erhältlich.

Mit der Cyber-shot H1 bietet Sony jetzt eine Digitalkamera mit einem 12fach-Zoomobjektiv an. Ihr Brennweitenbereich reicht von 36 bis 432 mm (im Vergleich zu KB) und läßt sich durch optionale Sony Objektiv-Konverter noch deutlich erweitern. Damit die Aufnahmen in hohen Zoombereichen und bei langen Brennweiten nicht verwackeln, hat Sony die H1 mit dem optischen Bildstabilisator „Super Steady Shot“ ausgerüstet.

Durch den schnellen Sony „Real Imaging Prozessor“ ist die Cyber-shot H1 in 2,1 Sekunden startklar und hat eine Auslöseverzögerung (inkl. AF) von nur 0,32 Sekunden. Der 5,3-Megapixel-CCD der H1 sorgt zudem dafür, daß aus guten Digitalaufnahmen auch schöne Fotos werden. Gleichzeitig bietet sie reichlich Bedienkomfort mit sieben verschiedenen Aufnahmemodi, einem 6,35 Zentimeter großen LC-Display und dem 32 MB großen internen Speicher. Die Cyber-shot H1 ist ab Juni lieferbar und wird mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von ca. 600 Euro angeboten.

Die neue superflache Sony Cyber-shot T7

Das neue Modell der Cyber-shot T-Designserie wiegt inklusive Akku nur noch 125 Gramm und mißt 91,7 mm in der Breite, 60 mm in der Höhe und gerade mal 9,8 mm an seiner flachsten Stelle.



Die Cyber-shot T7 ist flach wie eine Puderdose, aber ihre Aufnahmen sehen nie blaß aus.

Trotz dieser erstaunlich geringen Abmessungen hat Sony die T7 mit einem 3fach-Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 38–114 mm (entsprechend KB-Format) ausgestattet. In Kombination mit dem Fünf-Megapixel-Super-HAD-CCD bietet die fast scheckkarten-dünne Kamera optimale Voraussetzungen für fast jede fotografische Herausforderung.

Das mit 6,35 Zentimetern sehr großzügig dimensionierte Hybrid LC-Display gibt dem Anwender die Möglichkeit, seine Motive und Schnappschüsse bequem zu betrachten und zu präsentieren. Mit seinen 230.000 Pixeln ist der Monitor besonders hochauflösend, damit sind Bilder auch bei praller Sonne optimal zu erkennen.

Ein leichter Druck auf den Einschaltknopf genügt, und innerhalb von 1,3 Sekunden ist die T7 startklar. Die reine Auslöseverzögerung beträgt nur noch 0,009 Sekunden, und möglich macht das der von Sony entwickelte „Real Imaging Prozessor“.

Im Burst-Modus können bis zu neun Aufnahmen in 1,2 Sekunden pro Bild in Serie geschossen werden. Im Highspeed-Burst-Modus sind es sogar drei Bilder pro Sekunde. Durch die energieeffiziente Stamina-Technologie von Sony schafft die T7 mit nur einer Akkuaufladung durchschnittlich 160 Aufnahmen, erst dann muß der mitgelieferte Lithium-Ionen-Akku neu geladen werden.

Im optionalen Zubehör ist unter anderem das Sportgehäuse SPK-THA enthalten, welches bis zu drei Meter Tiefe wasserdicht ist. Dabei ist das Sportgehäuse der T7 kaum größer als die Kamera selbst.

Die Cyber-shot T7 ist in den Farben Schwarz und Silber erhältlich und wird ab Mai mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von rund 500 Euro angeboten.

nen AV-Ein- und Ausgang, einen Front-AV, einen Audio-Ausgang und einen Digital-Ausgang.

RDR-GX210 für Einsteiger

Der 7,7 cm flache RDR-GX210 ohne Festplatte und Double-Layer-Fähigkeit eignet sich insbesondere für Einsteiger in den DVD-Recording Bereich. Das neue Modell verfügt genau wie die beiden Festplatten DVD-Recorder für Home Entertainment-Profis über einen progressiven Video-Ausgang für ein sehr ruhiges und detailreiches Bild und sorgt damit für sichtbar mehr Bildqualität auf Plasma- und LCD-Fernsehern oder Heimkino-Projektoren. Das Gerät zeichnet sich durch eine komfortable

Menüführung aus und bietet außerdem eine Bild-in-Bild-Zoomfunktion. Neben allen gängigen einmal- und mehrfachbeschreibbaren DVD- und CD-Formaten inklusive VCD und SVCD spielt der RDR-GX210 auch MP3s und JPEGs von CD-R/RW ab. Ausgerüstet mit einem digitalen i.LINK-Eingang läßt sich auch hier ein Camcorder anschließen, um selbst gedrehte Videos auf DVD zu brennen und komfortabel zu bearbeiten. Der Recorder ist mit Aufnahmemodi von 60, 120, 240 und 480 Minuten ausgestattet.

miz



Der ultraflache RDR-GX210 ohne Festplatte und Double-Layer eignet sich insbesondere für Einsteiger in das DVD-Recording.

Perfekte Car-Infotainment und Multimedia-Systeme



▲ JVC KD-NX901: Weltweit erstes HDD-Navigationsradio mit multimedialer Informations- und Unterhaltungseinheit.

JVC KD-NX901 und KD-AVX 1

Mit zwei neuen Car-Stereo-Systemen setzt JVC zukunftsweisende Standards: Das ganzheitliche Car-Infotainment-System KD-NX901 besteht aus der perfekten Kombination eines leistungsfähigen Navigationssystems mit einem Radio-Tuner und einem CD/DVD-Laufwerk mit einer SD-Card zu einer integrierten Systemeinheit. Erstmals lassen sich alle verfügbaren Funktionen gleichzeitig und ohne Leistungseinbußen nutzen. Dem Fahrer steht, während er sich Radiosendungen anhört, das leistungsstarke GPS-System zur Verfügung, und Fond-Passagiere können sich über Kopfhörer und integrierte Rücksitz- oder Decken-Monitore Videofilme in höchster Wiedergabequalität anschauen.

JVC KD-NX901: Festplatte statt Daten-CD

Zu den außergewöhnlichen Leistungsmerkmalen der multimedialen Informations- und Unterhaltungseinheit KD-NX901 zählt die gegen Erschütterungen geschützte 20 GByte Harddisk. Diese stellt dem leistungsfähigen „Turn-by-turn“ Navi-System 14 GByte Speicherplatz zur Verfügung. Mit den dort gespeicherten Informationen wird Routing in 21 europäische Länder und in acht Sprachen unterstützt. Der Einsatz einer Daten-CD ist nicht mehr erforderlich. Das neue Konzept steigert die Zugriffsgeschwindigkeit und garantiert einen besonders schnellen und verzögerungsfreien GPS-Betrieb. Auf der Harddisk (HDD) finden außerdem bis zu 100 Musik-CDs bzw. bis zu 1.000 Audio-Files im komprimierten MP3- oder WMA-Format Platz, die von dem integrierten SD-Card Slot oder CD/DVD auf die Festplatte übertragen werden können. Zum leistungsfähigen Musikserver wird die KD-NX901 durch die Fähigkeit, komprimierte Musiktitel direkt von der CD-R/RW oder von einer DVD-R/RW mit GIGA MP3-Format wiedergeben zu können. Die Unterhaltungsfunktionen des JVC-NX901 entsprechen einem vollwertigen High End Autoradio, zusätzlich Rear-Seat-Entertainment: Auf einem externen Monitor können abgespielte DVD-Filme wiedergege-

ben und betrachtet werden. Die Soundkontrolle erfolgt über den digitalen 7-Band-iEQ. Besten analogen FM/MW/LW-Radioempfang bietet der DiAS Digitaltuner. DAB-Steuerung für externen Digitalradio-Tuner ist vorhanden. Das reichliche Leistungsangebot der 4 x 50 W MOS-FET-Endstufen läßt sich über zwei Paar vergoldete 5 Volt Vorverstärkerausgänge und einen regelbaren Subwooferausgang beliebig ausbauen.

Weltweit erstes HDD-Navigationsradio

Durch die hohe Zugriffsgeschwindigkeit auf die auf der Festplatte gespeicherten Navigationsdaten ist das KD-NX901 den üblichen CD- und auch DVD-Navigationssystemen in mehrfacher Hinsicht überlegen. Auf dem Display neben der Anzeige der primären Navigationsdaten sind auch hilfreiche Zusatzdaten abrufbar, wie z. B. innerhalb eines 1 km breiten Korridors zur Route Sehenswürdigkeiten, Tankstellen und Restaurants mit Telefonnummer für die Reservierung. Die gleichen Informationen können mit 5 km Radius auch für den Start- und den Zielort angezeigt werden, und das ohne jegliches Hantieren mit Navigations-CDs oder DVDs. Auf Wunsch werden bei der Festlegung der Fahrtstrecke aktuelle TMC Verkehrsdaten über Staus durch Baustellen oder Unfälle berücksichtigt.

▲ JVC DVD/CD-Tuner KD-AVX1 mit DVD-Format GIGA MP3 und unabhängigem Rear-Seat-Entertainment.

Die Navigationsberechnung übernimmt ein extrem schneller SH4 Prozessor, der vorwiegend in PDAs eingesetzt wird. Das Handling des JVC KD-NX901 ist durch übersichtliche Darstellung auf dem kontrastreichen Display und Ansagen in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Schwedisch und Dänisch komfortabel und problemlos. Die Zieleingabe kann durch Adresse, Postleitzahl oder 50 Speicherplätze des persönlichen Adreßbuchs erfolgen. Zusätzlich lassen sich sechs bevorzugt angesteuerte Adressen mit Kurznamen wie „Heim“ oder „Büro“ benennen und eingeben. Die intelligente Suchfunktion findet Adressen auch dann, wenn nur Fragmente benannt werden. Die Streckenplanung ermittelt den kürzesten oder den schnellsten Weg und meidet auf Wunsch Autobahnen, Mautstrecken oder Fähren. Der KD-NX901 ist ab April 2005 zum UVP von 1.299,- Euro lieferbar.

KD-AVX1: Erstes Autoradio mit TFT-Monitor

Mit dem KD-AVX1 erweitert JVC seine 2004 vorgestellte EXAD-Serie um ein weiteres Highlight. Der neue DVD/CD-Tuner erfüllt beispielhaft das oft in Werbeslogans der Branche abgegebene Versprechen, die Welt der Autos für Multimedia-Anwendungen zu erschließen. Mit dem neuen JVC DVD/CD-Tuner KD-AVX1, einem Autoradio im 1-DIN-Format, setzt JVC ein völlig neues Geräte-Konzept gekonnt um: Statt mit einem üblichen Radiodisplay ist der DVD/CD-Tuner KD-AVX1 mit einem hochauflösenden 3-Zoll-TFT-Farbmonitor bestückt. Dadurch ergeben sich zahlreiche neue Anwendungsmöglichkeiten: Bedie-

nungs-Menüs lassen sich wesentlich detaillierter und informativer gestalten und bequemer erfassen und betätigen. Auf DVD gespeicherte Filme oder Musikvideos können beim Abspielen direkt betrachtet werden. Der TFT-Monitor kann wie ein externer Monitor auch mit Bildsignalen von anderen Geräten angesteuert werden, z. B. von einem TV-Tuner, einer Spielkonsole oder zum Betrachten der JPEG-Bilder eines elektronischen Fotoalbums. Das funktioniert auch bei Dual-Zone-Funktion und mit drahtloser Fernbedienung für unabhängiges Rear-Seat-Entertainment. Als zusätzliches Bonbon kann auf dem integrierten Monitor das Bild einer Rückfahrkamera mit horizontal gespiegelter Darstellung angezeigt werden.



DVD-Player für DVD-R, DVD-RW, VCD und JPEG-Bilder

Der hinter der vollmotorischen Sliding-Front liegende DVD-Player spielt DVD-R und DVD-RW Medien, VCD, JPEG-Bilder und alle gängigen Audioformate ab. Nach Anschluß von einem oder mehreren zusätzlichen Monitoren steht kostengünstiges Rear-Seat Entertainment zur Verfügung, und Mitreisende auf dem Beifahrersitz haben die Möglichkeit, den Film auf dem Radiodisplay mit zu verfolgen. Parallel zu den umfassenden Multimedia-Fähigkeiten stellt der neue JVC DVD/CD-Tuner KD-AVX1 alle Funktionen eines leistungsfähigen, komfortablen Autoradios mit übersichtlich zu bedienenden Features bereit. All das wird durch eine aufwendige Technik ermöglicht, die qualitativ sehr gut neben audiophilen High-End-Geräten bestehen kann. Die hervorragende Audiosektion des 96 kHz / 24-Bit Audio DAC in Advanced

Multi-Bit Technologie macht das Abspielen und Anhören von Musik von CD, CD-R und CD-RW oder im MP3- und WMA-Format zum Ohrenschaus. Fast unendlich große Speichermöglichkeiten erschließt das neue DVD-Format „GIGA MP3“: Denn MP3 Files spielt der JVC KD-AVX1 nicht nur von der CD, sondern auch von DVD-R oder DVD-RW ab. Auf einem Medium haben dann rund 100 Stunden Musik Platz. Das entspricht 100 CDs oder 1.000 Musiktiteln, also 10mal so viel, wie auf einer selbst gebrannten CD gespeichert werden können. Auf dem JVC DVD/CD-Tuner KD-AVX1 kann eine komplette Musiksammlung mitgeführt werden. Individuelle Klangeinstellungen werden durch den digitalen 7-Band-iEQ kontrolliert. Der DVD-Player unterstützt die Mehrkanalformate DTS und Dolby Digital und erzeugt spielend auch im relativ kleinen Innenraum eines Fahrzeugs beeindruckenden 3D-Sound.

Ausstattung und Anschluß-Optionen

Die problemlose Integration in ein bereits bestehendes Car-Infotainment-System ermöglichen ein Video- und ein Audio-Eingang mit DAB- und CD/MP3-Wechslersteuerung sowie ein Videoausgang und analoge sowie optisch-digitale Audioausgänge. Wer das reichliche Leistungsangebot der zuverlässigen MOS-FET-Endstufen mit ihren kräftigen 4 x 50 W durch zusätzliche End-Komponenten erweitern möchte, kann an die vergoldeten Buchsen der 5-Volt-Vorverstärkerausgänge und den nach Trennfrequenz und Pegel regelbaren Subwooferausgang des JVC KD-AVX1 eine komplette Car-HiFi-Anlage anschließen. Die Bedienung dieser umfangreichen High-Tech-Maschinerie hat JVC durch intuitiv bedienbare Menüs optimal gelöst: Obwohl die hohe Funktionsvielfalt mehr einem PDA als einem Car Stereo Gerät entspricht, genügen zwei große Knöpfe für die sichere und bequeme Bedienung des KD-AVX1. Deshalb kann der Fahrer trotz umfangreicher System-Ausstattung seine volle Aufmerksamkeit immer dem Verkehrsgeschehen widmen. Der KD-AVX1 ist zum UVP von 699,- Euro lieferbar. evo

Das „Klangwunder“: 3D Soundprojektor Yamaha YSP-1

In unserer, zu verbaler Übertreibung neigenden Zeit mutet die Bezeichnung „Klangwunder“ für den digitalen 3D Soundprojektor YSP-1 von Yamaha wie vornehmes, englisches Understatement an. Wer das von einem einzigen Lautsprecher-Array erzeugte mehrdimensionale Schallbild wahrnimmt, wird vergeblich nach einem voluminösen, aufwendig verkabelten 5.1- oder 6.1-Mehrkanal-Boxensystem Ausschau halten. Als Schallquelle findet er staunend nur eine schlank und elegant anmutende Lautsprecher-Zeile.

Was der aktive Soundprojektor YSP-1 von Yamaha von sich gibt, hat absolut nichts mit virtuellem 3D Surround Sound zu tun, sondern ist hochwertiger, mehrkanalig abgestrahlter, räumlicher 3D Sound ohne Kabelstränge und ohne Front-, Rear- oder Satelliten-Boxen.



Der schlank und elegant wirkende YSP-1 von Yamaha enthält die gesamte Steuer- und Leistungselektronik sowie alle Lautsprecher für den 3D Mehrkanal-Sound.



Das Lautsprecher-Array des YSP-1 ist mit vierzig 4 cm Breitbandsystemen und zwei 11 cm Mittel-Tieftonsystemen bestückt.

„Die Zukunft hören“: Yamaha YSP-1

Mit Sicherheit wird Yamahas Soundprojektor die Zukunft der akustischen Wiedergabe-Systeme entscheidend mitbestimmen und verändern. Denn so eindrucksvoll, wie die mit heutigen Mehrkanal-Systemen erzielten realistischen Klangeindrücke sind, so hoch ist auch der Preis, der in Form von multiplen Boxensystemen und notwendigem Verkabelungsaufwand dafür aufzubringen ist. Was im Kinotheater oder Konzertsaal unauffällig untergebracht werden kann, bestimmt in der eigenen Wohnumgebung das Bild der Einrichtung mit. Mit der Verfügbarkeit des YSP-1 bricht ohne

Zweifel eine neue Zeit an, die vor allem die weibliche Kundschaft erfreuen und ihre Bereitschaft zum Erwerb eines mehrkanaligen Home Cinema Sound-Systems begünstigen wird.

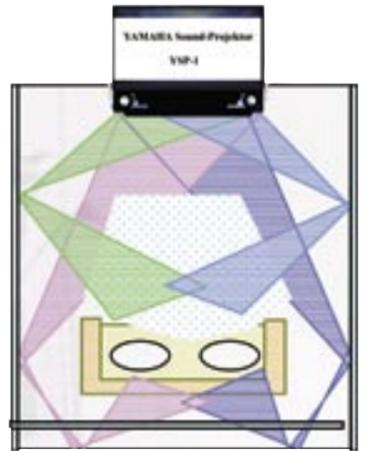
DSP Spezialist Yamaha war prädestiniert

Das Konstruktionsprinzip des Yamaha Soundprojektors YSP-1 besteht aus 40 Breitband-Lautsprechern mit 4 cm Durchmesser und zwei 11 cm Chassis als Tief-Mitteltöner, die eng benachbart angeordnet sind. In dem Gehäuse dahinter befinden sich die Steuerelektronik für die gerichtete mehrkanalige Abstrahlung und die Leistungsverstärker mit 120 Watt Gesamtleistung für den Betrieb der 42 Lautsprecher. Je nach Signal-Art bündelt die Elektronik die benötigten Informationen pro Kanal und strahlt sie getrennt in

unhörbar schnellem Wechsel über alle 40 Lautsprecher gleichzeitig ab. Das den Eigenschaften des Hörraums angepaßte 3D-Klangbild wird durch fortgesetzte Analyse des Tonsignals und Real-Time Berechnung der Phasenlage, Laufzeit, Signalverzögerung und partiellen Amplituden-Auslöschung oder Verstärkung durch Überlagerung bewirkt. Als Pionier des Digitalen Signal-Prozessors (DSP) für elektroakustischen Einsatz verfügt Yamaha über die Erfahrung von Jahrzehnten und war deshalb dafür prädestiniert, die neue, zukunftsweisende Lösung des digitalen Mehrkanal-Sound-Projektors zu realisieren.

Leichte Konfiguration und optimales Resultat

Bei der Inbetriebnahme werden dem YSP-1 lediglich die Abmessungen des Raumes, die Hörposition und seine eigene Position im Raum mitgeteilt. Die digitale Sound-Projektion erfolgt durch optimale Steuerung des Schalls und Unterteilung in unterschiedliche Richtstrahlen. Der Klang wird direkt und indirekt über Reflexionen wahrgenommen. Die erzielte realistische 5.1-Raumklang-Atmosphäre unterscheidet sich nicht von der eines klassischen Multi-Speaker-Systems. Signalquellen wie TV-Gerät, SACD oder DVD-Player werden direkt mit den optischen, koaxialen oder analogen



Digitale Sound-Projektion durch optimale Schall-Steuerung und unterschiedliche Richtstrahlen.

Eingängen des YSP-1 verbunden. Der YSP-1 unterstützt alle wichtigen Surround-Formate wie Dolby Digital, Dolby Pro Logic II, DTS und DTS: Neo 6 und verfügt über einen „Night Listening Mode“ zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit. Die Baßwiedergabe wird dem jeweiligen Lautstärkepegel automatisch



Rückwärtige Eingänge für TV-Gerät, SACD und DVD-Player sind optisch, koaxial und analog verfügbar.

angepaßt. Ein zusätzliches Subwoofer-System ist parallel dazu einsetzbar. Der UVP für den bereits verfügbaren Yamaha YSP-1 liegt bei 999,- Euro. *evo*



STEIGEN SIE JETZT AUF!

Lassen Sie sich als FISHER-Premium-Partner auszeichnen...

...und genießen Sie als autorisierter Händler das Vertrauen von FISHER.



27LF1-C



DCS-HT900WL



Ihre Vorteile: Premium-Technologien, Premium-Konditionen, Premium-Gewinnspannen.

ElectronicPartner Branchen-Treff 2005

„Der Handel steht vor entscheidenden Herausforderungen“

Anlässlich der ElectronicPartner Jahresveranstaltung vom 4. bis 6. März in Düsseldorf gab Hartmut Haubrich, Vorsitzender der Geschäftsführung, wie gewohnt die Entwicklung der Unternehmensgruppe bekannt. Darüber hinaus informierte Haubrich über den Generationswechsel der Geschäftsführung.

Zum 30. Juni übergibt Hartmut Haubrich den Vorsitz der Geschäftsführung der ElectronicPartner Gruppe an Oliver Haubrich. Anfang Juli übernimmt Hartmut Haubrich den Vorsitz des Beirats der ElectronicPartner Gruppe und bleibt weiterhin Geschäftsführender Gesellschafter der Haubrich Zentrale GmbH & Co. KG. Damit ist der umfassende Generationswechsel in der ElectronicPartner Geschäftsführung abgeschlossen.



Die Branche trifft sich bei der EP-Jahresveranstaltung. (V.l.n.r.) Manfred Gerdes, Geschäftsführer „Business“ der Sony Deutschland GmbH, Frank Bolten, Geschäftsführer von Sharp Electronics, Germany/Austria, und Joachim Dünkelmann, stellvertretender Geschäftsführer des BVT.

Umsatzsteigerung von 2,1 Prozent

„ElectronicPartner hat das Jahr 2004 in allen mehrheitlich kontrollierten Landesgesellschaften mit einem Plus von 2,1 Prozent abgeschlossen“, verkündete Hartmut Haubrich anlässlich der ElectronicPartner Jahresveranstaltung. Es handelt sich dabei um die Landesgesellschaften in Belgien, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Österreich und Schweiz. Der Zentralumsatz



Henrik Ruthenbeck, Bereichsleiter Marketing bei Loewe, freute sich über das rege Interesse an der neuen Range der Loewe Flachbildschirm-TVs.

(Einkaufsvolumen der ElectronicPartner-Mitglieder über die Zentrale, Lagergeschäft plus Vermittlungsgeschäft, ohne Mehrwertsteuer) lag per 31. Dezember 2004 bei 1,749 Millionen Euro. Das entspricht einem Wachstum von 2,1 Prozent. Zum Vergleich: Per 31. Dezember 2003 lag der Zentralumsatz in diesen Ländern bei 1,714 Millionen Euro. Der Mitgliederumsatz (Außenumsatz zu Endverbraucherprei-



Hartmut Haubrich übergibt zum 30. Juni den Vorsitz der Geschäftsführung an Oliver Haubrich (rechts) und wechselt in den Beirat der ElectronicPartner Gruppe.



sen inklusive Mehrwertsteuer) wird per 31. Dezember 2004 auf 3,762 Millionen Euro geschätzt. Dies ist ebenfalls ein Anstieg um 2,1 Prozent. Per 31. Dezember 2003 lag der Mitgliederumsatz bei 3,685 Millionen Euro. Die Umsatzsteigerung setzt sich zusammen aus einer Steigerung



Hidetoshi Yoshida, Präsident der JVC Deutschland GmbH, und Franz-Josef Gaul, Vertriebsleiter Consumer Electronics, werden dem Handel in naher Zukunft eine gelungene Überraschung vorstellen.

von einem Prozent in Deutschland und einem Zuwachs von 4,2 Prozent außerhalb Deutschlands. Die Zahl der Mitglieder stieg per 31. Dezember 2004 um 87 (plus 1,8 Prozent) auf 5.057 Mitglieder. Hier stand ein Rückgang in Deutschland um drei Mitglieder einem Zuwachs von 90 Mitgliedern außerhalb Deutschlands gegenüber.

Dieses Ergebnis lag nach Einschätzungen von ElectronicPartner über der Entwicklung der Branche. Beigetragen haben dazu sowohl die strategischen Marken EP: MediMax und comTeam als auch starke individuell ausgerichtete Mitglieder, die ElectronicPartner vor allem zur Einkaufsunterstützung nutzen. Als bemerkenswert dokumentierte Haubrich das Umsatzergebnis der EP:Markenhändler: Auf ver-

gleichbarer Fläche konnte der Umsatz um 5,5 Prozent gesteigert werden. Dieses erfreuliche Resultat basiere auf der Qualitätsoffensive, die gemeinsam mit dem ElectronicPartner Aufsichtsrat und den Regionalbeiräten Anfang Juli 2003 in die Wege geleitet worden ist.

Trotz positiver Bilanz betonte Hartmut Haubrich, daß der Handel vor entscheidenden Herausforderungen stehe: „Die Situation im Einzelhandel blieb auch in 2004 unverändert angespannt. Die zunehmende Polarisierung der Märkte und Produkte sowie die steigende Preissensibilität der Endverbraucher führten in der europäischen Handelslandschaft weiter zu einem massiven Verdrängungswettbewerb und wurde damit für viele Marktteilnehmer zum Vernichtungskampf.“



The Fisher: Old meets new. Andrea Felka, Assistentin der Verkaufsleitung Sanyo Fisher GmbH, präsentierte das neue „Phoenix“-Laufwerk (Granit, Teller aus Perspex, ca. 40 kg, geliefert ohne Tonarm) neben der Legende „The Fisher X-100“ (Vollverstärker aus dem Jahre 1965, freundliche Leihgabe von Dipl. Ing. Reinhard Frank).

Der Handel – ja, die ganze Branche – steht vor entscheidenden Herausforderungen. Wer nicht im vergangenen Jahr seine ‘Schulaufgaben’ gemacht hat, wird den gnadenlosen Ausleseprozeß in den nächsten Jahren nicht überleben“.

Als Ziel habe sich ElectronicPartner gesetzt, so Haubrich, sich zu einem europäischen Verbund mit einheitlicher Willensbildung weiterzuentwickeln.

Zudem sollen die Mitgliedsunternehmen und die ElectronicPartner Gruppe in allen Vertriebskanälen und Ländern von einer engen organisatorischen und emotionalen Einbindung der Mitglieder profitieren. „Ziel ist es, heute wie vor 30 Jahren und wird es auch in Zukunft sein, für unsere Mitglieder wettbewerbsfähige Strukturen gegenüber den finanzstarken internationalen Handelskonzernen sicherzustellen“, so Hartmut Haubrich. *miz*



Brigitta Maurer, Sales Manager Schweiz bei Hitachi, und Carsten Landshöft, Verkaufsleiter Hitachi Europe GmbH, bezeichneten den Geschäftsverlauf mit Plasmas als sehr zufriedenstellend.



Walter J. Struwe, Geschäftsführer der Thomson Multimedia Sales Germany & Austria, im Gespräch mit Kismog Cho, COO, TTE (Holding von Thomson/TCL Joint-venture).

EP: Schloßallee und EP: Autobahn

ElectronicPartner bietet seinen Mitgliedern seit diesem Jahr ein spezielles Angebot. Die Verbundgruppe hat eine Reihe von Produkten mit zwei Signets ausgezeichnet. Das Signet EP: Schloßallee steht für Produkte, die eine überdurchschnittliche Spanne gewährleisten und einen vermarktungssicheren Bruttopreis haben. Das Icon EP:Autobahn symbolisiert preisaktive Postenangebote, die die Basis für eine Marktbearbeitung bieten.



NEC ist der Spitzenreiter bei Projektoren

Hoher Qualitätsanspruch und breite Produktpalette

Das Jahr 2004 konnte NEC wieder als Marktführer im Bereich Projektoren abschließen. Laut Zahlen des unabhängigen Marktforschungsunternehmens DTC (Decision Tree Consulting) hält das Unternehmen im Jahr 2004 einen Marktanteil in Deutschland von über elf Prozent.

Mit hohem Qualitätsanspruch und breiter Produktpalette liegt NEC das vierte Jahr in Folge an der Spitze. Laut DTC ist die Zahl der verkauften Multimedia-Projektoren im Vergleich zum Jahr 2003 um 45 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 557.104 Geräte im Raum EMEA verkauft, davon 254.807 in Deutschland. Dies ist eine Steigerung von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. NEC liegt mit elf Prozent Marktanteil in Deutschland auf dem Spitzenplatz. Rund 30.000 NEC Geräte finden ihren Einsatz in Unternehmen, Bildungseinrichtungen und im Privatgebrauch. Auch im Gesamt-

setzt NEC stark auf den Fachhandel. Die Marktforscher sagen für den Projektorenmarkt weiteres Wachstum voraus. Im Jahr 2005 wird eine Steigerung der Verkaufszahlen um mehr als 60 Prozent erwartet. „Kein Wunder“, so Wolf: „Der Markt ist schneller geworden. Stets kommen neue Technologien, die zuerst von den professionellen Nutzern eingesetzt werden, und nach relativ kurzer Zeit fragen auch technikbegeisterte Heimkinofans nach den neuesten Entwicklungen.“

VT37 – leistungsstark und langlebig

Vielseitig einsetzbar und besonders langlebig – das sind die Kernmerkmale des neuen NEC LCD-Projektors VT37. Das neueste Modell der VT-Serie ist aufgrund des guten Preis-/Leistungsverhältnisses das ideale Einstiegsgerät für Präsentationen. Der Projektor hat eine Auflösung von 800 x 600 Pixeln (SVGA) und eine Lichtleistung von 1.500 ANSI-Lumen. Als besonderes Merkmal verfügt der VT37 über einen Eco-Mode, der eine Verlängerung der Lampenlebensdauer von 3.000 auf 4.000 Stunden ermöglicht und gleichzeitig das Betriebsgeräusch auf 28 db senkt. Auch in Sachen Anwendungskomfort bietet der VT37 eine Reihe von attraktiven Merkmalen. Die manuelle „Wand-Farbkorrektur“ gewährleistet bei farbigen Projektionsflächen eine weitgehende Farbtreue. Hat die gewählte Projektionswand eine leichte Farbverschiebung, wählt der Benutzer aus sieben verschiedenen vordefinierten Farbtönen die passende Farbe aus, und der Projektor korrigiert die Farben entsprechend des gewählten Untergrundes. Darüber



Der neue VT37 arbeitet mit Eco-Mode. Somit wird eine Lampenlebensdauer von bis zu 4.000 Stunden ermöglicht.



„Wir bieten vom preisgünstigen Einstiegsmodell bis zum absoluten High-End-Modell die ganze Bandbreite an Projektoren“, so Ralf Wolf, Unternehmenssprecher NEC Deutschland.

hinaus besitzt der VT37 eine manuelle Keystone-Korrektur, die es ermöglicht, das trapezförmige Bild wieder in die rechteckige Ausgangsform zu bringen, ohne daß es manueller Nachregelung bedarf.

LT20-Mikroportabel

Der neue Mini-Projektor LT20 von NEC ist der ideale Begleiter für Präsentationen beim Kunden. Das

Gerät bringt nur ein Kilogramm auf die Waage und paßt mit seinem DIN A5-Format in jede Aktentasche. Der XGA-Projektor überzeugt außerdem mit einer starken Lichtleistung und einem hohen Kontrastverhältnis. Er bietet eine Auflösung von 1.024 x 768 Pixeln bei einer Lichtstärke von 1.500 ANSI-Lumen und einem Kontrastverhältnis von 2.100:1. Besonders bedienfreundlich ist die Plug-and-Play-Funktion. Mit ihr ist ein schneller Wechsel zwischen Präsentationen möglich, da sich der Projektor automatisch auf die angeschlossene Bildquelle einstellt. Ohne Probleme kann das Format von 4:3 auf 16:9 umgeschaltet werden. Dank der vertikalen Trapezkorrektur ist es jederzeit möglich, ein optimales, rechtwinkliges Bild zu erzielen. Der Projektor ist zudem HDTV-fähig und wurde vom Bundesverband der IT-Sachverständigen und Gutachter (BISG), einem unabhängigen Verband, welcher IT-Produkte unter anderem auf Zuverlässigkeit, Handhabung und Qualität bewertet, offiziell mit dem Gütesiegel „sehr gut“ ausgezeichnet.

net. Mit der Infrarot-Fernbedienung können Eingangsquellen angesteuert, stufenlose Bildausschnitts-Vergrößerungen ausgewählt und die Freeze-, Mute- und Trapezkorrektur-Funktion genutzt werden.

Für den LT20 gilt wie für alle NEC Projektoren ein umfassendes Service-Konzept. Das Service-Paket besteht aus der dreijährigen Garantieleistung und kostenlosem Vor-Ort-Service, dessen Abwicklungen NEC innerhalb der Europäischen Union, der Schweiz und Liechtenstein in der Regel bis zum nächsten Arbeitstag zusichert. Darüber hinaus besteht eine sechsmonatige Garantie auf die Lampe bis maximal 1.000 Betriebsstunden. Der Projektor ist ab Mai dieses Jahres lieferbar.



Der neue LT20 wiegt nur ein Kilogramm und eignet sich somit insbesondere für den mobilen Einsatz.

Projektor mit patentierter Spiegeltechnik und Electrical Pen

Mit dem WT615 kommt erstmals ein NEC Projektor mit einem „Electrical Pen“ auf den Markt: Der Anwender kann während des Vortrags handschriftliche Notizen in die projizierte Präsentation einfügen. Die Projektionsfläche wird durch die von NEC entwickelte Software „E-BEAM“ zum Touchscreen. Wichtig ist, daß der Pen einmal auf die Projektionsfläche kalibriert wird, damit er immer am korrekten Punkt auf der Fläche zeichnen und per Klick Aktionen auslösen kann. Der Projektor ermittelt die Position des Pens mittels Ultraschall. Über das mit einem Klick eingblendete Menü kann der Anwender freihändig in der Präsentation arbeiten. Zudem können Farbe und Strichstärke verändert werden. Selbstverständlich gibt es auch eine Löschoption. Alle gewünschten Änderungen bleiben in der Präsentation erhalten und können auf dem PC abgespeichert werden. Der Pen wird mit einer Batterie betrieben und ist über eine USB-Schnittstelle mit dem Projektor verbunden. Der WT615 ist mit einer Spiegel-



technik ausgestattet,

die dem Anwender erlaubt, den Projektor mit nur 6,4 cm Abstand vor die Projektionsfläche zu positionieren und ein Bild mit einer Diagonale von nur einem Meter zu erzeugen. Mit Maßen von 380 x 313 x 313 mm (B x H x T) ist das Gerät äußerst kompakt. Mit 2.000 ANSI Lumen Helligkeit bringt der WT615 eine sehr gute Leistung, und der hohe Kontrast von 3.500:1 schafft klare und scharfe Bilder. Da die Zukunft HDTV gehört, ist der Projektor mit der passenden Schnittstelle auch dafür gerüstet. Der WT615 ist seit März lieferbar.



Projektorenmarkt – NEC-Zahlen im Überblick

(Marktanteil Deutschland)

2003	10,4 %
2004	11,2 %
Steigerung	0,98 %

(Marktanteil EMEA)

2003	8,13 %
2004	9,19 %
Steigerung	1,06 %

Quelle: DTC

EMEA legte NEC ein Prozent zu und erreichte einen Marktanteil von neun Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr hat NEC rund 20.000 Geräte mehr verkauft.

„Wir bieten vom preisgünstigen Einstiegsmodell bis zum absoluten High-End-Modell die ganze Bandbreite an Projektoren. Ob Heimkinofan oder Geschäftskunde, jeder findet für sich das passende Gerät“, so Ralf Wolf, Unternehmenssprecher NEC. Zudem

„IFA 2005 erfährt enormen Wachstumsschub“ Vielseitige CE-Produktwelten

Die Welt der Consumer Electronics (CE) präsentiert sich vom 2. bis 7. September 2005 auf der weltweit größten CE-Messe – der IFA in Berlin. Veranstalter und Organisator, die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) und die Messe Berlin GmbH, setzen auch 2005 auf ein erfolgreiches Konzept, das Fachhandels- und Publikumsinteressen attraktiv vereint.

Mit der Aufteilung in sechs Segmente erhielt die IFA 2003 eine Übersichtlichkeit, die von Industrie und Handel begrüßt wurde. Dazu Dr. Rainer Hecker, Vorsitzender des Aufsichtsrates der gfu: „Als Veranstalter der IFA gehen wir davon aus, daß sich der Erfolg von 2003 wiederholen und sogar übertreffen läßt. Erste thematische Trends zeichnen sich ab. Sie werden, wie auch in der Vergangenheit üblich, Markttrends prägen, Markttrends gestalten und neue Märkte schaffen.“

Schon jetzt, ein knappes halbes Jahr vor dem IFA-Start am 2. September, weckt das große Branchen-Event dieses Jahres Wachstum und Interesse. Die Messe wird bis zu ihrem Start weitere Spannung aufbauen – und einladen zum 'Kommen' und zum 'Stauen'.

Wachstum durch neue Technologien

Nach den bisher vorliegenden Daten für das Jahr 2004 erzielten die Produktparten der Consumer Electronics einen Gesamtumsatz von rund 19 Milliarden Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 3,5 Prozent. Die Unterhaltungselektronik war daran nach den jüngsten Hochrechnungen des ZVEI mit 10,6 Milliarden Euro beteiligt. Sie konnte ihr Ergebnis gegenüber dem Jahr 2003 in identischer Größenordnung steigern. So übertraf das Wachstum dieser Branche im letzten Jahr den gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt um beinahe zwei Prozent. „Dies beweist, daß es uns gelungen ist, in vielen Bereichen die Kaufzurückhaltung zu durchbrechen, was wiederum ein klares Indiz für

die Attraktivität unserer Produkte und für die Innovationskraft unserer ganzen Branche ist. Eine genauere Betrachtung der einzelnen Segmente zeigt klar: Wachstum entsteht nicht nur, wo interessante neue Gerätearten zusätzliche Nachfrage erzeugen, sondern auch dort, wo neue Techniken ältere zu ersetzen beginnen. Hier wird unter dem Strich zumeist schon nach kurzer Zeit für deutliche Umsatzsteigerungen gesorgt“, so Hans-Joachim Kamp, Vorsitzender des Fachverbandes Consumer Electronics im ZVEI.

Die Umsatzsteigerung der Branche ist insbesondere auf die neuen digitalen Technologien und die damit verbundene Vielfalt an neuen Gerätearten und Diensten zurückzuführen. Dazu gehören hauptsächlich Flachbildtechnologien, neue digitale Speichermöglichkeiten wie DVD- und Festplatten-Recorder, digitales Fernsehen terrestrisch und über Satellit, MP3-Geräte, Car Navigation und Speichermedien wie DVD-Rohlinge.

Nach Angaben der Veranstalter ist die IFA weltweit Ordermesse Nummer eins. Dr. Christian Göke, Geschäftsführer der Messe Berlin, be-

tont: „Bereits im November 2004 stieg aufgrund des Erfolges der IFA 2003 die Nachfrage neuer Aussteller erheblich, so daß wir zusätzliche Hallen öffnen werden. Die Ausstellungsbereiche für Produktinnovationen zahlreicher Unternehmen sind um 15 bis 20 Prozent größer als bisher. Die IFA erfährt 2005 einen enormen Wachstumsschub.“

10.000 CE-Neuheiten jährlich

Das Konzept der IFA mit seinen sechs Themenbereichen schafft die richtigen Rahmenbedingungen für die Produkt-Innovationen der CE-Branche. Pro Jahr kommen rund 10.000 CE-Neuheiten auf den Markt. Bereits jetzt zeichnen sich die Trends zur IFA ab: flache Bildschirmtechnologien, die die Schwelle zum Massenmarkt überschritten haben; digitaler Hörfunk und digitales Fernsehen terrestrisch (DVB-T) und über Satellit; hochauflösendes Fernsehen (HDTV) mit bisher unerreichtbarer Bildqualität; Mobilität bestimmt zunehmend die Geräteentwicklung und die Angebote. Darüber hinaus entsteht durch die neue



fortschreitende Digitalisierung der Technik und Medien eine Fülle neuer Anwendungsmöglichkeiten mit neuen Chancen für Hersteller und Handel.

Sechs übersichtliche Bereiche

Die Gliederung der Messe in sechs Ausstellerebenen ermöglicht, daß die CE-Produktwelten in ihrer Vielseitigkeit für die Besucher verständlich werden. Den ausstellenden Unternehmen gibt die klare Segmentierung die Sicherheit, daß ihre Interessen auf der IFA optimal vertreten werden. Das gilt sowohl für weltweit führende Marken als auch für kleinere und mittelständische Unternehmen. *miz*

PoS Aktuell

NEC-Mitsubishi Electronics Display wird zu NEC Display Solutions

Wie bereits angekündigt, wird NEC-Mitsubishi Electronics Display (NEC-Mitsubishi), bisher ein Joint-venture der Unternehmen NEC Corporation und Mitsubishi Electric Corporation, aufgelöst und unter dem neuen Namen „NEC Display Solutions Ltd., Japan“ zu einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der NEC Corporation umgewandelt. Das europäische Headquarter in München wird unter dem Namen NEC Display Solutions Europe GmbH firmieren. Die Veränderungen werden keine Änderungen in der europäischen sowie in der lokalen Geschäfts- oder Managementstruktur zur Folge haben. Der neue Firmenname NEC Display Solutions wird zum 1. April rechtskräftig. NEC Display Solutions wird die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Desktop-LCDs und LC-Displays für vertikale Märkte und großformatige Public Display LCDs fortsetzen.

Sony erweitert Hi-MD Format für MP3

Sony Corporation erweitert seinen in Mini Disc Geräten eingesetzten Hi-MD Audio Standard um Aufnahme- und Wiedergabe-Kompatibilität für das weltweit stark verbreitete komprimierte Audioformat MP3. Die bis vor kurzem vor dem Speichern von Audiotiteln zwingend erforderliche Konvertierung in das ATRAC3plus Format ist nun nicht mehr notwendig.

MP3-Files können mit Datenraten von 32-320 kbps codiert werden. Außerdem wird der Standard Hi-MD Photo zum Speichern und Betrachten von Stillkamera-Bildern und Grafiken eingeführt. Der neue Hi-MD Photo Standard ist kompatibel zum DCF/Exif Standard, der die Organisation und die Namen von Dateien und Verzeichnissen definiert. Um das Betrachten von gespeicherten Grafiken und Foto-Sammlungen komfortabler zu gestalten, hat Sony das System „Thumbnail Cache File“ entwickelt. Zugleich mit der Ankündigung der beschriebenen Erweiterungen stellt Sony zwei neue Hi-MD kompatible Produkte vor, die bereits die neuen Standards unterstützen: den MiniDisc-Recorder MZ-RH10 zur Wiedergabe von Musiktiteln im MP3 Audio-Format und den MZ-DH10P, einen MiniDisc Player zur Wiedergabe von MP3 Audio-Files mit einem integrierten 1,3 Megapixel CMOS solid-state Image Sensor als Digitalkamera für Fotoaufnahmen. Verkaufspreise für die beiden neuen Produkte wurden noch nicht genannt.

TU Braunschweig entwickelt neuartige OLEDs

Wissenschaftler des Instituts für Hochfrequenztechnik der Universität Braunschweig haben auf der Basis organischer Leuchtdioden (OLEDs) eine neuartige Display-Technologie entwickelt. Der Einsatz von „Organic Light Emitting Diodes“ ermöglicht die Herstellung flacher, selbstleuchtender Displays, die wegen ihrer hohen Effizienz einen sehr geringen Energiebedarf haben, was besonders für den mobilen Einsatz vorteilhaft ist. Wie Hans-Hermann Johannes von der Uni Braunschweig erläutert, bestehen OLEDs aus wenigen Nanometer dünnen Schichten

organischer Halbleiter und organischer Farbstoffe. Je nach ihrer chemischen Zusammensetzung können OLEDs Licht in verschiedenen Farben erzeugen. Die organischen Substanzen werden dazu zwischen zwei elektrischen Kontakten eingebettet. Legt man an den Elektroden eine elektrische Spannung an, so geben die elektrischen Ladungsträger ihre Energie an die organischen Moleküle ab, die dadurch zur Emission von Licht angeregt werden. Displays aus OLEDs lassen sich großflächig auf leichtes und flexibles Trägermaterial, wie zum Beispiel Kunststofffolien, aufbringen. Durch den Einsatz von OLEDs können Displays für völlig neue Anwendungen genutzt werden. Auf der diesjährigen CeBIT präsentierten die Hochfrequenztechniker der technischen Universität Braunschweig eine Versuchsanlage zur Demonstration einer in-line Depositionsanlage organischer Substanzen, anhand der Besucher das Entstehen von 4-Pixel-OLED-Displays beobachten konnten.

Sony senkt die Kosten der LCD-Produktion

Sony will den Auswirkungen des anhaltenden Preisverfalls bei Flach-TV-Geräten mit Kostensenkungen in der Produktion begegnen. Die Produktionskosten für LCD-TV-Geräte sollen in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005/06 um 20 bis 30 Prozent gesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werde man die Standardisierung der TV-Gehäuse optimieren und die Anzahl der verwendeten Teile durch geeignete konstruktive Maßnahmen reduzieren, erklärte ein Sony-Sprecher. Entsprechende Veränderungen im Design sollen bereits bei den im Herbst dieses Jahres auf den Markt kommenden Geräten sichtbar sein, so ein Sony-Sprecher.

Maßnahmen wie das Joint-venture mit Samsung zur Herstellung von LCD-Panels sollen von den geplanten Maßnahmen zur Kostensenkung nicht tangiert werden. Das neue Werk wird voraussichtlich im zweiten Quartal dieses Jahres mit der Massenproduktion von Panels für LCD-TV-Geräte beginnen. Nach Prognosen von Sony werden die Preise für LCD-Fernseher im Geschäftsjahr 2005/06 um weitere 25 Prozent nachgeben. Positive Auswirkungen der Kostensenkungsmaßnahmen könnten sich nach Einschätzung von Analysten in der zweiten Hälfte des kommenden Geschäftsjahres ergeben, gefolgt von spürbaren Gewinnen.

Fraunhofer Institut: 3D ohne Brille

Nun beschäftigt sich auch die Fraunhofer-Gesellschaft mit der erforderlichen Technologie, um auf einem Monitor dreidimensionale Bilder darstellen und betrachten zu können, ohne daß der Zuschauer dabei eine Spezialbrille tragen muß. In einer entsprechenden Pressemitteilung wurde die Premiere der neuen 3D-Technologie zwar dem Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik zugesprochen, aber PoS-MAIL-Leser werden sich an redaktionelle Beiträge in den Jahren 2002 und 2003 erinnern können, in denen bereits damals über die produktionsreife Vorstellung einer derartigen Technologie durch Sharp berichtet wurde. Auf der CeBIT präsentierten Forscher des Fraunhofer Instituts Live-Bilder in dreidimensionaler Qualität, ohne daß die Betrachter zur räumlichen Wahrnehmung 3-D-Brillen oder Datenhelme tragen mußten. Herzstück der innovativen 3D-Technologie ist ein Monitor, auf dem Menschen und Gegenstände scheinbar im Raum vor

dem Bildschirm schweben. „Noch sind die Bildschirme Prototypen“, erläuterte Entwickler Klaus Hopf vom Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut für Nachrichtentechnik, „aber in einigen Jahren könnten die Displays zumindest für Computer-Spiele im Handel erhältlich sein.“ Die Grundlage der neuen 3D-Technik: Eine fein geriffelte Prismenscheibe vor dem Bildschirm sorgt dafür, daß das rechte Auge die abgebildete Szenerie aus einer etwas anderen Perspektive wahrnimmt als das linke. Der Unterschied erzeugt im Gehirn die Illusion der Bildtiefe. Bewegt der Zuschauer den Kopf, sorgt ein sogenanntes Tracking-System dafür, daß der Monitor die Bilder in gleichbleibender Qualität liefert.

ITK-Branche belebt die Konjunktur

Laut einer Studie des European Information Technology Observatory erwartet Westeuropas ITK-Märkte im Jahr 2005 ein Wachstum von 3,8 Prozent, und der über E-Commerce getätigte Umsatz in Westeuropa soll bis 2008 auf 2,2 Billionen Euro ansteigen. Auch in den kommenden Jahren soll laut Studie der Umsatz mit ITK-Technologie kontinuierlich und solide wachsen. Im laufenden Jahr steigt der Umsatz in Westeuropa voraussichtlich auf 616 Mrd. Euro und im Jahr 2006 um 3,7 Prozent auf 639 Mrd. Euro. Der Weltmarkt für ITK soll in diesem Jahr um 4,3 Prozent und 2006 um 4,8 Prozent wachsen. Europa stellt mit dem Marktanteil von 32 Prozent den größten Binnenmarkt der Welt, gefolgt von den USA mit 29 Prozent, Japan mit 15 Prozent und den „übrigen Ländern“ mit 24 Prozent. Die Ergebnisse der Studie gab der Präsident des Bundesverbands Bitkom, Willi Berchtold, anlässlich der CeBIT bekannt.

POs Neuheiten

Preisgekrönter 20" LCD 2070NX von NEC



Mit seiner neuen 70er-Serie setzt NEC-Mitsubishi neue Maßstäbe im Office-Bereich: Das mit dem iF Product Design

Award ausgezeichnete Display erfreut das Auge, die anspruchsvollen Features verwöhnen den Anwender und die niedrigen TCO (Total Cost of Ownership) entlasten das Budget. Der NEC MultiSyny LCD 2070NX ist nach Ansicht des Herstellers die richtige Wahl für Anwender im SMB- und Corporate Business-Bereich, Office-, Call-Center- oder Service-Umgebungen, die nach einer großen aktiven Bildfläche mit exzellenter Bildqualität Ausschau halten. Links im Rahmen verdeckt befindet sich ein USB-Hub mit vier Ports. Die Kabel nimmt ein edel gestalteter, runder Monitorfuß auf. Für ein Höchstmaß an Flexibilität sorgen der analoge VGA- und der digitale DVI-D Eingang, zwischen denen der Anwender per Tastendruck wechseln kann. Der NEC MultiSyny LCD2070NX ist zum UVP von 916 Euro verfügbar. NEC-Mitsubishi Electronics Display Europe gewährt eine Garantie von drei Jahren inklusive der Hintergrundbeleuchtung und kostenlosem Vor-Ort-Austauschservice innerhalb der EU, der Schweiz, Norwegen und Liechtenstein.

Shuttle XPC SN25P: Mini-PC mit nForce 4



Mit dem XPC SN25P stellt Shuttle Inc. seinen ersten Mini-PC mit nForce 4 Chipsatz vor, und damit zugleich den ersten Mini-PC, der die besten Innovationen von HyperTransport bis PCI-Express in einem Gerät vereint. Doch der Hauptgrund für die herausragende Leistung des neuen Shuttle XPC Barebones im P-Design ist die Bestückung mit dem allerneuesten nForce 4 Chipsatz von NVIDIA. „Bereiten Sie sich auf die umwerfende Leistung und das atemberaubendste Design dieses brandneuen XPCs vor“, so Jonathan Yi, Vizepräsident Produktplanung der Shuttle Inc. Die „Fans des AMD Athlon 64 Prozessors haben schon lange auf solch einen XPC gewartet.“ Der Shuttle XPC Barebone SN25P stellt mit seinem 1 Gigahertz HyperTransport SystemBus und der beispiellosen 16x PCI-Express Grafik alle bisher erreichten Benchmark-Ergebnisse in den Schatten und verfügt über außer-

gewöhnliche Performance. Integriertes Gigabit-LAN, FireWire 400 und 8-Kanal Sound machen den Shuttle XPC zu einem der fortschrittlichsten Mini-PCs. Gegen Angriffe aus dem Internet und vor Viren ist er durch eine Hardware Firewall und



die Trend Micro PC-cillin Protection Software geschützt. Mit seinem 8-in-1 Card Reader, einem Aufbau, bei dem kein Werkzeug benötigt wird, dem leistungsstarken 350W Netzteil und der SilentX Kühlung der vierten Generation ist Shuttles „P“-Gehäuse der neue Standard für Komfort, Integration und Ergonomie. Der XPC SN25P bietet Platz für bis zu drei 3,5 Zoll Festplatten, ein optisches Laufwerk und besitzt ein integriertes Raid (gemischt SATA/PATA; 0, 1, JBOD).

Philips: Erstes aufrollbares 5"-Display



Wie die Philips Polymer Vision mitteilt, wird das erste auf E-Ink Technologie basierende Display PV-QML5 schon 2005 auf dem Markt verfügbar sein. Das papierähnliche Schwarzweißdisplay kann 320 x 200 Bildpunkte darstellen, hat eine Bildhöhe von fünf Zoll (12,7 cm) und ist nur 100 Mikrometer dünn. Im



ausgeschalteten Zustand läßt sich das E-Ink Display zu einer schlanken Rolle mit einem Durchmesser von zirka 1,5 Zentimeter Durchmesser zusammenrollen. Mit vier darstellbaren Graustufen und einem Kontrastverhältnis von 10:1 soll das stromsparende Display nach Angaben von Philips auch für den Einsatz bei hellem Tageslicht und „leseintensive“ Anwendungen geeignet sein. Bei E-Ink Displays schwimmen Kügelchen, die jeweils zur Hälfte weiße Farbmoleküle mit positiver Ladung und schwarze Farbmoleküle mit negativer Ladung enthalten, in einer transparenten Flüssigkeit. Je nach Polarität der auf die Kügelchen einwirkenden elektrostatischen Felder zeigen die Farbkügelchen eine weiße oder schwarze Oberfläche. Der jeweils eingenommene Zustand ist bistabil und bleibt auch nach dem Abschalten des elektrischen Feldes unverändert, solange nicht eine neue Spannung angelegt wird, um einen veränderten Inhalt der Anzeige herbeizuführen. Weil Bildinhalte energiesparend auch ohne Stromzufuhr erhalten bleiben, ist E-Ink ideal für E-Books und mobile Anwendungen, wie zum Beispiel elektronische Landkarten, einsetzbar. Erste Endprodukte sollen ab der zweiten Jahreshälfte 2005 entwickelt werden. Der Produktionsstart von Erzeugnissen mit E-Ink soll im Laufe der nächsten zwei Jahre erfolgen.

Die Exilim EX-Z57 „Black Metal“ von Casio kommt



Die neue Exilim Zoom EX-Z57 „Black Metal“ im schwarzen Alugehäuse wurde mit einem 2,7 Zoll TFT-Farbdisplay, das sich in zwei Helligkeitsstufen einstellen läßt, ausgestattet. Die 5,0-Megapixel-Kamera bietet ein Dreifach-Zoomobjektiv und ist dank Super Life-Battery extrem leistungsstark. Nach einmaligem Aufladen des Lithium-Ionen-Akkus macht die kompakte Schwarze, laut Casio, bis zu circa 400 Aufnahmen. Benutzerfreundliche Elemente wie die Auto-Makro-Funktion, der integrierte Vier-Funktionen-Blitz mit Red-Eye-Reduction und die Flash-Assist-Funktion erleichtern dem Fotografen die Arbeit. Auch bei der schwarzen Z57 hat Casio nicht an den Bestshot-Funktionen gespart. Hier stehen dem Anwender verschiedene voreingestellte Motivprogramme für unterschiedlichste Bildsituationen, wie beispielsweise Portrait oder Retro, zur Verfügung. Darüber hinaus können selbst erstellte Bestshot-Szenen hinzugefügt werden. Mit der Movie-Funktion zeichnet die Kamera Videos mit Ton ohne zeitliche Begrenzung auf.

POs Aktuell

ViewSonic informiert über LC-Displays und schnelle Reaktionszeiten

Auf der speziellen Micro-Website www.fastresponsetime.com informiert der Monitorhersteller ViewSonic über schnelle Reaktionszeiten von LC-Displays und LCD-TVs und über ViewSonic Technologien zur Erzielung extrem kurzer Gesamtreaktionszeiten. Die auch für Laien gut verständlichen und anschaulich illustrierten Informationen über den Begriff „Reaktionszeit“, der oft unterschiedlich definiert wird, vermitteln wichtiges Basiswissen für den gesamten Bereich der LCD-Monitore und LCD-TVs. Verbrauchern und Technik-Interessierten wird der Unterschied zwischen herkömmlichen und „schnellen“ Flachbildschirmen erklärt und aufgezeigt, welche Vorteile neue LCD-Technologien bieten. Das Informationsangebot wird durch ein mehrseitiges Whitepaper abgerundet, das kostenlos heruntergeladen werden kann. Besucher der Website können noch bis Ende März an einem Gewinnspiel teilnehmen und eventuell einen 76 cm LCD-TV oder ein 19“-Design-LC-Display mit einer Reaktionszeit von zwölf Millisekunden gewinnen.

gfu: Bildformat 16:9 wird immer beliebter

Nach den jüngsten Marktdaten der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu), Frankfurt, entscheiden sich immer mehr Bundesbürger für Fernsehgeräte mit Bildschirmen im Breitbildformat. Im Jahr 2004 lag der Anteil der verkauften 16:9-Modelle bei Fernsehern ab Bildschirmgrößen von 66 Zentimetern bereits über 30 Prozent. Im Jahr 2005 soll der Anteil der 16:9-Geräte laut Prognose auf über 40 Prozent steigen. Den Zahlen nach holt Deutschland jetzt im Vergleich zu Großbritannien, Skandinavien und den Benelux-Ländern auf, in denen der 16:9-Anteil bereits wesentlich höher ist. In den Lichtspieltheatern ist das Breitbildformat bereits seit Jahrzehnten akzeptiert, weil es weitgehend dem menschlichen Gesichtsfeld entspricht, das auch eine größere Breite als die Höhe wahrnimmt. „Moderne Flachbild-Fernsehgeräte, die überwiegend im Breitbildformat hergestellt werden, beschleunigen den Wechsel zum attraktiven

16:9-Fernsehformat“, kommentierte Dr. Rainer Hecker, Aufsichtsratsvorsitzender der gfu. Eine Ursache für den beschleunigten Trend zum 16:9-Format sieht die gfu im ungebrochenen DVD-Boom. Fast alle auf DVD veröffentlichten Spielfilme erscheinen im breiten Kinoformat und können formatfüllend und in voller Detailschärfe nur von Fernsehgeräten mit 16:9-Bildschirmen dargestellt werden. Auf Bildschirmen im konventionellen 4:3-Format bleibt ein großer Teil der Bildfläche ungenutzt oder kann nur mittels Zoom-Funktion bei Verlust der korrekten Proportionen auf der ganzen Fläche mit Bildinformationen gefüllt werden. Auch die Fernsehprogrammanbieter stellen sich auf den Wechsel zum breiten Bildformat ein und strahlen immer öfter Prime-Time-Produktionen wie Krimis und Serien im Seitenverhältnis von 16:9 aus. ARD und ZDF beginnen als Testlauf für die Übertragung der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 damit, Fußball-Highlights wie UEFA-Cup-Partien in 16:9 auszustrahlen, denn für Fußball-Sendungen ist das 16:9-Format perfekt. „Das Weltmeisterschaftsjahr 2006“, schätzte Hecker, „wird die Umstellung zum Breitbildformat weiter voranbringen. Der Zuschauer bekommt bei Übertragungen in 16:9 wesentlich authentischere Fernsehbilder aus den Stadien. Das Breitbildformat vermittelt mehr Live-Atmosphäre.“

Linux war auf der CeBIT gut vertreten

Der Pinguin als wohlbekanntes Symbol für das Betriebssystem Linux und Open-Source-Software war auf der diesjährigen CeBIT in nahezu allen Hallen und in zahlreichen Bereichen zu sehen und signalisierte, daß Programme auf Open-Source-Basis inzwischen zum Mainstream gehören. Besonders im LinuxPark in der Halle 6 wartete auf die Besucher eine bunte Mischung aus etablierten Linux-Unternehmen und aufstrebenden Open Source Projekten. Informative Messestände unterhielten die Entwickler der Office-Software „Open Office“, die Entwickler des Betriebssystems Debian und die Wikipedia-Community, die mit einer freien Enzyklopädie das inzwischen umfassendste Wissensportal im Internet unterhält. Die Open Source Ausstellung wurde von Thementagen mit über 50 leicht verständlichen Expertenvorträgen von Hewlett-Packard, IBM, SAP, Sun und weiteren Unternehmen begleitet, deren Beteiligung eindrucksvoll deutlich machte, wie intensiv Open-Source-Anwendungen bereits in kritische Geschäftsanwendungen integriert werden.

MUSIK XXXL IM POWERPACK

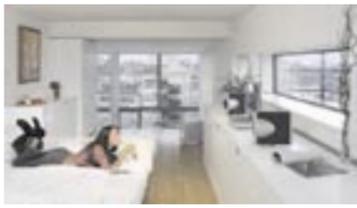
HDD 30: MAXIMUSICMIX 600 STUNDEN NONSTOP IM MP3-FORMAT



Sie möchten Musikgenuss im Maxiformat? 600 Stunden nonstop bis zu 8.000 Ihrer Wunschtitel hören? Dann ist der HDD 30 das Richtige für Sie. Denn er hat eine austauschbare Festplatte mit MP3-Funktion, ist einfach in der Menüführung und sowohl an Delphi Grundig Autoradios wie auch an jedes andere Autoradio problemlos anschließbar. Per USB mit dem PC verbunden, kann man in Sekundenschnelle Musik übertragen. Einfach riesig, der Kleine.

DELPHI GRUNDIG

WWW.DELPHIGRUNDIG.COM



Mit KEF vertreibt die **GP Acoustics GmbH** in Lünen (NRW) eine der namhaftesten Marken der CE-Branche, die bei HiFi-/Home Cinema-Enthusiasten viel Vertrauen und Sympathie genießt. Man weiß: Bei KEF kreiert man „bleibende Werte“ und vermarktet sie auch entsprechend: Fachhandelsgerechte Margen, Qualität, die begeistert und mehr als nur ein Hauch von Premium. Der Erfolg dieses selektiven, berechenbaren Handelns im Vertrieb drückt sich durch „Wachstum in einem rückläufigen Gesamtmarkt“ aus. Zur regionalen Sicherstellung des nationalen „Qualitätsvertriebes“ sowie zum Ausbau der Markenpräsenz der anspruchsvollen Produkte suchen wir einen

Gebietsverkaufsleiter (w/m), Kennziffer: 05-1305

der (25 bis 35) den Erfolg der Productrange der hi-fidelen Extraklasse im bayerischen CE-Fachhandel (PLZ 80-87 sowie 90-98) verantwortet. Unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg Ihrer Bewerbung ist, dass Sie bereits erste Außendienstenerfahrungen im Vertrieb von Premium-Produkten der CE-Branche sammeln konnten. Im Idealfall sind Sie ein motivierter und gut organisierter Vollblutverkäufer im unmittelbaren Umfeld „Home Entertainment“ und verfügen über sehr gute Kontakte zu den CE-Fachhändlern in Bayern. Sie sind einerseits HiFi- und Home Cinema-begeistert, wissen aber andererseits, wo das Philosophieren aufhört und das Verkaufen anfängt. Ihre Englischkenntnisse sind konversationssicher, MS-Office stellt Sie nicht vor Rätsel. Fleiß, Kreativität, Zuverlässigkeit und vertriebliche Kompetenz sind Ihre Stärken.



Die Einführung weiterer, faszinierender Produktneuheiten und echte Aufbruchstimmung in einem jungen, hoch motivierten Team werden dafür sorgen, dass das innovative Unternehmen seine größten Erfolge erst noch feiern wird. Selbstverständlich wird Ihr leistungsorientiertes Gehalt (plus Firmen-PKW) auch Ihre persönlichen Erfolge fördern und entsprechend honorieren. Interessiert? Auf Ihre Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Angabe zu Ist-Gehalt und möglichem Eintrittstermin) freut sich:



for sale. frankfurt Thomas Kaiser
 Personalmarketing & -beratung ■ PR & Consulting

for sale. frankfurt Thomas Kaiser ■ Dortelweiler Str. 18 ■ D-61118 Bad Vilbel
 Fon: 06101-5585540 ■ www.forsale-frankfurt.de ■ T.Kaiser@forsale-frankfurt.de
 E-Mail-Bewerbungen beinhalten bitte »nur Ihren Lebenslauf« (max. 200 KB).

Vertriebsleiter

52 Jahre, markt- und kundenorientiert, in ungekündigter Position, tätig seit 25 Jahren bei renommierten Unternehmen des Groß- und Einzelhandels in unterschiedlichen Produkt- und Dienstleistungsbereichen, mit fundierten Branchenkenntnissen und Führungserfahrung, sucht neue Herausforderung.

Meine Kernkompetenz:

- Fundierte Erfahrungen in der Konzeption und im Aufbau von Vertriebsstrukturen, Distribution Verbrauchermärkte und C Vertriebsformen.
- Nutzung direkter und indirekter Vertriebskanäle, Bildung von Vertriebsallianzen, Neukundengewinnung.
- Umsetzung neuer Servicekonzepte und Aktivierung der Fachhandelsstruktur durch Listung bei namhaften Kooperationspartnern.
- Eigene Betreuung von internationalen Key Accounts und deutschen Großkunden
- Aufbau der Distribution und Vertriebsleitung „Braune Ware“ bei einer Umsatzverantwortung im zweistelligen Mio.-Bereich.
- Organisation, Aufbau und Strukturierung von internen Bereichen sowie die Zusammenarbeit und Führung der Handelsvertreter, Personalverantwortung.

Kontaktstark und eigenständig mit multikulturellen und kommunikativen Kompetenzen stehe ich Ihnen – bundesweit – nach Absprache zur Verfügung.

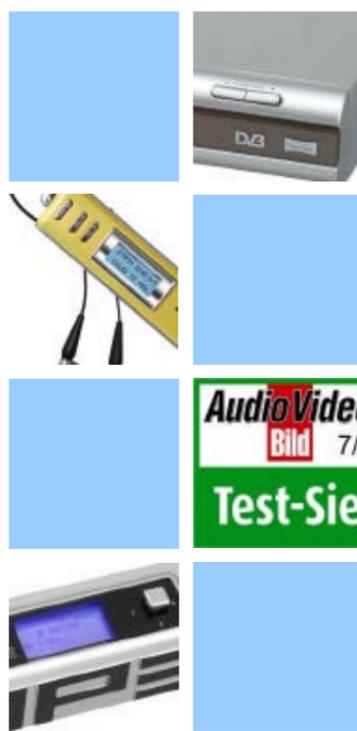
Detaillierte Bewerbungsunterlagen erhalten Sie unter Chiffre 4249094



Zuwachs bei den Quanten-Springern

Im April 1997 formulierte der damalige Bundespräsident Roman Herzog zutreffend: „Durch Deutschland muß ein Ruck gehen“. In den acht Jahren danach haben Berufene und Unberufene in Permanenz darüber diskutiert und geschrieben, was Herzog mit dem „Ruck“ gemeint habe und wie ein „Ruck“ beschaffen sein muß, damit er für Deutschland etwas Gutes bewirkt. Eine solche Aufforderung, von einer Persönlichkeit wie Roman Herzog ausgesprochen, entfaltet die dynamische Wirkung eines Beschäftigungsprogramms, jedoch leider nur für Berufsgruppen, deren Vollbeschäftigung in der Regel die Anhebung der Fernsehgebühren, aber keine Absenkung der Lohnnebenkosten zur Folge hat. Weil man sich über die Art des Rucks nicht einigen konnte, warten wir noch heute auf ihn. Im Gespräch ist er kaum noch. Statt dessen hört man verstärkt die Forderung: „Es muß endlich ein Quantensprung stattfinden!“ Man braucht nur mal bei Google das Suchwort „Quantensprung“ einzugeben. Beim Lesen der Ergebnisse faßt man sich an den Kopf und fragt sich, ob alle Ghostwriter sich zur „Quantensprung-Verschwörung“ verabredet haben oder Redner den Wert ihrer Ansprachen an der Zahl ihrer Quantensprünge messen. Wie auch immer: „Schluß mit den kleinen, zaghaften Schritten! Wir brauchen endlich einen Quantensprung!“ Der angesprochene Teil der Gesellschaft versucht, der Forderung nachzukommen und stellt irritiert fest: Ein „Quantensprung“, das ist die kleinste mögliche Zustandsänderung eines Materie-Teilchens, der kleinste Sprung in der uns bekannten Welt, den die Gesetze der Physik und der Quantenmechanik zulassen, so winzig, daß es noch nicht mal ein „Hüpfchen“ ist. Physiker nennen solch verbalen Blödsinn abfällig „Ignorantenmetapher“. Doch das kann Ignoranten nicht stören, und deshalb hüpfen sie hinter ihren Rednerpulten eifrig und wichtigtuersich weiter, die „Quantenspringer“.

evo



Wir sind einer der bedeutendsten Importeure für Consumer Electronics (Braune Ware, Weiße Ware sowie Elektrokleingeräte). Endkonsumenten begegnen unseren Produkten, die wir national über eine Außendienst-/Key Account Management-Organisation vertreiben, in nahezu allen Vertriebsschienen des Handels. Der internationale Absatz erfolgt über Distributeure; in Österreich, Polen und Ungarn verfügen wir über eigene Repräsentanzen. Eine eigene Einkaufs-Dependance in Hong Kong gestattet es uns, eng mit unseren Lieferanten zu kooperieren und verleiht uns am Markt „Geschwindigkeitsvorteile“, die Sie als unser künftiger

Produktmanager (w/m), Kennziffer: 05-1602

für die Produktbereiche **MP3/Speichermedien, DVD** und **DVB-T** in entsprechende Produkterfolge umsetzen sollen. Sie (25 bis 35) sind CE-begeistert und kommen bevorzugt aus dem Umfeld der „Speichermedien“ oder aus der klassischen „Braunen Ware“. Ihre bisherigen Berufserfahrungen und Produktkenntnisse haben Sie im Handel, bei einem unserer Wettbewerber oder aber im Umfeld der CE-Fachpresse erworben. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind vor dem Hintergrund einer reibungslosen Kommunikation mit unseren Lieferanten in Fernost ebenso unverzichtbar, wie gute MS-Office-Anwenderkenntnisse. Erfahrungen in den Bereichen Einkauf und Logistik, insbesondere mit internationalen Geschäftspartnern, wären ein weiteres Plus für Ihre Bewerbung.

Ihre neue Aufgabe könnte spannender kaum sein, entscheidet Ihr Gespür für neue Trends, Ihre Sorgfalt in der Projektabwicklung und Ihre Penetranz im Verfolgen von Terminen den Fortgang unserer Erfolgsgeschichte maßgeblich mit. Faszinierende Produktneuheiten wollen von Ihnen entdeckt und zu unverwechselbaren Highlights gemacht werden! Wir bieten Ihnen ein attraktives Gehalt in einem stark wachsenden, zukunftssicheren Unternehmen. Interessiert? Auf Ihre Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien, Angabe zu Ist-Gehalt und möglichem Eintrittstermin) freut sich:

for sale. frankfurt Thomas Kaiser
 Personalmarketing & -beratung ■ PR & Consulting

for sale. frankfurt Thomas Kaiser ■ Dortelweiler Str. 18 ■ D-61118 Bad Vilbel
 Fon: 06101-5585540 ■ www.forsale-frankfurt.de ■ T.Kaiser@forsale-frankfurt.de
 E-Mail-Bewerbungen beinhalten bitte »nur Ihren Lebenslauf« (max. 200 KB).

IMPRESSUM

POS-MAIL
 Informationen für High-Tech-Marketing
 erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 Postfach 12 29, 40832 Ratingen
 Freiligrathring 18-20,
 40878 Ratingen
 Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0
 Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
 Online: <http://www.pos-mail.de>
 Postbank Essen,
 Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
 Thomas Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)

Franz Wagner

Dipl. Journ. Herbert Päge

Eva Pesch, M.A.

Dipl. rer. pol. Karla Schulze

Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge:

Georg Reime

Anzeigen:

Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
 Nr. 6 v. 1. Januar 2005

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
 Dieter Heilenbach, Albert Willmann

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck:

Druckerei Bachem
 Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und

Manuskripte wird keine Verantwortung
 übernommen.

Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
 und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedin-
 gungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

PoS-MAIL erscheint monatlich.

Der Abonnementspreis beträgt

60,- € jährlich

(Ausland: 80,- €).

Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635





*SlimFit™ TV –
Maßgeschneidert für Ihr Leben.*



*Samsung SlimFit™ TV –
eine Weltneuheit!*

Eine Weltneuheit! Der SlimFit™ TV von Samsung bietet hervorragende Bildqualität auf 32 Zoll mit einer nur 40 cm flachen Bildröhre. Mit seiner geringen Tiefe und seinem schmalen Standfuß können Sie ihn überall dort aufstellen, wo Sie möchten. Dabei wird sein schlankes und elegantes Design alle Blicke auf sich ziehen – egal wo er steht. Mit dem SlimFit™ TV und seinen innovativen Funktionen wird fernsehen zu einem echten Erlebnis. www.samsung.de

SAMSUNG



Get the big business.

Die exklusive EXILIM Digitalkamera Kollektion mit atemberaubenden Neuheiten.

Die EXILIM Digitalkamera Kollektion begeistert mit ihrer innovativen Modell- und Ausstattungsvielfalt. Wie z. B. die neue EXILIM Pro EX-P505, die sowohl MPEG4-Movies als auch Fotos in professioneller Qualität ermöglicht. Oder die EXILIM Zoom EX-Z57, die mit ihrem extragroßen 2,7 Zoll TFT-Farbdisplay fasziniert. Entdecken Sie auch die neue EX-Z750 mit 7,2 Megapixel oder die ultraflache EXILIM Card EX-S100 mit „keramischer Linse“. EXILIM – get the big picture & the big business.



EX-Z57
extragroßes 2,7 Zoll TFT-Farbdisplay
2-stufige Displayhelligkeit
3fach optischer Zoom
Movie mit Ton
in ca. 1,6 Sek.* betriebsbereit
BESTSHOT

EX-Z750
großes 2,5 Zoll TFT-Farbdisplay
3fach optischer Zoom
Highspeed-Serienbildaufnahme
manuelle Einstellmöglichkeiten
MPEG4-Movie mit Ton
AV-Ausgang über Dockingstation

EX-P505
schwenkbares 2 Zoll TFT-Farbdisplay
5fach optischer Zoom
MPEG4-Movie mit Stereo-Ton
Super Makro bis 1 cm
Auto Pop-up Blitz
AV-Ausgang

EX-S100
ultraschnell & ultrakompakt
„keramische Linse“
2,8fach optischer Zoom
2 Zoll TFT-Farbdisplay
in ca. 1,4 Sek.* betriebsbereit
Auslöseverzögerung ca. 0,01 Sek.**

EXILIM
ZOOM

EXILIM
PRO

EXILIM
CARD

* Blitz aus, ohne Speicherkarte, ** nach Fokussierung, Blitz aus